

Das Buch des Himmels

Band 23



Schriften der Dienerin Gottes

Luisa Piccarreta

Aus dem Italienischen übersetzt
von Dr. Gertraud Pflügl

© Copyright 2019
Alle Rechte bei Dr. Gertraud Pflügl

Privates Manuskript
Vorläufiger deutscher Text

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Ausgabe soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

BAND 23

J.M.J.

Fiat!!!

17. September 1927

Die Leiden sind wie das Schmiedeeisen des Hammers, das Funken sprüht. Unterschied zwischen dem Kreuz der Menschheit Unseres Herrn und dem des Göttlichen Willens, und wie es seinen unaufhörlichen Akt hat.

Mein Jesus, Leben meines armen Herzens, komm um meine Schwachheit zu stützen! Ich bin noch ein kleines Kind und fühle das äußerste Bedürfnis, dass Du mich in Deinen Armen hältst, mir die Worte einflößt, mir Deine Gedanken gibst, Dein Licht, Deine Liebe und Dein eigenes Wollen. Und wenn Du das nicht tust, bin ich wie ein ganz kleines Kind, das nichts tut. Und wenn Du mich so liebst, dass Du mir Dein Heiligstes Wollen kundtust, wirst Du der erste beim Opfer sein. Ich werde in die zweite Ordnung eintreten. Denn während Du, meine Liebe, mich in Dich umwandelst, nimmst Du mir die Benommenheit, die ich empfinde, dass ich nicht mehr kann. Ich werde folgen, um Dein Ewiges Wollen auch auf Kosten meines Lebens zu vollbringen.

Als ich meiner Hingabe im Göttlichen Willen folgte, fühlte ich mich unter dem Alpdruck der Leiden, und mein geliebter Jesus drückte mich an sich, um mir die Kraft zu geben. Er sagte zu mir:

„Meine Tochter, die Leiden sind wie das Schmiedeeisen des Hammers, der es von Licht sprühen lässt und es so anfeuert, dass es sich in Feuer verwandelt. Unter den Schlägen, das es empfängt, verliert es die Härte. Es wird weich, so dass man ihm die Form geben kann, die man will. So ist die Seele unter den Schlägen des Schmerzes. Sie verliert die Härte, sprüht Licht, wandelt sich in Meine Liebe um und wird Feuer. Und Ich, der Göttliche Künstler, finde sie weich und gebe ihr die Form, die Ich will. O welche Freude finde Ich daran, sie schön zu machen! Ich bin ein eifersüchtiger Künstler und will prahlen, dass niemand Meine Statuen machen kann, Meine Vasen, sowohl in der Form als auch in der Schönheit und noch mehr in der Feinheit, und im Licht, das sprüht, verwandle Ich sie alle in Wahrheit. So gibt jeder Schlag, den Ich ihr versetze, eine Wahrheit kund. Denn jeder Schlag ist ein Funke, den die Seele abgibt. Ich verliere ihn nicht wie der Schmied beim Schlagen des Eisens, sondern Ich bediene mich seiner, um diese Funken von Licht der überraschenden Wahrheit anzufüllen. So dienen sie der Seele als die schönste Bekleidung und stellen ihr die Nahrung des Göttlichen Lebens zur Verfügung.“

Danach folgte ich meinem guten Jesus, aber Er war so betrübt und leidend, dass es Mitleid erregte, und ich sagte: Sag mir, meine Liebe, was hast Du? Warum leidest Du so sehr? Und Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, Ich leide wegen des großen Schmerzes Meines Willens. Meine Menschheit litt, sie hatte ihr Kreuz. Doch ihr Leben war kurz auf Erden. Das Leben Meines Willens jedoch ist lang inmitten der Geschöpfe. Es sind bereits sechstau-

send Jahre und wird noch andauern. Und weißt du, was Sein fortwährendes Kreuz ist? Es ist der menschliche Wille, jeder seiner entgegengesetzten Akte. Und jeder Meiner Akte, die er nicht empfängt, bildet ein Kreuz für Mein Ewiges Wollen. Deshalb sind Seine Kreuze unzählige. Wenn du die ganze Schöpfung betrachtetest, wirst du sie voll von Kreuzen finden, gebildet aus dem menschlichen Wollen. Betrachte die Sonne. Mein Göttliches Wollen bringt Sein Licht den Geschöpfen, und sie erkennen nicht, wer ihnen dieses Licht bringt. Mein Wollen empfängt in der Sonne so viele Kreuze, als sie Ihn nicht erkennen. Und während sie sie genießen, bedienen sie sich desselben Lichtes, um Dieses Göttliche Wollen zu beleidigen, das sie erleuchtet. O wie hart und schmerzvoll ist es, Gutes zu tun und nicht erkannt zu werden! Der Wind ist voller Kreuze. Jede seiner Wellen ist ein Gut, das er den Geschöpfen bringt. Sie nehmen und genießen dieses Gut, aber sie erkennen nicht den, der sie im Wind liebkost, sie erfrischt, ihnen die Luft reinigt. Deshalb fühlt Er sich Nägel der Undankbarkeit eingetrieben werden und Kreuze bei jedem Windhauch. Das Wasser, das Meer, die Erde, sie sind voller Kreuze, gebildet vom menschlichen Wollen. Und wer bedient sich nicht des Wassers, des Meeres und der Erde? Alle! Und doch ist es Mein Wollen, das alles bewahrt und das erste Leben aller geschaffenen Dinge ist. Er wird nicht erkannt und ist allein in ihnen, um Kreuze der menschlichen Undankbarkeit zu empfangen. Deshalb sind die Kreuze Meines Wollens ohne Zahl und leidvoller als die Meiner Menschheit. Umso mehr, als es dieser nicht an guten Seelen fehlt, die ihren Schmerz verstanden haben, ihre Qualen, die Leiden, die sie mich erdulden ließen und auch den Tod. Sie

bemitleiden Mich und machen das wieder gut, was Ich in meinem sterblichen Leben gelitten habe. Das Leiden Meines Göttlichen FIAT aber sind Kreuze, die man nicht kennt. Deshalb sind sie ohne Mitleid und ohne Wiedergutmachung. Und deshalb ist der Schmerz, den Mein Göttliches Wollen in der ganzen Schöpfung fühlt, so groß, dass Er bald die Erde in Schmerz ausbrechen lässt, bald das Meer, bald den Wind, und in Seinem Schmerz entlädt Er Geißeln der Zerstörung. Es ist Sein äußerster Schmerz. Mein Wollen kann nicht mehr und schlägt jene, die Es nicht erkennen. Deshalb rufe Ich dich sehr oft, um in der ganzen Schöpfung einen Rundgang zu machen, um dich wissen zu lassen, was Mein Wollen in ihr tut. Du kennst den Schmerz und die Kreuze, die Es von den Geschöpfen empfängt, damit du Es in jedem geschaffenen Ding erkennst, Es liebst, Es anbetest, Ihm dankst und Seine erste Wiederherstellerin und die Trösterin eines so Heiligen Wollens bist. Denn nur wer in Ihm lebt, kann in Seine Akte eintreten und Seine Leiden erkennen und sich mit Seiner eigenen Macht zum Verteidiger und Tröster Meines Willens machen, der seit so vielen Jahrhunderten ausgegrenzt und gekreuzigt inmitten der menschlichen Familie lebt.”

Während Jesus dies sagte, betrachtete ich die Schöpfung und sah sie ganz voll von Kreuzen, die man nicht zählen konnte. Es waren so viele! Und das Göttliche Wollen schien Seine Akte aus Sich hervortreten zu lassen, um sie den Geschöpfen zu geben, und das menschliche Wollen gab sein Kreuz heraus, um diese Göttlichen Akte zu kreuzigen. Welch ein Schmerz! Welche Pein! Und mein guter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, Mein Ewiges FIAT hatte einen unaufhörlichen Akt, als Es die ganze Schöpfung auf die Geschöpfe hin erschuf. Doch diese Seine Akte wurden von ihnen nicht erkannt, da in ihnen Mein herrschender Wille fehlt. Deshalb blieben sie in der ganzen Schöpfung in Meinem eigenen Göttlichen Wollen aufgehängt. Bei Meinem Kommen auf die Erde war es Mein erstes Interesse, Seinen unaufhörlichen Akt wieder aufzunehmen, der in sich selbst aufgehängt geblieben war. Denn kein Geschöpf hatte Seinen Platz einnehmen können. Und Meine mit dem WORT vereinte Menschheit musste zuerst diesem Seinem unaufhörlichen Akt einen Platz geben, Ihm die Wiedergutmachung geben. Und dies war Meine unbekannte und längste und schmerzhafteste Passion. Dann befasste Ich Mich mit der Erlösung. Der erste Akt im Geschöpf ist der Wille. Alle anderen Akte, seien sie gut oder schlecht, treten in die zweite Ordnung. Deshalb musste Ich das Interesse haben, in Mir alle Akte Meines Göttlichen Willens in Sicherheit zu bringen, in die Tiefe der menschlichen Akte hinabzusteigen, um den menschlichen und den Göttlichen miteinander zu vereinigen, damit Er sich mit den Geschöpfen versöhnen konnte, da Er Seine Akte in Sicherheit gebracht sah. Nun lade Ich dich heute ein, diese von den Geschöpfen aufgehängten Akte wieder aufzunehmen. Denn Mein Wollen setzt Seinen unaufhörlichen Akt fort und bleibt in dem Schmerz, Sich in Sich selbst aufgehängt zu sehen. Denn Mein Wille findet niemand, der Ihn empfängt noch jemand, der Ihn will, noch jemand, der Ihn kennt. Sei deshalb aufmerksam, um gemeinsam mit Mir für den Triumph des Reiches Meines Göttlichen Willens zu arbeiten und zu leiden.“

21. September 1927

Die Seele, die im Göttlichen Wollen lebt, führt Seine Akte aus. Die Wahrheit ist fortwährendes Leben und unterstütztes Wunder.

Ich ging durch die ganze Schöpfung und erbat in jedem geschaffenen Ding das Reich des Höchsten FIAT, und mein angebeteter Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wie alle geschaffenen Dinge in Gott befestigt sind und wie du in jedem von ihnen das Reich Meines Göttlichen Willens erbittest, so bewegen sich die geschaffenen Dinge in Gott und bitten um Mein Reich. Jedes von ihnen bildet seine flehende Welle, die unaufhörliche Bewegung, um das zu erbiten, was du willst. Und wie die geschaffenen Dinge nichts anderes als Akte sind, die aus Meinem Göttlichen Willen hervorgegangen sind, der jedem Akt einen Dienst gibt, so bittest du in jedem geschaffenen Ding um Mein Reich. Du bringst all die Dienste der Akte Meines Höchsten Wollens um das Höchste Wesen herum in Ausübung und lässt das Reich Unseres Willens von Unserer Güte erbiten, von Unserer Macht, von der Gerechtigkeit und Unserer Barmherzigkeit, von der Liebe und Unserer Weisheit. Denn jedes geschaffene Ding enthält – ein jedes von ihnen – eine Unserer Eigenschaften. Und Wir fühlen bei Uns eine weitere Welle der Güte, der Macht, der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit, der Liebe und der Weisheit ankommen, die auf Göttliche Art flehen, beten, das Reich des Göttlichen FIAT inmitten der Geschöpfe beschwören. Und Wir fragen, da Wir dich so sehr mit den eigenen Akten Unseres

Göttlichen Wollens beten sehen: Wer ist diese, die einen so großen Willen mit allen Seinen unzähligen Akten bewegt, Uns zu bitten, dass Wir Unser Reich den Geschöpfen geben? Und Unsere Akte antworten Uns: Es ist die kleine Tochter des Ewigen Wollens. Es ist die Tochter von uns allen, die mit so viel Liebe unsere Akte bewegt, um das zu bitten, das wir alle wollen. Es ist der Überfluss Unserer Liebe, die wir sagen: Ach, es ist die kleine Tochter Unseres Wollens! Lasst sie machen! Ihr ist es gegeben, überall einzudringen. Lasst ihr den Schritt frei. Denn sie wird nichts anderes tun noch erbitten außer dem, was wir wollen.”

Danach dachte ich an all das, was mein angebeteter Jesus über Seinen Göttlichen Willen gesagt hatte. Es war, als ob ich andere noch sicherere Beweise wollte, dass es Jesus sei, der zu mir spricht. Und Jesus, der aus meinem Inneren heraustrat, sagte zu mir:

„Meine Tochter, es gibt keinen noch wahreren und sichereren Beweis. Ich kann sowohl dir als auch den anderen nichts Besseres tun, als dir so viele Wahrheiten mitzuteilen. Die Wahrheit ist mehr als das Wunder. Sie bringt das andauernde Göttliche Leben mit sich. Wo sie hinkommt und jemand sie hört, versetzt sie die Wahrheit zusammen mit ihrem Leben in Bilokation, um sich dem zu schenken, der sie will. Deshalb sind Meine Wahrheiten das immerwährende Licht, das nicht dem Verlöschen unterworfen ist. Sie sind Leben, das nie stirbt. Welches Gut kann nicht eine Meiner Wahrheiten hervorbringen? Sie kann die Heiligen formen, die Seelen bekehren, die Finsternis vertreiben. Sie hat die Kraft, die ganze Welt zu erneuern. Deshalb

wirke Ich ein größeres Wunder, wenn Ich eine Meiner Wahrheiten kundtue als wenn Ich weitere Beweise gebe, dass Ich es bin, der zur Seele kommt, oder wenn Ich andere wunderbare Dinge tun würde. Denn diese sind Schatten Meiner Macht, vorübergehendes Licht. Da es vorübergehend ist, bringt es nicht allen die wunderbare Kraft, sondern beschränkt sich auf das Individuum, welches das Wunder empfangen hat. Und oft heiligt sich derjenige nicht einmal, der das Wunder empfangen hat. Die Wahrheit jedoch enthält das Leben, und als Leben bringt sie ihre Kraft jedem, der sie will. Sei versichert, Meine Tochter: Wenn Ich bei Meinem Kommen auf die Erde nicht so viele Wahrheiten im Evangelium gesagt hätte, wäre die Erlösung blockiert gewesen, obwohl Ich Wunder gewirkt hatte! Die Erlösung wäre ohne Entwicklung geblieben, denn sie hätten nichts gefunden, weder Lehren noch Licht der Wahrheit, um die Heilmittel aufzunehmen, um den Weg zu finden, der zum Himmel führt. So wäre es mit dir gewesen, wenn Ich dir nicht so viele besondere Wahrheiten über Meinen anbetungswürdigen Willen gesagt hätte, der das größte Wunder gewesen ist, das Ich in diesen Zeiten gewirkt hatte. Welches Gut würde deine so große Sendung bringen, das Reich des Höchsten FIAT bekannt zu machen? Indem Ich dir jedoch so viele Wahrheiten über Ihn gesagt habe, kann Mein Göttlicher Wille in der Welt bekannt werden. Die Ordnung kann wiederhergestellt werden, der Friede, das Licht, die verlorene Glückseligkeit. Alle diese Wahrheiten werden den Menschen in den Schoß seines Schöpfers tragen, um sich den ersten Kuss der Schöpfung zu geben, um als Abbild dessen wiederhergestellt zu werden, der ihn erschaffen hat.

Wenn du das große Gut kennen würdest, das alle Wahrheiten, die Ich dir gesagt habe, den Geschöpfen bringen werden! Das Herz würde dir vor Freude zerspringen! Du kannst auch nicht fürchten, dass der höllische Feind es wagen könnte, dir eine einzige Wahrheit über den Göttlichen Willen kundzutun. Denn er zittert vor Seinem Licht, er flieht. Und jede weitere Wahrheit über Meinen Willen ist für ihn eine Hölle mehr. Und weil er Ihn weder lieben noch tun will, verwandelt Er sich in Qualen für ihn, die kein Ende haben werden. Er fühlt sich vor einem einzigen Wort des Willens Gottes derartig verbrannt, dass er in Wut und in Hass gegen diesen Heiligen Willen gerät, der ihn mehr als die Hölle quält. Deshalb kannst du sicher sein, dass der Wille Gottes und der höllische Feind nie miteinander übereinkommen werden, weder zusammen noch einander nahe sein werden. Sein Licht schließt ihn aus und stürzt ihn in die Hölle des Infernos. Deshalb empfehle Ich dir, dass du keine Wahrheit oder ein einfaches Wort über Mein Göttliches Wollen verloren gehen lässt. Denn alles muss dazu dienen, die Kette der immerwährenden Wunder zu vollbringen und Sein Reich bekannt zu machen und die Glückseligkeit wiederherzustellen, welche die Geschöpfe verloren haben.”

25. September 1927

Wer im Göttlichen Willen lebt, findet keine Wege mehr, um aus Ihm auszutreten. Und wer in Ihm lebt, enthält alle Keime der Glorie, die die Schöpfung besitzt. Jesus ruft sie zur gemeinsamen Arbeit in Seinem Reich.

Ich fühlte mich unter dem Alpdruck der Beraubung meines guten Jesus und dachte mir: Ich weiß nicht, wie mein geliebter Jesus mich verlassen kann! Denkt Er nicht, dass ich ohne Ihn schlechter werden kann, Er, der mein Leben ist, und dass nur Er mir das Leben eingießen kann, um das Gute zu wirken? Er kümmert sich um nichts mehr, weder um mich wach zu halten, noch um mich anzutreiben, noch um mich zu korrigieren. Doch während ich dies dachte, trat mein angebeteter Jesus aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, das ist so, weil Ich sicher bin, dass du nicht aus dem großen Meer Meines Göttlichen Willens heraustreten kannst, weil Ich dich in Es hineingesetzt habe und du mit deiner vollen Anhänglichkeit in Es eintreten wolltest. Deshalb gibt es keine Wege, durch die du aus Ihm heraustreten kannst. Denn in diesem Meer finden sich keine Grenzen, so weit du in Ihm auch wandern wirst. Du wirst weder seinen Strand finden noch sein Ende. Deshalb bin Ich sicher, dass Meine kleine Tochter nicht aus dem Meer Meines Willens heraustreten kann. Deshalb ergehe Ich Mich in demselben Meer, und du verlierst Mich aus dem Blick. Doch weil es das Meer ist, in dem wir sind, hat all das, was du tust, den Weg, zu Mir zu gelangen. Und Ich bin sicher dass du in Meinem Meer bleibst, wenn deine Akte Mich erreichen. Deshalb mache Ich Mir keinen Ge-

danken darüber. Früher war Ich deiner nicht sicher und hatte daher so viel Sorge, über dich zu wachen, dich zu drängen. Ich verließ dich nie. Denn Ich sah dich nicht auf dem Grund des Meeres Meines Göttlichen Willens, bei dem es keine Furcht gibt, dass du heraustreten könntest. Das Schöne am Leben in Meinem Göttlichen Wollen ist, dass alle Gefahren und Befürchtungen verbannt sind. Wer jedoch ergeben in den Göttlichen Willen lebt oder Ihn tut, ist stets in Gefahr und in Furcht. Er kann viele Wege finden, die ihn aus dem unermesslichen Meer des Göttlichen FIAT entfernen.”

Daher fand ich mich ganz hingeeben in diesem Meer und fühlte mich glücklich, nicht daraus heraustreten zu können, und mein guter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, Mein allmächtiges FIAT in der Schöpfung erschuf viele Dinge, indem Es in jedes von ihnen ein Gut für die Geschöpfe legte, um den Austausch der Herrlichkeit von ihrer Seite her zu empfangen, so viele Dinge Es ans Licht des Tages setzte. Doch weißt du, in wen diese Glorie hineingelegt wurde, die dein Schöpfer erwartete? Du bist es, Meine Tochter. Denn da du in Meinem Wollen lebst und Es besitzt, besitzt du alle Keime einer jeden Glorie, die jedes geschaffene Ding besitzt. Deshalb fühlst du in dir das Gut, das jedes geschaffene Ding enthält, wenn du in der Schöpfung umhergehst. Du versiehst deinen Dienst, aus dir die Glorie entspringen zu lassen, die dein Schöpfer mit so viel Liebe erwartet. Welche Harmonie, welche Ordnung, welche Liebe, welcher Zauber der Schönheit zwischen der Seele, die in Meinem Willen lebt und zwischen allen von Mir geschaffenen Dingen! Sie sind derart

untereinander verbunden, dass sie untrennbar scheinen. Die Seele, die in Meinem Willen lebt, lebt im vollen Tag. Ihre Akte, ihre Gedanken, ihre Worte sind nichts anderes als Seine Widerspiegelungen. Die Sonne Meines Willens spiegelt sich in ihr mehr als in einem Kristall. Und sie denkt, spiegelt und spricht, spiegelt und arbeitet, spiegelt und liebt. Es gibt nichts Größeres noch Schöneres als eine Seele, die in den Spiegelungen dieser Sonne lebt. Diese Spiegelungen halten sie in Verbindung mit den Akten ihres Schöpfers und im Besitz Seiner eigenen Güter. Außerdem musst du wissen: Als Meine Menschheit alle Güter der Erlösung einschloss und sie zum Wohl der Erlösten hervortreten ließ, wollte sie auch alle Akte und Güter der Kinder des Reiches Meines Göttlichen FIAT in sich einschließen. Wenn die Seele ihre Akte in Ihm tut, erweitere Ich daher die Fassungskraft in ihr und lege Meine Akte hinein. So erweitere Ich Stück um Stück stets ihre Fassungskraft, wie sie in Mein Reich eintritt und ihre Akte aus sich entsendet, um in ihr alle Akte niederzulegen, die Meine Menschheit besitzt und in ihr das Reich Meines Willens vollständig zu machen.

Deshalb rufe Ich dich, um gemeinsam mit Mir in diesem Meinem Reich zu arbeiten. Ich arbeite, um die Erde vorzubereiten. Es ist nötig, sie zu reinigen, sie ist zu besudelt. Es gibt gewisse Orte, die es nicht verdienen, dass sie weiter existieren, so zahlreich sind die Frevel. Deshalb ist es nötig, dass sie verschwinden, sowohl die Einwohner als auch die besudelte Erde. Das Reich Meines Göttlichen Willens ist das heiligste Reich, das reinste, schönste und geordnetste, das auf die Erde kommen soll. Deshalb ist es nötig, dass die Erde vorbereitet und gereinigt wird. Während Ich arbeite, um sie zu reinigen und falls

nötig, Orte und Personen vernichte, die eines so heiligen Reiches unwürdig sind, wirst du arbeiten, indem du Himmel und Erde mit deinen Akten bewegst, die in Meinem Willen getan sind. Dein Echo wird unaufhörlich sein. Du wirst es in der ganzen Schöpfung wiederhallen lassen und das Reich Meines FIAT erbitten. Deine fortwährenden Akte und falls nötig deine Leiden und schließlich dein Leben werden arbeiten, um ein so großes Gut zu erleben und ein Reich, das so viel Glückseligkeit bringen wird. Deshalb kümmere dich um nichts anderes, sondern um die Arbeit, die uns zu tun aufgetragen ist.”

Doch bei der ganzen Rede Jesu fühlte ich eine Furcht, dass Er mich verlassen oder sich so weit in diesem Meer Seines gepriesenen Willens entfernen könnte. Wer weiß, wann Er zu seiner um Seinetwillen kleinen Gemarteten zurückkehren würde! Und Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine arme kleine Tochter! Man sieht, dass du ein Kleinkind bist, das sich wegen nichts anderem betrübt und sich darum sorgt, als in den Armen der Mama zu bleiben. Und wenn es geschieht, dass die Mama es kurz verlässt, dann weint es. Es ist untröstlich und ganz Auge, um seine Mama zu sehen und sich in ihre Arme zu werfen. So bist du, Meine arme Kleine. Doch du sollst wissen, dass die Mama ihre Kleine verlassen kann. Ich aber werde nie Meine Kleine verlassen. Es ist Mein Interesse, dich nicht zu verlassen. Ich habe Meinen Willen in dir. Hier sind Meine Akte, Meine Besitztümer. Daher habe Ich von dem Meinigen in dir. Ich habe Interesse daran, dich nicht zu verlassen. Im Gegenteil, Meine eigenen Dinge rufen Mich zu dir, und Ich komme, um Meine Dinge zu genießen, Meinen in dir regie-

renden Göttlichen Willen. Du könntest dich fürchten, dass Ich dich verlassen könnte, wenn Ich dir sagen würde: Gib Mir von dem Meinigen. Gib Mir Meinen Willen. Aber dein Jesus wird das nie zu dir sagen. Sei deshalb im Frieden.”

28. September 1927

Im Göttlichen Willen kann es keine Unvollkommenheiten geben, und man muss nackt von allem sein, um in Ihn einzutreten. Das Nichttun des Göttlichen Willens zerstört das Göttliche Leben in sich und es ist ein Delikt, das kein Mitleid verdient. Nur Er ist Ruhe. Geißeln.

Ich fühlte mich ganz hingeeben im Höchsten FIAT. Doch inmitten der Heiligkeit eines so heiligen Wollens fühlte ich mich unvollkommen, schlecht und dachte mir: Wie kann mein geliebter Jesus sagen, dass Er mich in Seinem Göttlichen Wollen leben lässt, obwohl ich mich so schlecht fühle? Und mein angebeteter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, in Meinen Göttlichen Willen können weder Unvollkommenheiten noch Schlechtigkeiten sein. Er hat die reinigende und zerstörende Kraft aller Übel. Sein Licht reinigt, Sein Feuer zerstört das Böse bis in die Wurzel. Seine Heiligkeit heiligt die Seele und verschönert sie auf eine Art, dass sie Ihm dienen muss, um Ihn zu beglücken und sich mit jener, die in Ihm lebt, alle Seine Wonnen zu nehmen. Er erlaubt den Geschöpfen, die Unvollkommenheiten und Bitterkeiten mit sich bringen können, nicht, in Meinem Göttlichen Wollen zu leben. Das wäre gegen Seine eigene Natur. Deshalb könnte Er sie nie

zulassen, um in Ihm zu leben. Vielmehr sind das Eindrücke von Hässlichkeiten, von Unvollkommenheiten, von Schlechtigkeiten, was du meinst. Mein Wille bedient sich ihrer wie eines Schemels oder der Erde, die Er unter den Füßen hat. Und während Er sie kaum beachtet, denkt Er daran, an Seiner kleinen Tochter Seine Freude zu finden und Seine Akte in ihren Schoß zu legen, Seine Freuden, Seine Reichtümer, um sie glücklich zu machen und Glückseligkeit in ihr zu genießen. Mein Wille gibt dies. Er erlaubt in Sich nicht einmal die kleinsten Dinge, die Ihm nicht gehören. Wer in Ihm leben will, muss daher nackt von allem eintreten. Denn das Erste, was Mein Wollen tut, ist, die Seele mit Licht zu bekleiden. Er verschönert sie mit Göttlichen Kleidern. Er drückt den Kuss des immerwährenden Friedens auf die Stirn, der Glückseligkeit und der Beständigkeit. Das Menschliche hat in Ihm nichts mehr zu tun. Es hat weder Leben noch Platz, und die Seele selbst empfindet derartiges Widerstreben vor dem, was Meinem Wollen nicht gehört, dass sie eher das Leben hingeben würde, als an dem teilzunehmen, was der Heiligkeit Meines Göttlichen Willens nicht gehört.“

Daher folgte ich meiner Hingabe im Göttlichen FIAT und mein guter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, Mein Göttlicher Wille wurde seit Anfang der Schöpfung als Leben der Geschöpfe gegeben. Er übernahm die Pflicht, dieses Sein Leben in ihnen unversehrt und schön zu bewahren, in Seiner vollen Kraft. Er gab in jedem Akt des Geschöpfes einen Seiner Göttlichen Akte, einen Akt aus der Höhe Seiner Heiligkeit, Seines Lichtes, Seiner Macht und Schönheit.

Er versetzte sich in Erwartung, ihren Akt zu erwarten, um ihnen von dem Seinigen zu geben. So machte Er daraus ein Wunder des Göttlichen Lebens, das Seiner Macht und Weisheit würdig ist. Um zu begreifen, genügt nur das Wort, dass Mein Göttliches Wollen ebenso viele Leben von Sich selbst in jedem Geschöpf bilden sollte. Deshalb brachte Er Seine ganze Fähigkeit in Ausführung und die Göttlichen Eigenschaften, die Er besaß. Wie schön wären diese Göttlichen Leben in den Geschöpfen gewesen! Wir sollten sie in ihnen betrachten und Unsere Widerspiegelung finden, Unser Abbild, das Echo Unserer Glückseligkeit. Welche Freude, welches Fest wäre die Schöpfung für Uns und die Geschöpfe gewesen! Nun musst du wissen: Wer nicht Meinen Göttlichen Willen tut und nicht in Ihm lebt, will das eigene Göttliche Leben in ihnen zerstören, das sie besitzen sollten. Das eigene Leben zerstören, welch ein Verbrechen! Wer würde den nicht verurteilen, der das eigene Leben des Körpers zerstören oder die Speise nicht nehmen wollte und abgezehrt wird, krank, unfähig zu allem? Wer nicht Meinen Willen tut, zerstört das eigene Leben, das die Göttliche Güte ihm geben will. Wer Ihn nicht immer tut und nicht in Ihm lebt, ist der arme Kranke, da Ihm die ständige und ausreichende Speise fehlt. Er ist ohne Kraft, abgezehrt und unfähig, das wahre Gute zu tun. Und wenn er es tut, dann scheint es ohne Leben. Das Tun ist mühsam, denn nur Mein Wollen ist es, das ihm Leben geben kann. Welches Verbrechen, Meine Tochter, welches Verbrechen, das keinerlei Mitleid verdient!”

Mein liebenswürdiger Jesus zeigte sich müde und wie beunruhigt, so groß war der Schmerz über so viele zerstörte Leben in den Geschöpfen. Auch ich fühlte darüber eine Pein und sagte

zu Jesus: Meine Liebe, sag mir, was hast Du? Du leidest sehr. Die Zerstörung dieser Göttlichen Leben in Deinem anbetungswürdigen Willen ist Dein größter Schmerz. Deshalb bitte ich Dich, gib, dass Dein Reich komme, damit dieser Dein Schmerz sich in Freude verwandle. So wird die Schöpfung Dir nicht mehr Beunruhigungen und Schmerz geben, sondern Ruhe und Glückseligkeit. Und da ich sah, dass es mir mit meiner Rede nicht gelang, Ihn zu beruhigen, rief ich alle Akte Seines Willens zu Hilfe, die in der Schöpfung getan werden, und indem ich die meinen hinzufügte, umgab ich Jesus mit Seinen Akten. Ein unermessliches Licht bildete sich um Jesus. Dieses Licht schloss alle Übel der Geschöpfe aus und Er fand Ruhe. Dann fügte Er hinzu:

„Meine Tochter, nur Mein Wollen kann Mir Ruhe verschaffen. Wenn du Mich unruhig siehst und beruhigen willst, dann eile, um das Leben Meines Willens in dir zu entfalten. Mache dir Seine Akte zu eigen. Ich werde in dir Sein Licht finden, Seine Heiligkeit, Seine unendlichen Freuden, die Mir Ruhe geben werden. Ich werde ein wenig Pause machen, um die Geschöpfe zu züchtigen. Zu viel davon verdienen sie wegen dieser Göttlichen Leben, die sie in sich zerstören. Sie verdienen, dass ihnen alle natürlichen Güter zerstört werden und auch gleich das Leben selbst. Siehst du nicht, wie das Meer über Sein Ufer tritt und sich auf den Weg macht, um diese Leben in seinen Schoß hineinzureißen und in sich zu begraben? Der Wind, die Erde, beinahe alle Elemente gehen, um die Geschöpfe zu zerreißen und sie zu vernichten. Es sind die aus Liebe zu ihnen in der Schöpfung verstreuten Akte Meines Willens. Und da sie nicht

mit Liebe empfangen werden, verwandeln sie sich in Gerechtigkeit.”

Ich blieb in Schrecken zurück, als ich das sah und bat mein höchstes Gut Jesus, sich zu besänftigen und dass bald das Reich des Göttlichen FIAT komme.

2. Oktober 1927

Adam war der Heiligste, bevor er sündigte. Fülle und Vollständigkeit der Güter der Akte, die im Göttlichen Wollen getan werden; wie sie sich über alle ausbreiten. Die Pupille des Auges, von der Sonne erfüllt. Der Göttliche Wille beeilt sich wie die Materie und verbirgt Seinen Schöpfer. Beispiel der Hostie.

Ich machte meinen Rundgang in der Schöpfung, um allen Akten des Göttlichen Willens zu folgen, die es in Ihm gibt, und kam in Eden an, wo Gott den ersten Menschen Adam erschuf, um mich mit ihm in dieser Einheit der Willen zu vereinigen, die er mit Gott besaß. In dieser Einheit tat er seine ersten Akte in seiner ersten Epoche der Schöpfung, und ich dachte mir: Wer weiß, welche Heiligkeit mein erster Vater Adam besaß, welchen Wert seine ersten Akte enthielten, die im Reich des Göttlichen FIAT getan wurden, und wie ich von neuem ein so heiliges Reich auf Erden erlehen kann, da ich allein bin, um ein so großes Gut zu erlangen? Doch während ich daran dachte, trat mein stets liebenswürdiger Jesus aus meinem Inneren heraus. Er sandte Strahlen von Licht. Dieses Licht verwandelte sich in Worte, und Er sagte zu mir:

„Meine Tochter, erstgeborene Tochter Meines Willens, als Seine Tochter will Ich dir die Heiligkeit dessen enthüllen, der das Reich Meines Göttlichen FIAT besaß. Im Anfang der Schöpfung hatte dieses Reich Sein Leben, Seine vollkommene Herrschaft und Seinen vollständigen Triumph. Daher ist Er der menschlichen Familie nicht ganz fremd, und da Er nicht fremd ist, besteht die ganze Hoffnung, dass Er wieder in ihre Mitte zurückkehrt, um zu regieren und zu herrschen. Nun musst du wissen, dass Adam solche Heiligkeit besaß, als er von Gott erschaffen wurde. Seine Akte, auch die kleinsten, hatten solchen Wert, dass kein Heiliger weder vor noch nach Meiner Ankunft auf Erden sich mit seiner Heiligkeit vergleichen kann. Alle ihre Akte kommen nicht an den Wert eines einzigen Aktes von Adam heran. Dann er besaß in Meinem Göttlichen Willen die Fülle der Heiligkeit, die Vollständigkeit aller Göttlichen Güter. Und weißt du, was Fülle bedeutet? Es bedeutet, bis zum Rand gefüllt zu sein, von Licht, Heiligkeit, Liebe, von allen Göttlichen Eigenschaften. Er war gefüllt bis zum Überfließen nach außen, auf eine Art, dass er Himmel und Erde erfüllen konnte, über die er herrschte und über die sich sein Reich erstreckte. Deshalb hatte jeder seiner Akte, die in dieser Fülle an Göttlichen Gütern getan wurden, solchen Wert, dass niemand anderer, so sehr er sich auch opfern, leiden oder das Gute tun würde, der aber nicht das Reich Meines Willens und Seine totale Herrschaft besitzt, sich auch nur mit einem einzigen Akt Seines Reiches vergleichen könnte. Deshalb hat Mir niemand, niemand die Herrlichkeit und die Liebe gegeben, die Adam Mir gab, solange er im Reich Meines Göttlichen Willens lebte. Denn er gab Mir in seinen Akten Fülle und Vollständigkeit

aller Güter. Und nur in Meinem Willen befinden sich diese Akte, außerhalb von Ihm existieren sie nicht. Deshalb hatte Adam Seine Reichtümer, Seine Akte von unendlichem Wert, die ihn an Meinem Ewigen Wollen vor der Gottheit teilnehmen ließen. Deshalb ließ Gott bei seiner Erschaffung keinen Leer-raum in ihm, sondern alles war Göttliche Fülle, so viel ein Geschöpf imstande war, davon zu fassen. Nun wurden mit dem Fall in die Sünde diese Akte nicht zerstört, diese seine Reichtümer, diese Glorie und vollkommene Liebe, die er seinem Schöpfer gegeben hatte. Im Gegenteil, kraft ihrer und seines Wirkens in meinem Göttlichen FIAT verdiente er die Erlösung.

Nein, er konnte Ihn ohne Erlösung nicht wiederherstellen, er, der wenn auch nur wenig das Reich Meines Willens besessen hatte. Wer dieses Reich besitzt, tritt in so viele Verbindungen und Rechte mit Gott ein, dass Gott Selbst mit ihm die Kraft seiner eigenen Ketten fühlt, derer er sich nicht entledigen kann, da sie ihn binden. Unsere anbetungswürdige Majestät befand sich mit Adam in den Umständen eines Vaters, der einen Sohn hat, der ihm die Ursache vieler Eroberungen war, großer Reichtümer, unberechenbarer Herrlichkeit. Es gibt nichts, was der Vater besitzt und wo er nicht die Akte seines Sohnes findet. Überall hört er die Herrlichkeit, die Liebe seines Sohnes widerhallen. Wenn nun der Sohn zu seinem Unglück in Armut stürzt, kann der Vater jemals ohne Mitleid zu seinem Sohn bleiben, wenn er allerorts und überall die Liebe, die Herrlichkeit, die Reichtümer fühlt, mit denen er seinen Sohn umgeben hat? Meine Tochter, Adam war mit dem Leben im Reich Unseres Willens in Unsere Grenzen eingedrungen, die grenzenlos sind. Überall hat er seine Akte niedergelegt, seine Herrlichkeit,

seine Liebe für seinen Schöpfer. Als Unser Sohn brachte er Uns mit seinen Akten, die er aus sich heraus entließ, Unsere Reichtümer, Unsere Freuden, die Herrlichkeit und Unsere Liebe. Sein Echo hallte in Unserem ganzen Wesen wider, wie das Unsere in ihm. Wie konnte nun Unsere Liebe es ertragen, kein Mitleid mit ihm zu haben, da Wir ihn in Armut gestürzt sahen? Wenn Unser eigener Göttlicher Wille auf liebenswürdige Weise Krieg gegen Uns führte und für den eintrat, der in Ihm gelebt hatte?

Siehst du also, was es bedeutet, in Meinem Göttlichen Wollen zu leben, Seine große Bedeutung? In Ihm ist die Fülle aller Göttlichen Güter und die Vollständigkeit aller möglichen und vorstellbaren Akte. Er umfasst das ganze Göttliche Wesen. Jene, die sich in Meinem Willen befindet, ist wie das Auge, das sich gegenüber der Sonne befindet. Es wird ganz von ihrem Licht angefüllt, und während die Sonne alles in der Pupille des Auges widerspiegelt, bleibt ihr Licht auch außerhalb und erfüllt die ganze Person und läuft über die Erde, ohne sich aus dem Inneren der Pupille zu entfernen. Und während ihr Licht im Auge bleibt, würde die Pupille sich gerne in die Sonne begeben, um gemeinsam mit ihr die Erde zu umrunden und das tun, was das Licht tut, und ihre Akte überall zu empfangen, als Beweis der Liebe und der Herrlichkeit. Bild davon ist die Seele, die in Meinem Willen lebt. Er erfüllt sie mit solcher Fülle, dass Er keinen Leerraum in ihr lässt. Und da die ganze Göttliche Unermesslichkeit nicht fassen kann, erfüllt Er sie, so viel das Geschöpf davon fassen kann. Und ohne sich von ihr zu trennen, bleibt Er außerhalb von ihr. Er begibt sich in der Grenzenlosigkeit seines Lichtes in die Pupille des Willens der Seele,

um sie das tun zu lassen, was Mein Göttlicher Wille tut, und den Austausch Seiner Akte und Seiner Liebe zu empfangen. O Macht Meines Göttlichen FIAT, das im Geschöpf wirkt, welches sich von Seinem Licht erfüllen lässt! Er verweigert ihm nicht Seine Herrschaft und Sein Reich!

Und wenn Adam Mitleid verdiente, war es zuerst wegen seines Lebens im Reich des Göttlichen Wollens. Wenn die Erhabene des Himmels die Ankunft des Wortes auf Erden erlangen konnte, obwohl sie allein war, dann deshalb, weil Sie dem Reich des Göttlichen FIAT in Ihr freies Feld gab. Wenn Meine Menschheit das Reich der Erlösung bilden konnte, dann nur deshalb, weil sie die ganze Unversehrtheit und Unermesslichkeit des Reiches des Ewigen Wollens besaß. Denn Er umarmt und kann alles, wo immer Er sich ausbreitet. Es gibt keine Macht gegen Ihn, die Ihn einschränken kann. So zählt ein einziger, der das Reich Meines Willens besitzt, mehr als alle anderen. Er kann verdienen und erleben, was all die anderen zusammen weder verdienen noch erlangen können. Denn all die anderen zusammen, so gut sie auch sind, aber ohne das Leben Meines Willens in sich, sind stets wie die kleinen Flämmchen, die Pflänzchen, die Blümchen, die höchstens dazu dienen können, die Erde zu zieren. Sie sind dem Verlöschen und dem Austrocknen unterworfen, und die Göttliche Güte kann weder große Pläne über sie machen noch Wunder gewähren und der ganzen Welt Gutes tun. Wer jedoch in Meinem Willen lebt, ist mehr als die Sonne. Und wie die Sonne mit der Herrschaft ihres Lichtes alle erfüllt, herrscht sie über die Pflanzen und gibt jeder das Leben, die Farbe, den Duft, die Süßigkeit. Mit ihrem Schweigen herrscht sie und legt sich auf alles, um ihre Wirkungen zu geben und die

Güter, die sie besitzt. Kein anderer Planet tut der Erde so viel Gutes wie die Sonne. Jene, die in Meinem Willen leben, sind mehr als die Sonne. Mit dem Licht, das sie enthalten, steigen sie herab und steigen mit Schnelligkeit hinauf. Sie dringen überall in Gott ein, in Seine Akte. Mit dem Göttlichen Willen, den sie besitzen, herrschen sie über Gott selbst, über die Geschöpfe. Sie sind fähig, alles zu überwältigen, allen das Leben des Lichtes zu verleihen, das sie besitzen. Sie sind die Träger ihres Schöpfers und lassen das Licht vorangehen, um das, was sie wollen, zu erlehen und zu erlangen. O wenn die Geschöpfe ein solches Gut kennen würden! Sie würden wetteifern, und alle Leidenschaften würden sich in Leidenschaften des Lichts verwandeln, um allein und immer in diesem Göttlichen FIAT zu leben, das alles heiligt, alles gibt und alles beherrscht.”

Mein armer Geist fuhr fort, sich im Göttlichen Wollen zu verlieren und war verwundert über die Erhabenheit, Fülle und die Vollständigkeit der Akte, die in Ihm getan werden. Und mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, fügte hinzu:

„Meine Tochter, höre mit deinem Staunen auf. Das Leben in Meinem Göttlichen FIAT und das Wirken in Ihm ist die Verschmelzung des Schöpfers mit dem Geschöpf, und von dem Göttlichen Wirken gibt es eine unendliche Entfernung zum bloß geschöpflichen Wirken. Es stellt sich seinem Gott wie Stoff zur Verfügung, um Ihn große Dinge wirken zu lassen, wie sich die Materie des Lichtes dem Göttlichen FIAT in der Schöpfung zur Verfügung stellt, um Ihn die Sonne bilden zu lassen, den Himmel, die Sterne, das Meer, alles Stoffe, in de-

nen das Höchste FIAT widerhallte und die ganze Schöpfung erbaute. Wunder von Ihm ist die Sonne, der Himmel, das Meer, die Erde, die vom FIAT belebt und beseelt wurden immerwährender und bezaubernder Anblick dessen, der Meinen Willen zu tun versteht und Ihn tun kann. Der Seele ergeht es wie den Akzidenzien der Hostie, die sich zur Verfügung stellt und sich von Meinem Sakramentalen Leben beseelen lässt, obwohl sie Materie ist. Denn es werden dieselben Worte vom Priester darüber ausgesprochen, die Ich bei der Einsetzung des Heiligsten Sakramentes gesprochen habe. Es waren Worte, die von Meinem FIAT beseelt waren, das die schöpferische Macht enthielt. Deshalb erfährt die Materie der Hostie die Transsubstantiation des Göttlichen Lebens. Man kann über die Hostie so viele Worte sagen, wie man will. Aber wenn es nicht die wenigen vom FIAT festgesetzten Worte sind, bleibt Mein Leben im Himmel und die Hostie bleibt die niedrige Materie, die sie ist.

So geschieht es mit der Seele. Sie kann tun, sagen, leiden, was sie will. Aber wenn in ihr nicht Mein Göttliches FIAT fließt, sind es stets begrenzte und niedrige Dinge. Doch wer in Ihm lebt, dessen Worte, Werke, Leiden sind wie Schleier, die den Schöpfer verbergen. Und dieser Schleier bedient sich jener, der den Himmel und die Erde erschaffen hat. Er macht daraus Werke, die Seiner würdig sind und legt Seine Heiligkeit hinein, Seine schöpferische Macht, Seine unendliche Liebe. Deshalb kann niemand anderer sich mit dem Geschöpf vergleichen, in dem Mein Göttlicher Wille lebt, regiert und herrscht, so große Dinge er auch tun mag. Auch unter den Geschöpfen geschieht es, dass sich der Wert ihrer Arbeiten ändert, dem Stoff entsprechend, den sie in den Händen haben. Stelle dir vor, dass je-

mand Eisen besitzt. Wie viel muss er arbeiten, schwitzen, sich mühen, um dieses Eisen weich zu machen, um ihm die Form des Behälters zu geben, den er herstellen will. Und der Erwerb, den er macht, ist so gering, dass er damit kaum das Leben erhalten kann. Ein anderer indessen besitzt Gold, wertvolle Steine. Diese Arbeit, o wie wenig, aber sie lässt ihn Millionen verdienen! So ist es nicht die Arbeit, die den großen Gewinn bringt, die übermäßigen Reichtümer, sondern es ist der Wert des Stoffes, den er besitzt. Einer arbeitet wenig und verdient viel. Denn die Materie, die er besitzt, enthält einen großen Wert. Der andere arbeitet viel. Doch weil der Stoff, den er besitzt, niedrig ist und von sehr geringem Wert, ist er stets der arme Zerlumppte und halb Verhungerte. So ergeht es dem, der Meinen Göttlichen Willen besitzt. Er besitzt das Leben, die schöpferische Kraft. Seine kleinsten Akte enthalten einen göttlichen und grenzenlosen Wert. Deshalb kann niemand seinen Reichtümern gleichen. Wer jedoch nicht Meinen Willen als eigenes Leben besitzt, ist ohne Leben. Er arbeitet zusammen mit der Materie des eigenen Wollens. Deshalb ist er stets der arme Zerlumppte vor Gott und verhungert vor der Speise, die in ihm das FIAT VOLUNTAS TUA wie im Himmel so auf Erden bildet.”

6. Oktober 1927

Wer im Göttlichen Willen handelt, wirkt in den Göttlichen Besitztümern. Er bildet die Sonne. Der Göttliche Wille will die Seele in allen geschaffenen Dingen finden.

Ich setzte meine Akte im Göttlichen FIAT fort, und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir: „Meine Tochter, wer in Meinem Willen handelt, wirkt in Meinen Göttlichen Besitztümern. Er bildet in den Grenzenlosigkeit Meiner Güter von Licht, von Heiligkeit, von Liebe, von Glückseligkeit ohne Ende seine Akte, die sich in ebenso viele Sonnen umwandeln. Und diese Sonnen werden aus Meinen eigenen Eigenschaften wiederhergestellt, die sich dem Akt der Seele zu ihrer Zierde zur Verfügung gestellt haben, damit sie den Akten ihres Schöpfers würdig seien. Und damit diese Akte als immerwährende Akte in Gott selbst bleiben können, die Ihn verherrlichen, lieben sie Ihn mit Seinen eigenen Göttlichen Akten. Deshalb bildete Adam vor dem Sündenfall ebenso viele Sonnen in Seinem Schöpfer, als er Akte tat. Wer nun in Meinem Willen lebt und wirkt, findet diese von ihm von Ihm gebildeten Akte. Deshalb ist es deine Pflicht, dem ersten Akt der Schöpfung zu folgen, deinen Arbeitsplatz nahe der letzten Sonne aufzunehmen oder dem Akt, den Adam tat, als er die Einheit des Willens mit seinem Schöpfer besaß. Du musst ersetzen, was er in seinem Tun nicht fortführte. Denn er trat aus Meinen Göttlichen Besitztümern heraus. Seine Akte waren keine Sonnen mehr. Denn er hatte Meine Göttlichen Eigenschaften nicht mehr in seiner Macht, die sich zur Verfügung stellten, um ihn die Sonnen bilden zu lassen. Seine Akte redu-

zierten sich auf kleine Flämmchen, so gut sie auch waren. Denn der menschliche Wille ohne den Meinen hat nicht die Kraft, Sonnen bilden zu können. Ihnen fehlt der Rohstoff. Es wäre, als ob die einen Gegenstand aus Gold bilden wolltest, ohne das Metall des Goldes in deiner Macht zu haben. So viel guten Willen du auch hättest, es wäre dir unmöglich. Nur Mein Wille hat das ausreichende Licht, um das Geschöpf die Sonnen bilden zu lassen. Er gibt das Licht dem, der in Ihm lebt, in Seinen eigenen Besitztümern; nicht dem, der außerhalb von Ihm lebt. Deshalb musst du für alle anderen Geschöpfe aufkommen, die nicht die Einheit mit Meinem Willen besessen haben. Deine Arbeit ist groß und lang, du hast viel zu tun in Meinen grenzenlosen Grenzen, sei deshalb aufmerksam und treu.“

Dann setzte ich meine Akte in Seinem anbetungswürdigen Wollen fort. Während ich durch die ganze Schöpfung meinen Rundgang machte, fügte mein Höchstes Gut Jesus hinzu:

„Meine Tochter, wie Mein Göttlicher Wille in der ganzen Schöpfung verstreut ist, so will Ich dich vereint mit Ihm, in allen geschaffenen Dingen wie verstreut finden, in jedem von ihnen. Du wirst das Herz der Erde sein, um dein pochendes Leben in ihnen zu finden, das mit seinem fortwährenden Herzschlag Mir die Liebe aller seiner Bewohner bezeugt. Du wirst der Mund des Meeres sein, der Mich deine Stimme in seinen höchsten Wellen hören lassen wird und in seinem ständigen Murmeln, der Mich lobt, anbetet, Mir dankt. Und im Schnellen der Fische wirfst du Mir deine reinen und herzlichen Küsse zu, für dich und für jene, die im Meer dahinziehen. Du wirst die Umarmung der Sonne sein, die dich in ihrem Licht ausdehnt

und ausweitet. Überall werde Ich deine Arme fühlen, die Mich umarmen, fest an sich drücken, um Mir zu sagen, dass du nur Mich allein suchst, willst und liebst. Du wirst die Füße des Windes sein, um zu Mir zu laufen und Mich den süßen Tritt deiner Schritte hören zu lassen, der nie zu laufen aufhört, selbst wenn du Mich nicht findest. Ich bin nicht zufrieden, wenn Ich Meine kleine Tochter nicht in allen von Mir aus Liebe zu ihr erschaffenen Dingen finde. Die ganze Schöpfung frage Ich: Ist die kleine Tochter Meines Willens hier? Denn Ich will Mich an ihr erfreuen und Mich mit ihr beschäftigen. Und wenn Ich dich nicht finde, verliere Ich Meinen Genuss und Meinen süßen Zeitvertreib.”

Danach folgte ich meinem geliebten Jesus in den Akten, die Er in der Erlösung tat. Ich versuchte, Ihm Wort für Wort zu folgen, Werk für Werk, Schritt für Schritt. Ich wollte mir nichts entgehen lassen, um Ihm zuvorzukommen und Ihn im Namen aller Seiner Akte, Seiner Tränen, Gebete und Leiden um das Reich Seines Göttlichen Willens inmitten der Geschöpfe zu bitten. Und mein angebeteter Jesus sagte zu mir:

„Meine Tochter, als Ich auf Erden war, küssten sich Mein Göttlicher Wille, der von Natur aus in Mir regierte und derselbe Göttliche Wille, der in allen geschaffenen Dingen existierte und regierte bei jeder Begegnung miteinander. Und während sie ihre Begegnung ersehnten, feierten sie ein Fest, und die geschaffenen Dinge wetteiferten, um Mir zu begegnen und die Ehre zu geben, die Mir gebührte. Als die Erde Meine Schritte fühlte, wollte sie Mir die Ehre geben und ergrünte und erblühte neu unter Meinen Füßen. Sie wollte aus ihrem Schoß alle

Schönheiten hervorgehen lassen, die sie besaß und den Zauber der schönsten Blumen bei Meinem Vorübergehen. So musste Ich sie oft bitten, Mir nicht diese Bezeugungen zu machen. Und um Mich zu ehren, gehorchte sie, wie um Mir blühende Ehrenbezeugung zu geben. Die Sonne trachtete stets danach, Mir zu begegnen und Mir die Ehrenbezeugung ihres Lichtes zu geben, indem sie alle Wahrheiten der Schönheiten von Farben aus ihrem Sonnenschoß vor Meinem Blick ausströmen ließ, um Mir die Verherrlichung zu geben, die Mir gebührte. Alle strebten danach, Mir zu begegnen, um Mich zu feiern: der Wind, das Wasser, bis zum Vöglein, um Mir die Ehre in ihrem Zwitschern, Schlagen und Singen zu geben. Alle geschaffenen Dinge erkannten Mich und lieferten sich einen Wettstreit, wer Mich am meisten ehren und feiern kann. Wer Meinen Göttlichen Willen besitzt, hat die Sicht, das zu erkennen, was zu Meinem eigenen Willen gehört. Nur der Mensch kannte Mich nicht. Denn Er besaß nicht die Sicht und den Geruchssinn bis zu Ihm hin. Ich musste es ihm sagen, um Mich zu erkennen zu geben. Und viele glaubten Mir nicht einmal trotz all Meiner Reden. Denn wer nicht Mein Göttliches Wollen besitzt, ist blind und taub und ohne Geruchssinn, um zu erkennen, was zu Ihm gehört. Ihn nicht zu besitzen, ist das größte Unglück für das Geschöpf. Es ist der arme Krüppel, blind, taub und stumm. Da es nicht das Licht Meines Göttlichen Willens besitzt, bedient es sich derselben geschaffenen Dinge nur, um die Exkremente zu nehmen, die sie auswerfen. Es belässt in ihrem Inneren das wahre Gut, das sie enthalten. Welcher Schmerz, die Geschöpfe ohne den Adel des Lebens Meines Göttlichen Willens zu sehen!”

10. Oktober 1927

Der Göttliche Wille ist Vervielfacher in Seinen Akten, während Er einer ist. Der Göttliche Wille bleibt in dem empfangen, der in Ihm lebt. Für den, der im Göttlichen Willen lebt, ist die Erde keine Verbannung, sondern sie ist Verbannung für den, der nicht den Willen Gottes tut.

Mein armer Geist fährt fort, den Akten Jesu zu folgen, die Er aus Liebe zu uns getan hat. Und während ich zu Seiner Empfängnis zurückging, opferte ich alle meine Akte mit meinem ganzen Sein auf, die ich in Seinem Göttlichen Wollen getan hatte, um Seine Empfängnis zu ehren. In diesem Augenblick trat ein Licht aus mir heraus, das daran ging, sich im Akt, den Sie empfangt, im Schoß der Unbefleckten Königin niederzulegen. Und mein stets liebenswürdiger Jesus sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mein Göttlicher Wille ist vielfach in Seinen Akten, doch verliert er keinen. Die Einheit, die Er besitzt und Sein unaufhörlicher Akt bewahrt die Einheit in Seinen Akten, als ob sie ein einziger wären, während sie unzählige sind. Und Er bewahrt in Seinen Akten den Akt, ihn unaufhörlich zu machen, immer, immer, ohne je aufzuhören, ihn zu tun, um Ihn stets neu zu tun, frisch und schön und bereit, Ihn dem zu geben, der Ihn will. Doch während Er gibt, trennt Er sich nicht von Meinem Willen. Denn Er ist Licht, und die Kraft des Lichtes schenkt sich, verbreitet sich, dehnt sich aus. Sie nimmt so viel, wie sie will, aber sie trennt sich nicht. Sie ist untrennbar aus ihrer Kraft und aus der Natur heraus, die das Licht besitzt. Du siehst, auch die Sonne besitzt diese Kraft. Stelle dir vor, du hättest die Fensterläden vor dem Zimmer geschlossen. Das

Licht ist nicht in ihm. Aber wenn du die Türen öffnest, erfüllt das Licht dein Zimmer. Hat sich vielleicht das Licht von der Sonne getrennt? Nein, nein, sondern es hat sich gedehnt und erweitert, ohne einen einzigen Tropfen aus seiner Quelle zu verlieren. Obwohl es sich nicht vom Licht getrennt hat, hast du das Gut des Lichtes besessen, als ob es eines wäre.

Mehr als die Sonne ist Mein Göttlicher Wille. Er gibt sich allen, aber Er verliert nicht ein Komma von Seinen Akten. Nun hält Mein FIAT Meine Empfängnis stets im Akt. Du hast gesehen, wie das Licht Seiner Akte, die in dir getan werden, sich bis zum Schoß der Erhabenen Himmlischen verlängert hat, als ob du über Sie dein Höchstes Gut Jesus empfangen solltest. Es ist die Einheit ihrer Akte, die sie alle an einem Punkt konzentriert und ihre Wunder und Mein Leben selbst bildet. Deshalb bleibe Ich in den Akten Meines Göttlichen Wollens empfangen, in denen von der Mama Königin und in deinen Akten, die du in Ihm tust. Im Gegenteil: Ich sage dir, dass sie fortwährend in allen Akten jener Seelen empfangen werden, die das Reich Meines Willens besitzen werden. Denn wer es besitzt, empfängt die ganze Fülle der Güter Meines Lebens. Sie allein werden mit den Akten, die in Ihm getan werden, bei Meiner Empfängnis mitlaufen und bei der Entfaltung Meines ganzen Lebens. Deshalb ist es gerecht, dass sie alle Güter empfangen, die Er enthält. Wer jedoch nicht Meinen Willen besitzt, nimmt kaum die Krümelchen der Güter, die Ich mit so viel Liebe auf die Erde gebracht habe. Deshalb sieht man Geschöpfe ausgezehrt im Guten, leichtfertig, unbeständig, ganz Auge und ganz Herz für die vergänglichen Dinge. Denn da in ihnen die Quelle des Lichtes Meines ewigen Wollens fehlt, ernähren sie sich

nicht von Meinem Leben. Was Wunder, dass sie auf ihrem Angesicht die Blässe tragen, dass sie sich für das wahre Gute sterben fühlen. Und wenn sie etwas tun, dann ganz mühsam und ohne Licht, und sie wachsen missgestaltet, dass es Mitleid erregt.”

Danach fühlte ich mich bedrückt. Ich fühlte die ganze Last meines langen und harten Exils und beklagte mich bei meinem anbetungswürdigen Jesus, dass Er zum harten Martyrium Seiner Entbehnungen die Ferne meines Himmlischen Vaterlandes noch hinzufügt, und ich sagte zu Ihm: Wie kannst Du kein Mitleid mit mir haben? Wie kannst Du mich allein lassen, ohne Dich, nur in der Gewalt Deines liebenswürdigen Wollens? Wie kannst Du mich so lange auf dieser Erde der Verbannung lassen? Doch während ich meinen Schmerz ausgoss, bewegte sich mein Leben, mein Alles Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, die Erde ist Verbannung für den, der nicht in Meinem Willen lebt und Ihn nicht tut. Doch für den, der in Ihm lebt, kann man es nicht Verbannung nennen, sondern einen Schritt der Entfernung, der dann gemacht wird, wenn man es am wenigsten glaubt. Man wird sich im Himmlischen Vaterland wiederfinden, doch nicht wie jemand, der aus der Verbannung kommt, der nichts von Ihm kennt, sondern wie jemand, der schon wusste, dass es ihm gehört. Er kannte dessen Schönheit, die Pracht und die Glückseligkeit der Ewigen Stadt. Mein Wille würde es nicht ertragen, jemand, der in Ihm lebt, in den Umständen der Verbannung zu halten. Denn um dies zu tun, müsste Er Seine Natur verändern, die Herrschaft zwischen de-

nen, die in Ihm im Himmel leben und jener, die auf Erden lebt, was Er nicht tun kann und nicht tun will. Spricht man vielleicht von Verbannung für jemanden, der aus seinem Haus geht, um sich einen Schritt weit zu entfernen? Sicherlich nicht. Oder kann man von Exil reden bei jemandem, der in ein Gebiet in seinem eigenen Vaterland geht? Die Verbannung, Meine Tochter, bezeichnet den Umkreis des Raumes, ohne daraus herausgehen zu können, Entkleiden von Gütern, angestrengte Arbeiten, ohne sich befreien zu können. Mein Wille kann diese Dinge nicht tun. Und du siehst, du berührst mit der Hand, wie deine Seele nicht im Umkreis des Ortes, des Raumes bleibt. Sie kommt überallhin: in die Sonne, in den Himmel. Manchmal hast du deine Stippvisiten bis hier oben in die himmlischen Regionen gemacht. Und wie oft hast du dich nicht in dasselbe grenzenlose Licht deines Schöpfers versenkt? Wohin bist du nicht frei, zu gehen? Ins Meer, in die Luft, überallhin. Im Gegenteil, Mein eigener Wille genießt es. Er drängt dich, gibt dir den Flug, überall zu kreisen. Er würde sich unglücklich fühlen, jene, die in Ihm lebt, ohne Freiheit und wie gefesselt zu sehen.

Anstatt zu entkleiden, füllt Mein Göttliches FIAT die Seele bis zum Rand mit Seinen Gütern. Er gibt ihr die Herrschaft über sich selbst, verwandelt die Leidenschaften in Tugenden, die Schwächen in Göttliche Stärke. Er gibt Freude und Glückseligkeit ohne Zahl. Er gibt aus Gnade das, was Er von Natur aus ist: Stärke, immerwährende Unerschütterlichkeit. Die Verbannung gibt es für den, der von den Leidenschaften tyrannisiert wird, ohne Herrschaft über sich selbst. Er kann sich in seinem Gott keinen Raum schaffen. Und wenn er etwas Gutes denkt, ist es vermischt und umgeben mit Finsternis. So sind die Tu-

genden des armen Verbannten erzwungen und unbeständig. Er ist Sklave seines eigenen Elends, und das macht ihn unglücklich. Ganz das Gegenteil bei jener, die in Meinem Göttlichen Willen lebt. Hätte Ich es geduldet, dich so lange am Leben zu erhalten, wenn du dich in der Verbannung gewusst hättest? Dein Jesus liebt dich zu sehr! Wie hätte Er es ertragen können, dich in der Verbannung zu lassen? Und wenn Er es toleriert hat, dann deshalb, weil Ich weiß, dass Mein Wollen dich als Seine kleine Tochter nicht in den Umständen der Verbannung hält, sondern in Seinen eigenen Besitztümern, in Seinem Licht, frei und herrschend, mit dem einzigen Ziel, in dir sein Reich zu formen und es zum Wohl der menschlichen Familie zu erleben. Und du müsstest damit zufrieden sein in dem Wissen, dass alle Wünsche, Sehnsüchte und Seufzer deines Jesus dem Reich Meines Willens auf Erden gelten, Meiner vollständigen Herrlichkeit, die vom FIAT Voluntas Tua wie im Himmel so auf Erden erwartet wird.”

16. Oktober 1927

Der Göttliche Wille bildet wie das Wasser Seine Überschwemmungen. Wer jene sind, die sich überschwemmen lassen. Was Einheit bedeutet. Wie die Königin des Himmels die Fundamente des Reiches des Göttlichen Willens legte.

Nachdem ich einige Tage der Entbehrung meines guten Jesus verbracht hatte, fühlte ich mich bis ins Mark meiner Knochen in Bitterkeit. Ich konnte nicht mehr, müde und am Ende wollte ich neuen Mut fassen, um zu Kräften zu kommen. Daher gab ich mich zuerst in das Höchste Wollen hin und dann mich mir

selbst, um wenigstens schlafen zu können. Doch während mein armer Geist dies tat, war ich nicht mehr in, sondern außerhalb von mir. Ich fühlte zwei Arme, die mich hielten und in die Höhe brachten, unter das Gewölbe des Himmels. Doch sah ich nicht, was geschah. Ich fürchtete mich, und eine Stimme sagte zu mir: Fürchte dich nicht, sondern sieh in die Höhe! Ich sah hinauf und habe gesehen, wie sich der Himmel öffnete und mein ersehnter Jesus herabstieg. Er kam auf mich zu, gegenseitig warfen wir uns in die Arme, ich umarmte Ihn und Er mich, und in meinem Schmerz sagte ich zu Ihm: Jesus, meine Liebe, wie lässt Du mich abmühen, bis zum Äußersten kommen! Man sieht, dass der Ungestüm Deiner Liebe zu mir nicht mehr derselbe ist wie früher. Während ich das sagte, nahm Jesus die Haltung der Traurigkeit an, als ob Er meine Klagen nicht hören wollte. Gleichzeitig sah man in der Höhe, in der wir waren, einen Wasserstrom herabkommen. Viele Orte wurden überflutet, Meere und Flüsse vereinigten sich mit diesen Wassern und überschwemmten Länder und Völker, begruben sie in ihrem Schoß, welcher Schrecken! Und Jesus sagte ganz betrübt zu mir:

„Meine Tochter, wie du diese Wasser siehst, die in Strömen vom Himmel herabkommen, und indem sie überschwemmen, mit ihrer Kraft Gräber bilden, um ganze Städte begraben zu können, so gießt Mein Göttlicher Wille mehr als das Wasser, das seine Überschwemmungen bildet, nicht an Zeiten oder Orten, sondern immer und über die ganze Erde und über jedes Geschöpf Seine starken und hohen Überflutungen aus. Doch wer lässt sich von Seinen Überflutungen des Lichts, der Gnade, der Liebe, der Heiligkeit und Glückseligkeit, die Er besitzt,

überschwemmen? Niemand! Welche Undankbarkeit! In Strömen Seine Güter zu empfangen und sie nicht zu nehmen, darüber hinwegzugehen, vielleicht sich nur darin zu baden, aber sich nicht überfluten und von den Gütern Meines Göttlichen Willens ertränken zu lassen, Welch ein Schmerz! Und Ich blicke über die ganze Erde, um zu sehen, wer Seine Überflutungen nimmt, und finde nur die kleine Tochter Meines Willens, die diese Überflutungen empfängt, die sich in Ihm ertränkt und sich dorthin bringen lässt, wo Er will. Sie bleibt in Seinem Schoß, in der Gewalt Seiner höchsten Wellen. Es gibt kein schöneres Schauspiel, keine bewegendere Szene, als die Kleinheit des Geschöpfs in der Gewalt dieser Wellen zu sehen. Bald sieht man sie in der Gewalt der Wellen des Lichtes und wie darin begraben, bald von der Liebe ertränkt, bald von der Heiligkeit erfüllt und verschönert. Welche Wonne, sie zu sehen! Und deshalb steige Ich vom Himmel herab, um diese hinreißenden Szenen deiner Kleinheit zu sehen, der dich in Seinen Armen in die Überflutungen Meines ewigen Willens bringt. Und du sagst, dass Meine Liebe zu dir abgenommen hat? Du täuscht dich. Wisse, dass dein Jesus treu ist in der Liebe. Und da Er dich unter den Wellen Meines Willens sieht, liebt Er dich immer mehr.” Nachdem Er dies gesagt hatte, verschwand Er, und ich blieb hingegeben in den Wellen des Göttlichen FIAT zurück. Und mein liebenswürdiger Jesus kehrte zurück und fügte hinzu:

„Meine Tochter, Mein Wille besitzt die Einheit. Und wer in Ihm lebt, lebt in dieser Einheit, und weißt du, was Einheit bedeutet? Das bedeutet: Einer, dieser Eine, der alles und alle umarmen kann, kann allen geben, weil Er alles einschließt. Mein

Göttlicher Wille besitzt die Einheit der Liebe, und alle vereinte Liebe zusammen. Er besitzt die Einheit der Heiligkeit und schließt alle Heiligkeiten ein. Er besitzt die Einheit der Schönheit und schließt all das in sich ein, was an Schönheit möglich und vorstellbar ist. Mit einem Wort: Er schließt die Einheit des Lichtes ein, der Macht, der Güte, der Weisheit; die wahre und vollkommene Einheit. Während sie eine ist, muss sie alles besitzen. Und dieses Alles ist von einer in allem gleichen Kraft, ganz unermesslich und unendlich, ewig, ohne Anfang und ohne Ende. Wer deshalb in Ihm lebt, lebt in den unermesslichen und höchsten Wellen, die Er besitzt. Auf diese Art fühlt die Seele die Gewalt der einzigen Kraft, des Lichtes, der Heiligkeit, der Liebe, usw. So ist in dieser einzigartigen Kraft alles Licht für sie, alles verwandelt sich in Heiligkeit, in Liebe, in Macht, und alle bringen ihr die Kenntnis der Weisheit dieser Einheit. Deshalb ist das Leben in Ihm das größte Wunder und die vollkommene Entfaltung des Göttlichen Lebens im Geschöpf. Das Wort 'Einheit' bedeutet alles, und die Seele nimmt alles, indem sie in Ihm lebt."

Danach folgte ich meinem Rundgang in den Akten des Göttlichen FIAT und kam bei den Meeren meiner Himmlischen Mama an, die sie in der Einheit von Ihm gebildet hatte. Ich dachte: Meine Höchste Mama hatte kein Interesse, das Reich des Göttlichen Wollens zu erleben, weil sie es in dieser Einheit erlangt hatte, die Sie lebte. Und da sie das Reich der Erlösung erlangt hatte, hatte sie auch das des Göttlichen Willens erlangt. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, bei unserer Königin Mama scheint es nur, dass ihr ganzes Interesse dem Reich der Erlösung galt, doch das ist nicht wahr. Der äußere Teil war so, doch im Inneren tat sie alles für das Reich Meines Göttlichen Willens. Denn Sie kannte seinen ganzen Wert und die volle Herrlichkeit für ihren Schöpfer und das größte und vollständige Gut für die Geschöpfe. Sie konnte nichts anderes tun, als das Reich des Ewigen FIAT zu erbitten. Im Gegenteil, im Erlangen der Erlösung legte Sie die Fundamente des Reiches Meines Willens. Man kann sagen, dass Sie die Materialien davon bereitete. Es ist nötig, die kleineren Dinge zu tun, um die größeren zu erlangen. Deshalb musste sie den ersten Platz der Erlösung geben, wie um das Bauwerk des Reiches des Göttlichen FIAT zu errichten. Wenn kein Reich gebildet ist, wie kann man von einem König reden, der sein Reich hat und es beherrscht? Umso mehr, als die Höchste des Himmels die einzige und eine in der Herrlichkeit des Himmlischen Vaterlandes ist. Denn einzig und allein war sie es, die ihr ganzes Leben in Meinem Willen gebildet hat. Und eine Mutter liebt es und will, dass ihre Kinder dieselbe Herrlichkeit besitzen. Sie kann im Himmel nicht ihre ganze Herrlichkeit und Größe und Souveränität mitteilen, die Sie besitzt. Denn Sie findet den nicht, der sein eigenes Leben fortwährend in demselben Göttlichen Willen geformt hat. Deshalb ersehnt sie die Kinder Seines Reiches, um Ihre ganze Herrlichkeit in ihnen wiederzuspiegeln und um sagen zu können: Ich habe meine Kinder, die Mir in Meiner Herrlichkeit gleichen. Nun bin Ich mehr als glücklich, denn Meine Herrlichkeit ist dieselbe Meiner Kinder. Die Glückseligkeit einer Mutter ist größer als die der Kinder, die sie besitzt. Umso mehr für die

Himmlische Mutter, die in Meinem Göttlichen Willen mehr als eine Mutter alle Erlösten empfing, und dasselbe Leben der Kinder Meines Göttlichen Willens formte.”

20. Oktober 1927

Die erschaffenen Mächte können die unerschaffene Macht weder umfassen noch erschöpfen, weder die Jungfrau noch die Menschheit Unseres Herrn. Der Göttliche Wille besitzt den unaufhörlichen und stets neuen Akt und hat die Kraft, stets neue Dinge zu tun. Beispiel. Er erwartet Sein Reich, um diesen neuen Akt als Erfüllung Seiner Herrlichkeit mitzuteilen.

Ich folge dem, was oben geschrieben steht. Daher dachte ich bei mir: Mein geliebter Jesus sagt, dass Seine Herrlichkeit seitens der Schöpfung und die Glorie aller Heiligen vollständig sein wird, wenn Sein Göttlicher Wille auf Erden bekannt und das Reich von Ihm gebildet sein wird und die Kinder dieses Reiches den Platz im Himmlischen Vaterland einnehmen werden, der nur für sie vorgesehen ist. Und ich dachte: Im Himmel ist die Höchste Königin, welche die ganze Fülle des Lebens des Göttlichen Willens hatte. Niemand kann sie, wie ich glaube, erreichen. Deshalb ist die Glorie Gottes noch nicht vollständig seitens der Schöpfung. Und viele andere Zweifel und Gedanken kamen mir, von welchen es nicht nötig ist, sie zu Papier zu bringen. Ich sage nur, was Jesus mir gesagt hat:

„Meine Tochter, du bist zu klein und du misst die grenzenlose Größe und Meine unerreichbare Weisheit mit deiner Kleinheit. Das Geschöpf, so heilig es auch sei, wie es Meine Geliebte

Mutter war, konnte bei alledem nicht die ganze Unermesslichkeit der Güter des Göttlichen Seins ausschöpfen, obwohl sie die ganze Fülle der Vollständigkeit aller Güter Ihres Schöpfers besaß. Das Reich Meines Göttlichen Willens hatte in Ihr seine volle Herrschaft. Sie füllte sich bis zum Rand und floss über, um Meere um sich zu bilden. Aber all das umarmen in sich einschließen, was das Höchste Wesen enthält, war ihr unmöglich. Nicht einmal Meine Menschheit konnte aus sich allein die ganze Unermesslichkeit des Schöpferischen Lichtes einschließen. Sie war ganz davon erfüllt, innerhalb und außerhalb von Mir. Doch o wie viel blieb außerhalb von Mir, der Ich im Umkreis Meiner Menschheit nicht die entsprechende Größe hatte, um ein so grenzenloses Licht zu umschließen. Denn die geschaffenen Mächte, von welcher Art immer, können die Uerschaffene Macht nicht ausschöpfen noch sie umarmen und sie in sich einschließen. Die Höhe der Königin des Himmels, Meine eigene Menschheit befanden sich vor Ihrem Schöpfer in denselben Umständen wie du, wenn du dich den Strahlen der Sonne aussetzt. Du kannst unter der Herrschaft ihres Lichtes und davon angefüllt sein, du kannst die ganze Intensität ihrer Wärme empfinden. Aber es wird dir unmöglich sein, ihr ganzes Licht und ihre Wärme in dich einzuschließen.

Trotzdem kannst du nicht sagen, dass das Licht der Sonne und ihre Wärme nicht in und außerhalb von dir sind. Nun musst du wissen, dass Unser Göttliches Wesen, Unser schöpferischer Wille Seine unaufhörliche Bewegung besitzt und stets neu ist, neu in den Freuden, in den Glückseligkeiten, neu in der Schönheit, neu in der Arbeit, die Unsere Weisheit in der Bildung der Seelen hervorbringt, neu in der Heiligkeit, die Sie einprägt, neu

in der Liebe, die Sie eingießt. Wenn du also diesen neuen fortwährenden Akt besitzt, hast du die Kraft, stets neue Dinge zu tun. Und wenn all das, was Meine Königin Mama getan hat, ganz schön, rein und heilig war, schließt das nicht aus, dass Wir weitere neue und schöne Dinge tun können, Unserer Werke würdig. Umso mehr in der Schöpfung, da Unser Göttliches FIAT beim Erschaffen aller Dinge ins Feld trat. Unser Wille ließ auch alle neuen Akte ins Feld treten, mit welchen Er die Geschöpfe bilden sollte. Er sollte die Seltenheit an Schönheit bilden und jener, die in Unserem Göttlichen Willen leben würde, die Heiligkeit mitteilen. Und da Er in den Geschöpfen weder Sein Leben noch Sein Reich hatte, fand Ich dies nur in der Höchsten des Himmels. Und deshalb wirkte Ich das erste Wunder und Wunderwerk, das Himmel und Erde in Staunen versetzte. Und deshalb erwartet Er die anderen Geschöpfe, die Sein Leben haben und weitere Seiner Reiche formen würden, wo Er herrschen sollte, um mit Unserem neuen Akt weitere Seltenheiten an Heiligkeit zu bilden, an Schönheit und an Gnade. O wie erwartet Mein Göttlicher Wille mit Sehnsucht dieses Sein Handlungsfeld, diese neuen Akte hervortreten zu lassen! Er ist wie ein Künstler, der hunderte und tausende von Statuen zu machen versteht. Eine unterscheidet sich von der anderen. Er versteht es, in ihnen eine Feinheit und Seltenheit an Schönheit einzuprägen, an Haltung, an Formen. Die eine kann nicht sagen, dass sie wie die andere ist. Er kann keine Wiederholungen machen, sondern immer neue und schöne Statuen.

Aber wenn es ihm nicht gegeben ist, seine Kunst hervortreten zu lassen, welch ein Schmerz wäre nicht seine Untätigkeit für einen solchen Künstler? So ist Mein Göttlicher Wille. Und

deshalb erwartet Er Sein Reich inmitten der Geschöpfe, um Seltenheiten Göttlicher Schönheit zu bilden, die noch nie gesehen wurden, Heiligkeiten, von denen man nie gehört hat, Neuheiten, die nie berührt wurden. Es genügt Seiner Macht nicht, dass Er alles kann, Seiner Unermesslichkeit, dass Er alles umarmt, Seiner Liebe, die sich nie erschöpft, mit Seinen Göttlichen Künsten die Große Herrin geformt zu haben, die Königin des Himmels und der Erde. Er will Ihren Nachwuchs, in dem allein Mein FIAT leben und regieren will, um weitere Werke zu formen, die Seiner würdig sind. Wie kann also Unsere Herrlichkeit seitens der Schöpfung vollendet und die Herrlichkeit im Himmel vollständig sein, die Glückseligkeit der menschlichen Familie, wenn Unsere Arbeit in der Schöpfung nicht vollbracht ist?

Es bleiben Uns noch die schönsten Statuen zu bilden, die wichtigsten Werke. Die Absicht, für welche die Schöpfung erschaffen wurde, ist weder verwirklicht noch vollbracht. Und bei einer Arbeit genügt es, dass ein Punkt fehlt, ein kleines Blümchen, ein Blatt, eine Schattierung, dass es nicht seinen ganzen Wert haben und die vollständige Herrlichkeit besitzen kann, welche die Arbeit gebildet hat. Umso mehr, als in der Arbeit Unserer Schöpfung es nicht einen Punkt gibt, der fehlt. Vielmehr fehlen die wichtigsten Dinge, Unsere verschiedenen Göttlichen Abbilder an Schönheit, an Heiligkeit, an Unserer vollkommenen Ähnlichkeit. Und da Unser Wille das Werk der Schöpfung mit solcher Pracht an Schönheit, Ordnung, Harmonie, Größe begonnen hat, als Er die Maschine des ganzen Universums geformt hatte, wie auch bei der Erschaffung des Menschen, so ist es zur Zierde, Herrlichkeit und Ehre Unseres Wer-

kes gerecht, dass es mit größerer Pracht und Vielfalt an seltenen Schönheiten vollendet werde, alle des unaufhörlichen und neuen Aktes würdig, den Mein Göttlicher Wille besitzt. Wer in Seinem Reich lebt, wird unter der Kraft eines neuen Aktes stehen, einer unwiderstehlichen fortwährenden Kraft. So werden sie sich von einem neuen Akt der Heiligkeit erfüllt fühlen, von strahlender Schönheit, strahlendstem Licht. Und während sie dies besitzen werden, wird ein anderer, neuer auf sie zukommen und dann noch ein weiterer, ohne je aufzuhören. Und überrascht davon werden sie selbst sagen: Wie heilig, schön, reich, stark, glücklich ist unser Dreimal Heiliges FIAT, das sich nie erschöpft! Es hat uns immer Heiligkeit zu geben, Schönheiten, um uns immer mehr zu verschönern, neue Stärke, um uns stärker zu machen, neue Seligkeiten, auf eine Art, dass die erste der zweiten nicht ähnlich ist noch der dritten noch allen anderen, die Es uns geben wird. Deshalb werden diese glücklichen Geschöpfe der wahre Triumph des Göttlichen FIAT sein, die schönste Zierde der ganzen Schöpfung, die leuchtendsten Sonnen, die mit ihrem Licht die Leere jener bedecken werden, die nicht in Seinem Reich gelebt haben.

Meine untrennbare Mama besitzt diesen neuen fortwährenden Akt wie ihr eigenes Leben und teilte Ihn aus Meinem Göttlichen Willen mit, da Er in Ihr Sein Leben formte. Sie ist die erste strahlendste Sonne, die Mein Wollen in ihr formte, welche den ersten Platz der Königin einnimmt und den ganzen himmlischen Hof ernährt. Sie lässt in allen Seligen ihr Licht widerspiegeln, ihre Freuden, ihre Schönheit. Doch sie weiß, dass Sie nicht alle neuen und unaufhörlichen Akte ausgeschöpft hat, die Mein Göttlicher Wille den Geschöpfen zu ge-

ben beschlossen hat. Denn Er ist unerschöpflich. Und o wie viele hat Er nicht! Und Er wartet darauf, dass die weiteren Sonnen aus diesem seinen neuen Akt geformt werden, von neuen Schönheiten und von seltener Schönheit. Als wahre Mutter will Sie sich mit all diesen Sonnen umgeben, damit sie sich gegenseitig reflektieren und beseligen. Und der ganze himmlische Hof empfängt nicht nur die Ihrigen, sondern die Spiegelungen all dieser Sonnen als Erfüllung der ganzen Herrlichkeit des Werkes der Schöpfung Ihres Schöpfers. Sie erwartet als Königin mit so viel Liebe die Besitztümer Meines Willens in den Geschöpfen, die wie die Ihrigen sind, die den Anfang hatte, um in sich selbst das Reich Meines Göttlichen Willens zu bilden. Stelle dir vor, dass am Himmelsgewölbe anstatt einer Sonne weitere Sonnen gebildet würden, neu an Schönheit und neu im Licht. Würde damit nicht das Gewölbe des Himmels nicht noch schöner, noch mehr geschmückt sein? Sicherlich. Und die Sonnen würden sich ihr Licht gegenseitig widerspiegeln. Und würden alle Bewohner der Erde nicht die Widerspiegelungen davon empfangen, alle Güter dieser Sonnen? So wird es auch im Himmel sein. Umso mehr, als jene, die auf Erden das Reich des Höchsten FIAT besessen haben, grenzenlose Güter gemeinsam haben werden. Denn Einer ist der Wille, der sie beherrscht hat. Deshalb ist seitens der Schöpfung Unsere Herrlichkeit nicht vollständig, obwohl es im Himmel die Höchste Herrscherin gibt, welche die Fülle des Lebens Meines Göttlichen Willens besitzt. Denn erstens war Unser Wille inmitten der Geschöpfe nicht bekannt und daher weder geliebt noch ersehnt. Zweitens kann Er das nicht geben, was Er zu geben beschlossen hat, da Er nicht bekannt ist. Daher kann Er

nicht die vielen Seltenheiten an Werken bilden, die Er zu tun versteht und tun kann, während man beim vollbrachten Werk Sieg und Ehre singt.“

23. Oktober 1927

Das kleine Kind. Der Göttliche Wille ist Reich des Lebens. Notwendigkeit Seiner Kenntnisse. Himmel und Erde hören voll Ehrfurcht die Kenntnisse des Göttlichen FIAT. Liebe und Zärtlichkeit Gottes bei der Erschaffung des Menschen.

Mein armer Geist fühlte sich versenkt im Göttlichen FIAT. Und während ich meine Akte in Ihm fortsetzte, sah ich vor mir ein ganz schüchternes kleines Mädchen. Es war blass, als ob es sich fürchtete, in der Unermesslichkeit des Lichtes des Göttlichen Willens zu wandern. Und mein angebeteter Jesus trat aus meinem Inneren heraus. Er füllte Seine heiligen Hände mit Licht und legte dieses Licht in den Mund des Mädchens und wollte es mit Licht ertränken. Dann nahm Er Licht und legte es in die Augen, in die Ohren, ins Herz, in die Hände und Füße des kleinen Mädchens, und sie wurde mit Licht angefüllt. Es bekam Farbe und wurde von dem Licht wie behindert und beunruhigt. Jesus unterhielt sich damit, sie mit Licht zu ertränken und fand sein Gefallen daran, sie wie in sich selbst gehindert zu sehen, und indem Er sich mir zuwandte, sagte Er zu mir:

„Meine kleine Tochter, dieses kleine Mädchen ist das Bild deiner Seele, scheu im Empfangen des Lichtes und der Kenntnisse Meines Göttlichen Willens. Aber Ich ertränke dich mit so viel Licht, damit du den Rest der Schüchternheit des menschlichen Willens verlierst. Denn in dem Meinen gibt es diese Schwä-

chen nicht, sondern Mut und Göttliche Stärke, unübertrefflich und unbesiegbar. Um das Reich Meines FIAT in der Seele zu bilden, breite Ich in ihr als Fundament alle Seine Kenntnisse aus. Dann nehme Ich Besitz, indem Ich Mein eigenes Leben darin ausbreite, um Mein Reich zu haben. Du siehst den großen Unterschied zwischen dem Reich der Könige der Erde und dem Meinen. Die Könige stellen nicht jedem einzelnen Individuum das eigene Leben zur Verfügung noch schließen sie diese in sich ein, noch auch schließen sie das Leben der Völker in sich ein. Deshalb ist ihre Herrschaft einem Ende unterworfen. Denn sie ist nicht Leben, das zwischen dem einen und dem anderen fließt, sondern es sind Gesetze und Auflagen. Und wo es kein Leben gibt, gibt es keine Liebe noch wahre Herrschaft. Das Reich Meines Göttlichen Willens jedoch ist Reich des Lebens. Das Leben des Schöpfers ist eingeschlossen im Geschöpf, und das des Geschöpfes eingegossen und verschmolzen mit dem Schöpfer. Deshalb ist das Reich Meines Göttlichen Willens von unerreichbarer Höhe und von Adel. Die Seele wird zur Königin gemacht, und weißt du, worüber sie Königin wird? Sie wird Königin der Heiligkeit, Königin der Liebe, Königin der Schönheit, des Lichtes, der Güte, der Gnade, mit einem Wort Königin des Göttlichen Lebens und aller Seiner Eigenschaften. Was für ein edles Reich und voll des Lebens ist das Meines Willens! Du siehst nun die große Notwendigkeit Seiner Kenntnisse. Sie sind nicht nur der grundlegende Teil, sondern die Nahrung, die Herrschaft, die Ordnung, die Gesetze, die schöne Musik, die Freuden, die Glückseligkeit Meines Reiches. Jede Kenntnis besitzt eine bestimmte Glückseligkeit. Sie sind wie viele Göttliche Tasten, welche Seine schöne Harmonie bilden

werden. Deshalb breite Ich Mich so sehr aus, um dir so viele Kenntnisse über Mein Göttliches FIAT zu sagen. Ich verlange von dir höchste Aufmerksamkeit im Mitteilen. Denn sie sind die Basis. Sie sind wie ein beträchtliches Heer, das die Verteidigung wahren und Wache stehen wird, damit Mein Reich das schönste sei, das heiligste und das vollkommene Echo Meines Himmlischen Vaterlandes.”

Dann hielt Jesus Schweigen. Danach fügte Er von neuem hinzu: „Meine Tochter, wenn Mein Göttlicher Wille eine Seiner Kenntnisse oder einen neuen Akt hervortreten lassen will, ehren Himmel und Erde Ihn mit Ehrfurcht und hören Ihm zu. Die ganze Schöpfung fühlt in sich einen neuen Göttlichen Akt fließen, der sie wie ein lebenspendender Saft verschönert und sie doppelt glücklich macht. Sie fühlen sich wie von ihrem Schöpfer selbst geehrt, der ihnen mit Seinem Allmächtigen FIAT Seine neuen Kenntnisse mitteilt. Sie erwarten die Eigenschaft dieser Kenntnis im Geschöpf, um den neuen Akt des Göttlichen Wollens zu sehen, wie er im Geschöpf wiederholt wird, um die Bestätigung dieses Gutes zu haben und die Freude und die Glückseligkeit, welche die neue Kenntnis bringt. Nun macht sich Mein Wille zum Fest bereit. Denn Er lässt ein Göttliches Leben hervortreten, das auf ein Geschöpf hin ausgerichtet ist, sich ausbreitet und sich dann allen Geschöpfen mitteilt.”

Danach folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen Wollen. Es brachte mich nach Eden, um anwesend zu sein, als die Göttliche Majestät die schöne Statue des Menschen formte und dabei war, ihm das Leben zu geben, indem Sie sie mit Ihrem allmächtigen Atem anhauchte. Ich wollte meinen Schöpfer in

einem so feierlichen Akt verherrlichen, Ihn lieben und anbeten und Ihm danken für eine so übermäßige und überfließende Liebe zum Menschen. Und mein göttlicher Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, dieser Akt des Formens und des Eingießens des Lebens in den Menschen mit Unserem allmächtigen Hauch war so zärtlich, bewegend und von solch großer Freude für Uns! Unser ganzes Göttliches Wesen floss so sehr in Liebe über, dass Es mit hinreißender Gewalt Unsere Göttlichen Eigenschaften mitriss, um sie in den Menschen einzugießen. Indem Wir ihn nährten, gossen Wir alles in ihn ein. Und als Wir ihn anhauchten, versetzten Wir Unser Höchstes Sein in Kommunikation mit ihm, so dass Wir ihn untrennbar von Uns machten. Dieser Unser Hauch hörte niemals auf. Denn wenn es in der Schöpfung und im ganzen Universum Unser Wille war, der sich zum Leben von allem machte, gab Er im Menschen nicht nur Unser FIAT, sondern zusammen mit Unserem Hauch gab Er ihm Unser eigenes Leben selbst. Und dieser Unser Hauch hört nicht auf, um die Generationen der weiteren Geschöpfe fortzusetzen, um sie untrennbar von Uns zu machen. Unsere Liebe ist von dieser Art: Wenn Wir ein Werk tun und es einmal getan ist, bleibt die Gesinnung bestehen, es immer zu tun. Deshalb ist die Undankbarkeit des Menschen groß. Denn er kennt Unser Leben in sich nicht, verachtet, beleidigt es. Und da sich der Hauch gibt, um zu hauchen, tritt er aus sich heraus und zieht sich nach innen zurück, um von neuem hauchen zu können. Im Anhauchen geben Wir Uns und ihm, und im Zurückziehen des Hauches ziehen Wir den Menschen in Uns zurück. Und da Wir ihn wegen seines Willens nicht in Uns zu-

rückkommen fühlen, ist Er nicht bei Uns, und Wir fühlen die ganze Last der menschlichen Undankbarkeit. Deshalb rufen Wir dich, um dir Unseren unaufhörlichen Atem zu geben, damit Wir dich in Uns kommen fühlen, wenn Wir ihn zurückziehen, um ihn von neuem hervortreten zu lassen. Wir wollen die Erfüllung Unseres Willens in dem feierlichen Akt empfangen, wenn Unser regenerierender Hauch austritt, um die Geschöpfe zu zeugen.”

30. Oktober 1927

Die Göttliche Liebe quoll in der Schöpfung über. Freiheit und Größe bei der Erschaffung der Maschine des Universums, besonders bei der Erschaffung Seines geliebten Juwels, ohne Verdienst von irgendjemand. Entscheidung des Göttlichen Willens, kommen zu wollen und inmitten der Geschöpfe zu herrschen. Seine heilende Luft, Seine bezaubernde und hinreißende Schönheit. Was Seine Kenntnisse tun werden.

Ich fühlte mich ganz hingegen im Göttlichen FIAT, und mein armer Geist fühlte sich wie ertränkt vom Licht Seiner Heiligkeit, Schönheit und unbeschreiblichen Glückseligkeit. Die Quelle aller Güter zu besitzen, den Ozean der unendlichen Meere aller Freuden, und alle Anziehungskraft der unerschöpflichen Schönheiten zu besitzen, der Göttlichen Schönheiten, bis dahin, Gott selbst verliebt zu machen, und im Göttlichen Wollen zu leben, indem man Ihn in der Seele regieren lässt, ist alles dasselbe. Wille Gottes, wie liebenswert bist Du, anbetungswürdig, ersehenswert, mehr als mein eigenes Leben! Dein Regieren ist Reich des Lichtes, das die Kraft hat, mich von

dem zu leeren, was nicht zu Seinem Licht gehört. Es ist Reich der Heiligkeit und wandelt mich nicht in die Heiligkeit der Heiligen, sondern in der Heiligkeit meines Schöpfers, es ist Reich der Glückseligkeit und der Freude und schlägt alle Bitterkeiten, den Überdruß, die Langeweile in die Flucht. Doch wie können die Geschöpfe sich je disponieren, es verdienen, ein so heiliges Reich zu empfangen? Während ich dies dachte, trat mein lebenswürdiger Jesus aus meinem Inneren heraus. Während Er mich ganz Zärtlichkeit an sich drückte, sagte Er zu mir:

„Meine kleine Tochter, du musst wissen, dass Unsere Liebe in der Schöpfung überquoll. Und während sie nach außen überfloss, ohne dass jemand ein solches Gut verdient hätte, schuf Unsere höchste Güte und Freiheit ohne Grenzen mit nicht einmal einem einzigen Wort in so viel Größe, Ordnung und Harmonie die ganze Maschine des Universums – aus Liebe zu dem, der noch nicht existierte. Und da Wir in Unserem Wirken stets mit unerreichbarer Pracht handeln, erschöpfen Wir Uns nie und geben alles. So darf es bei Unserem Werk nicht an Prunk fehlen, an Größe und Gütern. Bei der Erschaffung des Menschen gaben Wir ihm als Mitgift, als Fundament, als Substanz aller Güter, Freuden und Seligkeiten das Reich Unseres Willens, ohne dass er irgendeinen Verdienst gehabt hätte. Ihm sollte nichts fehlen und er sollte einen Göttlichen Willen zu seiner Verfügung haben, und mit Ihm Unser Höchstes Wesen. Welch ein Schmerz wäre es für Uns gewesen, wenn das Werk der Schöpfung kärglich gewesen wäre, arm an Licht, ohne die Vielfalt vieler erschaffenen Dinge, ohne Ordnung und ohne Harmonie, und Unser liebes Juwel, Unser lieber Sohn, welcher der Mensch ist, ohne die Fülle der Güter dessen, der ihn er-

schaffen hat? Es wäre keine Ehre gewesen für den, der alles besitzt und alles vermag, ein unvollständiges Werk zu tun. Umso mehr, als Unsere Liebe stark überquoll, mehr als heftige Wellen geben wollen. Sie wollte prunken, so sehr sie es vermochte, bis zu dem Punkt, Unser geliebtes Juwel mit allen möglichen und vorstellbaren Gütern zu füllen und Meere um ihn herum zu bilden, die aus ihm selbst überflossen von dem, was sein Schöpfer ihm gegeben hat.

Und wenn der Mensch dies verlor, war er selbst es, der mit seinem eigenen Willen das Reich des Meinigen zurückwies, seine Mitgift und die Substanz seiner Glückseligkeit. Wie Meine Liebe in der Schöpfung stark überquoll, so ist das Reich Meines Willens beschlossen. Es will Sein Leben inmitten der Geschöpfe haben. Deshalb will sie sich mit dem ganzen Prunk, ohne auf ihre Verdienste zu sehen, mit einer unübertrefflichen Pracht ergießen und von neuem Sein Reich geben. Sie will nur, dass die Geschöpfe es wissen und Seine Güter kennen, damit sie durch diese Kenntnis das Reich der Heiligkeit, des Lichtes und der Glückseligkeit ersehen und wollen. Und da ein Wille es zurückgewiesen hatte, ruft ein anderer, ersehnt und drängt Es, zu kommen und inmitten der Geschöpfe zu herrschen. Deshalb die Notwendigkeit Seiner Kenntnisse. Wenn ein Gut nicht bekannt ist, wird es weder gewollt noch geliebt. Deshalb werden sie die Boten sein, die Vorboten, die Mein Reich ankündigen werden. Meine Kenntnisse über Mein FIAT werden bald Sonnen sein, bald Donner, bald Lichtblitze, bald heftige Windstöße, welche die Aufmerksamkeit der Gelehrten und der Unwissenden auf sich lenken werden, der Guten und auch der Schlechten. Sie werden wie Blitze in ihre Herzen stürzen und

sie mit unwiderstehlicher Kraft niederwerfen werden, um sie aus dem Gut dieser erworbenen Kenntnisse schöpfen zu lassen. Sie werden die wahre Erneuerung der Welt bilden und alle Haltungen annehmen, um die Geschöpfe zu ernähren und zu besiegen. Sie werden Friedenstifter sein, die den Geschöpfen den Kuss geben wollen, damit sie den ihrigen geben und sie die ganze Vergangenheit vergessen und sich nur daran erinnern, einander zu lieben und sich gegenseitig zu beglücken. Bald werden sie siegessichere Krieger sein, um die Eroberung sicher zu machen, die sie über jene machen werden, die sie kennen. Sie werden unaufhörliche Gebete sein, die zu flehen aufhören werden, wenn die Geschöpfe, besiegt von den Kenntnissen Meines Göttlichen Willens, sagen werden: Du hast gesiegt, wir sind bereits Beute Deines Reiches. Sie werden herrschender König sein und atmende Liebe für die, welche die Stirne beugen werden, um sich beherrschen zu lassen.

Was wird nicht Mein Wille tun? Er wird Seine ganze Macht einsetzen, um zu kommen und inmitten der Geschöpfe zu herrschen. Er besitzt eine hinreißende Schönheit. Wenn sie sich ein einziges Mal in Klarheit sehen lässt, reißt sie hin und verschönert. Sie wirft seine Wellen von Schönheit über die Seele, so dass sie nur schwer eine so seltene Schönheit vergessen können. Und sie werden wie im Labyrinth Seiner Schönheit bleiben, aus dem sie nicht heraustreten können. Er besitzt eine bezaubernde Macht, und die Seele bleibt in Seinem süßen Zauber gebunden. Er besitzt eine heilende Luft. Wenn sie diese einatmen, werden sie die Luft des Friedens in sich eintreten fühlen, der Heiligkeit, der Göttlichen Harmonie, der Seligkeit, des Lichtes, das alles reinigt, der Liebe, die alles verbrennt, der

Macht, die alles erobert. So wird diese Luft allen Übeln, die von der schlechten, krankhaften und tödlichen Luft des menschlichen Willens hervorgerufen worden sind, den himmlischen Duft bringen. Du siehst, dass auch im menschlichen Leben die Luft auf überraschende Weise handelt: Wenn die Luft rein ist, gut, gesund, duftend, ist der Atem frei, der Blutkreislauf regelmäßig. Die Menschen wachsen stark, genährt, bei guter Farbe und sind gesund. Wenn jedoch die Luft schlecht, stinkend und infiziert ist, wird die Atmung behindert, der Blutkreislauf unregelmäßig. Und da die Geschöpfe nicht das Leben der reinen Luft empfangen, sind sie schwach, blass, abgemagert und halb krank. Die Luft ist das Leben des Geschöpfes. Ohne sie können sie nicht leben. Doch gibt es einen großen Unterschied zwischen der guten oder schlechten Luft. So ist die Luft der Seele: Die Luft Meines Willens bewahrt das Leben rein, gesund, heilig, schön und stark, wie es aus dem Schoß seines Schöpfers hervorgegangen ist. Die tödliche Luft des menschlichen Willens entstellt das arme Geschöpf, lässt es aus seinem Ursprung herabsteigen. Es wächst kränklich und schwach, dass es Mitleid erregt.”

Dann fügte Er mit einem zärtlicheren Nachdruck hinzu: „O Mein Wille, wie liebenswert bist Du, bewundernswert, mächtig! Deine Schönheit macht die Himmel verliebt und bildet den hinreißenden Zauber für den ganzen himmlischen Hof. So sind sie glücklich an Dir und können den Blick nicht abwenden! O bitte, reiße mit Deiner bezaubernden Schönheit, die alles hinreißt, die Erde hin und bezaubere mit Deinem süßen Zauber alle Geschöpfe, damit Einer der Wille aller sei, eine die Heilig-

keit, eines das Leben, eines Dein Reich, eines Dein FIAT, wie im Himmel so auch auf Erden.”

2. November 1927

Unterschied, der zwischen dem besteht, der im Göttlichen Wollen lebt und wirkt, und zwischen dem, der das Gute in der Nacht des menschlichen Willens tut.

Mein Flug im Göttlichen Wollen dauert an und meine arme Intelligenz ist wie in Ihm festgemacht. In Seinem Licht begriff ich den großen Unterschied zwischen dem Werk im Höchsten Wollen und zwischen dem guten menschlichen Werk in sich selbst, aber dem Fehlen des Göttlichen FIAT in der Handlung des Geschöpfs. Daher sagte ich zu mir selbst: Ist ein solcher Unterschied möglich? Und mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, der menschliche Wille bildete die Nacht für die menschliche Familie, in ihren Seelen. Und wenn sie gute Werke tun, auch bedeutende, entspringen aus ihnen selbst viele kleine Lichter, da das Gute aus sich selbst Licht ist. Es kann das Licht eines Flämmchens sein, Licht einer kleinen Leuchte, einer kleinen elektrischen Lampe, dem Guten entsprechend, das in der menschlichen Handlung ist. Es kann eine Vervielfachung davon sein. So können kleine Lichter gebildet werden und auch etwas größere Lichter. Und soweit sie das Gute haben, bleiben sie wegen der kleinen Lichter und jener, die sie umgeben, nicht im Finstern. Aber sie haben nicht die Kraft, die Nacht in Tag zu verwandeln. So werden sie wie eine Stadt oder Wohnung sein, die das Gut vieler elektrischen Lichter haben,

die auch dem Verlöschen unterworfen sind. Aber die Nacht in Tag zu verwandeln, wird ihnen unmöglich sein. Denn es ist nicht die Natur des von der menschlichen Geschäftigkeit gebildeten Lichtes. Ebenso wenig kann die Seele, wenn sie im Leib ist, nicht den vollen Tag bilden. Nur die Sonne hat diese Kraft, die nächtlichen Finsternisse zu vertreiben und ihren vollen Tag zu bilden, der mit seinem strahlenden Licht und seiner Wärme die Erde mit allen ihren Bewohnern ernährt. Und wo sie scheint, bringt sie ihre lebenspendenden Wirkungen in der ganzen Natur hervor.

Nun ist allein das Leben in Meinem Willen und das Wirken in Ihm steter Tag. Und die Seele handelt, sei sie klein, sei sie groß, in ihrer Handlung unter der Widerspiegelung der ewigen und unermesslichen Sonne Meines FIAT, das in der Handlung des Geschöpfes widerspiegelt. Und Seinetwegen wird die Sonne in der menschlichen Handlung gebildet. In Ihm ist der Besitz dieser Sonnen, die den fortwährenden vollen Tag genießen lassen. Und da diese Sonnen kraft der Widerspiegelungen der Sonne Meines Göttlichen Willens gebildet werden, das die Quelle des Lichtes besitzt, wird die menschliche Handlung, die in Sonne umgewandelt wird, von der Quelle des Lichtes ernährt. Deshalb sind diese Handlungen weder dem Verlöschen unterworfen noch der Abnahme des Lichtes. Du siehst also, was für ein großer Unterschied zwischen dem besteht, der in Meinem Willen wirkt und lebt und dem, der das Gute außerhalb von Ihm tut. Es ist der Unterschied zwischen dem, der die Sonne und viele Sonnen bilden kann und Licht ist. Und es genügt eine Sonne, um alle Lichtlein in den Schatten zu stellen, und alle Lichtlein zusammen haben nicht die Kraft noch die

Lichtstärke, eine Sonne zu übertreffen. Und um mit größerer Klarheit zu begreifen, kannst du es in der Ordnung des Universums sehen. Alle Lichter jeglicher Art, die von der menschlichen Geschäftigkeit hergestellt werden, sind nicht fähig, den Tag zu bilden. Die von Meinen schöpferischen Händen gebildete Sonne jedoch bildet den Tag, obwohl sie nur eine ist. Denn sie besitzt die Quelle des Lichtes, die von ihrem Schöpfer in sie hineingelegt wurde. Deshalb ist sie nicht der Abnahme des Lichtes unterworfen. Sie ist Symbol dessen, der in Meinem Göttlichen Wollen lebt. In allen ihren Akten fließt ein Akt des Göttlichen Lebens, eine schöpferische Kraft, die die Kraft hat, Sonnen zu formen. Sie steigt weder herab noch will sie kleine Lichter bilden, sondern Sonnen, die nie verlöschen werden.

Daraus kannst du begreifen, dass das Gut, das vom menschlichen Wollen hervorgebracht wird, stets ein Gut für den Menschen ist, obwohl es nicht den Tag bilden kann, von dem sie den Nutzen des Lichtes in der Nacht des menschlichen Willens empfangen. Es dient ihnen dazu, um nicht in der dichten Finsternis der Schuld zu sterben. Und diese Lichter, obwohl klein, bahnen ihnen den Weg, lassen sie die Gefahren sehen und ziehen Meine Väterliche Güte auf sie herab. Sie sieht, dass sie wenigstens kleine Lichter bilden können, um den Schritt auf den Weg des Heils zu lenken, wenn sie sich nicht der Nacht ihres menschlichen Willens bedienen. Es war genau dies, was Unsere ganze Zärtlichkeit und Unsere Väterliche Güte auf Adam lenkte: Er hatte begriffen, was es bedeutet, in Unserem Göttlichen Wollen zu leben. Und wie seine kleinen Akte wie die größten in Unserer schöpferischen Kraft flossen und von der Sonne des Ewigen FIAT erfüllt wurden, hatte er, da er

Sonne war, die Kraft, so viele Sonnen zu bilden, wie er wollte. Als er sich nun dieser schöpferischen Kraft entleert sah, konnte er keine Sonnen mehr bilden. Daher zwang er sich, der Ärmste, so gut er konnte, kleine Lichter zu bilden. Und da er den großen Unterschied zwischen seinem ursprünglichen Zustand und dem nach der Schuld sah, fühlte er solchen Schmerz, dass er sich in jedem seiner Akte sterben fühlte. Das Höchste Wesen fühlte sich bewegt und bewunderte die Betriebsamkeit des armen Adam, der keine Sonnen mehr hervorbringen konnte. Er war rastlos tätig, mit seinen Akten kleine Lichter hervorzubringen, und wegen dieser erlangte er die Verheißung des zukünftigen Messias.”

6. November 1927

Wer im Göttlichen Willen lebt, steigt nicht aus seinem Ursprung herab, und ihm gebührt der Stand eines Königs; wer jedoch außerhalb von Ihm lebt, lebt im Stand eines Dieners. Der Unterschied, den das Reich der Erlösung für den einen wie den anderen bringt. In jeder Wahrheit fließt ein Göttliches Leben.

Ich folgte dem Göttlichen Wollen und begleitete alle Akte, die mein Jesus getan hatte, als Er auf Erden war. Er machte sie mir gegenwärtig und erfüllte sie mit meinem „Ich liebe Dich“ und bat Ihn mit Seinen eigenen Akten um das Reich des Göttlichen FIAT. Ich bat Ihn, Er möge an meiner Seele alles anbringen, was Er im Reich der Erlösung getan hatte, um mir die Gnade zu geben, immer in Seinem Göttlichen Wollen zu leben. Und

mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wer in Meinem Göttlichen Willen lebt, steigt nicht aus seinem Ursprung herab. Und wie alles geschaffen wurde für den, der in Ihm leben sollte, gehören ihm alle Güter der Schöpfung, die ausgedehnter sind als die Güter der Erlösung. Denn wer sich mit dem Leben im Höchsten FIAT im ursprünglichen Zustand bewahrt, dem gebührt der königliche Stand. Als König geziemt es dir, zu besitzen, umso mehr als es die Königin ist, die im königlichen Palast Unseres Wollens lebt. Deshalb gebührt es ihr, dass sie Reiche, Sonnen, Himmel, Meere besitzt, und dass der König selbst mit ihr zusammen sein Leben führt, indem er seine Königin beglückt, und sie ihren König glücklich macht. Deshalb müssen die Güter der Schöpfung ausgedehnter sein. Wie könnte sie sonst den Stand der Königin haben, wenn sie nicht Eigentum und Reiche zu beherrschen hat? Wenn die Seele jedoch nicht in Unserem Göttlichen Wollen lebt, steigt sie von ihrem Ursprung herab. Sie verliert ihren Adel und versetzt sich in den Stand des Dieners. Daher gebühren ihr keine Reiche und Herrschaftsgebiete. Umso mehr, als Ich bei der Erlösung auf die Erde kam, um den Menschen wieder aus dem Zustand des Todes aufzuwecken, ihn zu heilen, ihm alle möglichen Heilmittel zu geben, um ihn von neuem in seinen ersten Zustand seines Ursprungs zurückkehren zu lassen. Ich tat dies in dem Wissen, dass er schon vorbereitet war, um ihn im königlichen und herrschenden Stand zu bewahren, wenn er in Unser Wollen zurückkehrt, von dem er ausgegangen ist. Im Gegenteil, du musst wissen, dass Meine Akte, die Ich in der Erlösung für den, der in Ihm lebt

oder leben wird, getan habe, ihm nicht als Heilmittel, sondern als Glückseligkeit und der Freude und als die schönste Zierde im königlichen Palast Meines Willens dienen werden. Denn all das, was Ich tat, war nichts anderes als Seine Geburt, und Sein barmherziger Schoß ließ Mich im Schoß Meiner Menschheit alle Akte gebären, die Ich bei Meinem Kommen auf Erden tat. Daher ist es gerecht, dass sie ihm als Seine eigenen Dinge zur Zierde für sich selbst dienen. Daher ging alles, was Ich auf Erden tat, für Meine Kinder war: Wenn Ich betete, sprach, litt, wenn Ich die Kinder segnete, wollte Ich Meine Kinder aufspüren, die Kinder Meines Göttlichen Willens, um ihnen den ersten Akt zu geben, den Stoff, der ihnen gehörte, die Glückseligkeit, die sie enthielten. Dann gab Ich den unglücklichen Kindern der Schuld und den Dienern des menschlichen Willens zu ihrer Rettung. Deshalb liefen alle Meine Akte wie ein erster Akt zu dem, der im Höchsten Wollen leben sollte, wie zu ihrem Mittelpunkt des Lebens. Wer in Ihm lebt, kann daher sagen: Alles ist mein, und Ich sage: alles ist dein.”

Danach dachte ich bei mir: Wenn das Göttliche FIAT Seinen ersten Akt hat, so dass kein anderer Akt sagen kann, ich bin Sein erster Akt, wie werden sie sich vor Gott als erster Akt derer finden können, die später kommen werden, um in Ihm zu leben, wenn es bereits die ersten gibt? Und mein Göttlicher Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, für den, der in Meinem Wollen lebt oder leben wird, werden alle wie ein erster Akt vor Gott sein. Denn Er hat einen einzigen Akt, einen unaufhörlichen Akt, der stets aus dem ersten Akt geboren wird. Und kraft dieses einzigen unauf-

hörlichen Aktes erhebt er all die anderen in Ihm vollbrachten Akte zu seinem ersten Akt. So werden sich alle, die in Meinem Willen leben werden, allein in ihrem Akt finden, und alle als erste vor der anbetungswürdigen Majestät. Daher wird es in Meinem Göttlichen Willen weder früher noch später geben, sondern alle miteinander verschmolzen in einem einzigen Akt. Welche Ehre, welche Herrlichkeit, den Platz des Geschöpfes in diesem einzigen Akt des Willens seines Schöpfers bewahren zu können, aus dem wie eine Quelle alle Güter hervorsprudeln, alle möglichen und vorstellbaren Seligkeiten!”

Dann fuhr ich fort, den Akten meines geliebten Jesus zu folgen. Ich hielt inne, als Er das Kreuz empfing, es mit der ganzen Zärtlichkeit Seiner Liebe umfing, auf Seine Schultern nahm, um es auf Kalvaria hinauf zu tragen. Und Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, das Kreuz ließ das Reich der Erlösung reifen, vervollständigte es, und stellte sich als Wache aller Erlösten auf. Wenn man sich vom Kreuz beschützen lässt, wird man auf diese Weise die Wirkungen empfangen, die eine reife Frucht enthalten, die Geschmack, Süßigkeit und Lebenssaft enthält. Und das lässt ihn das ganze Gut der Erlösung fühlen. Er reift gemeinsam mit der Frucht des Kreuzes und disponiert sich, in das Reich Meines Willens zurückzukehren. Denn das Kreuz ließ auch das Reich Meines Willens reifen. Denn wer hat dich disponiert, in Ihm zu leben? War es nicht das Kreuz vieler Jahre, das dich wie eine gute Frucht reifen ließ, dir jeden bitteren Geschmack nahm, den die Erde enthält, alle Anhänglichkeiten an die Geschöpfe? Es verwandelte sie dir in Göttliche Süßigkeiten und das Kreuz stellte sich als Wache auf, damit nichts in

dich eintrete, das nicht heilig wäre, das nicht vom Himmel sprach. Das Kreuz hat nichts anderes getan, als dich in allen Lebensäften fließen zu lassen und in dir deinen Jesus zu bilden. Und dein Jesus, der dich reif fand, bildete das Reich Seines Göttlichen Willens auf dem Grund deiner Seele. Und indem Ich die Haltung eines Meisters annahm, sprach Ich und spreche mit der ganzen Liebe von Ihm. Ich habe dich Seine Wege gelehrt, das Leben, das du in Ihm führen sollst, die Wunder, die Macht und die Schönheit Meines Reiches. Du musst wissen: Jedes Mal, wenn dein Jesus beschließt, dir eine Wahrheit kundzutun, ist die Liebe zu ihr so groß, dass Ich Mein eigenes Leben in jede Wahrheit in Bilokation bringe, die Ich dir kundtue, damit jede Wahrheit die Macht hat, ein göttliches Leben in den Geschöpfen zu bilden. Du siehst also, was es bedeutet, dir eine Wahrheit weniger oder mehr kundzutun, eine Göttliche Wahrheit herauszugeben und aufs Spiel zu setzen, sie der Gefahr auszusetzen. Denn wenn sie nicht gekannt, geliebt und geschätzt wird, ist es ein Göttliches Leben, das nicht Seine Frucht empfängt und nicht die Ehre empfängt, die Ihr gebührt. Deshalb liebe Ich die Wahrheiten sehr, die Ich kundtue. Denn es ist Mein Leben, das in ihrem Inneren fließt, und Ich liebe es sehr, dass sie bekannt werden. Wie verschieden ist Mein Wirken von dem der Geschöpfe! Wenn sie sprechen, lehren, wirken, bleibt ihr Leben nicht im Wort und im Werk. Denn sie leiden nicht so sehr darunter, wenn ihre Worte und Werke nicht ihre Früchte haben. Ich aber leide sehr, sehr darunter. Denn es ist Leben, das Ich in dem fließen lasse, was Ich kundtue.“

10. November 1927

Die Seele allein mit Jesus, und Jesus allein mit ihr, und wie sie Ihn allein genießt. Ordnung und Harmonie in der Schöpfung. Jedes geschaffene Ding sollte die Handlung von Adam erfahren. Gott ist das erste Vorbild der Schöpfung, Adam das zweite, das dritte jene, die das Reich des Göttlichen FIAT zurückkehren lassen soll.

Ich fühlte mich ganz hingeeben im Ewigen FIAT, und ganz allein, und allein für Jesus, als ob niemand anderer für mich existieren würde. Daher dachte ich: Ich bin allein, in mir fühle ich nichts anderes fließen als das große Meer des Göttlichen Willens. Alles Übrige existiert nicht für mich. Jesus selbst verhüllt sich und verbirgt sich in Seinem grenzenlosen Licht, und wenn Er sich ein wenig sehen lässt, beregnen Ihn die Strahlen der Sonne des Göttlichen Willens wie ein Kleid, und meine arme Sicht ist zu schwach und sie bleibt im Schatten und ich verliere Ihn in der Erwartung, dass mein Jesus, mein Leben sich dieses Lichtes entledigt oder es wenigstens weniger strahlend macht, um Ihn von neuem wiederfinden zu können. Und ich beklage mich über das Licht, das mir die Sicht nimmt und mir den verbirgt, der das Leben meiner armen Seele ist. O wenn dieses Licht meines gepriesenen FIAT weniger blendend wäre! Ich würde meinen guten Jesus genießen. Denn oft fühle ich Seine Göttliche Berührung, Seinen erfrischenden Atem, ein anderes Mal geben mir Seine Lippen Seinen Kuss. Und bei alledem sehe ich Ihn nicht, und der ganze Grund davon ist das gesegnete Licht, das Ihn in den Schatten stellt. O heiliger Wille Gottes! Wie stark und mächtig bist Du! Du gehst so weit, mir

meinen geliebten Jesus zu verbergen! Während ich nun dies und anderes dachte, trat mein Höchstes Gut Jesus aus diesem so blendenden Licht heraus. So konnte ich Ihn sehen. Und Er sagte zu mir:

„Meine Tochter, du bist allein mit Mir, Ich bin allein mit dir. Und da du allein mit Mir bist, konzentriere Ich Mein ganzes Selbst in dir. Denn da du allein mit Mir bist, kann Ich dich ganz mit Mir füllen. Es gibt keinen Ort in dir, wo Ich nicht Meinen Platz einnehmen kann, Ich wandle dich in Mich um, und wie in die Natur tritt die außerordentliche Gnade in dich ein. Wenn die Seele allein mit Mir ist, bin Ich frei, zu tun, was Ich will. Ich allein genieße sie, und Meine Liebe lässt Mich so viel in ihr tun, dass Ich bis zum Wahnsinn gerate. Ich mache so viele Meiner verliebten Kunstgriffe! Wenn man sie sehen oder hören könnte, würden alle Geschöpfe sagen: Nur Jesus versteht es und kann auf eine so überraschende Art lieben, so genial und so groß. Ich tue das mit dem, der allein mit Mir lebt, wie es die Sonne täte, wenn sie ihr ganzes Licht über eine Pflanze konzentrieren könnte. Diese Pflanze würde das ganze Leben der Sonne aufnehmen und alle ihre Wirkungen genießen, während die anderen Pflanzen jeweils nur eine Wirkung empfangen, die für die Natur ihrer Pflanze reicht. Die erste jedoch empfängt alle Wirkungen, die das Licht enthält, da sie das ganze Leben der Sonne empfängt. So mache Ich es. Ich konzentriere in ihr Mein ganzes Leben, und es gibt nichts von Mir, das Ich sie nicht genießen lasse. Wer jedoch nicht allein mit Mir ist, fühlt die Last der Finsternis in sich, da Ich nicht Mein Leben konzentrieren kann. Er ist ohne Licht. Sein Wesen ist geteilt in so viele Teile, als er Dinge enthält. Wer also die Erde liebt, fühlt

sich geteilt mit der Erde. Wer die Geschöpfe liebt, die Vergnügungen, die Reichtümer, fühlt sich wie in Stücke geteilt, so dass, wenn man hier einen Teil wegnimmt und dort einen anderen, das arme Herz zwischen Ängsten und Befürchtungen und bitteren Enttäuschungen lebt. Ganz im Gegenteil für den, der nur mit Mir lebt.”

Danach folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen Wollen und kam im Garten Eden an. Ich verherrlichte meinen Schöpfer im Akt, als Er mit Seinem allmächtigen Hauch das Leben in den Körper meines ersten Vaters Adam einhauchte. Und mein stets liebenswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Tochter, mit welcher Ordnung und Harmonie wurde der Mensch erschaffen! Adam wurde von Uns als König der ganzen Schöpfung geschaffen. Als König hatte er die Oberherrschaft über alle Dinge, und wenn er Uns nicht Unser FIAT zurückgewiesen hätte, hätte er in seinem ganzen Leben alle geschaffenen Dinge mit seinen Akten erfüllt, da er Seine Einheit besaß. Als König und Herr hatte er das Recht, dass jedes geschaffene Ding seine Handlung erfahren und mit seinem Licht erfüllt werden sollte. Denn jede seiner Handlungen war eine Sonne, eine schöner als die andere. So sollte er die Krone der ganzen Schöpfung bilden. Er wäre kein wahrer König gewesen, wenn er nicht alle seine Herrschaftsbereiche gekannt und nicht das Recht gehabt hätte, auf alle Dinge, die von Uns geschaffen worden sind, seine Akte zu legen. Es wäre wie bei jemandem, der Herr über ein Landgut ist. Dieser hat als Herr das Recht, in ihm zu wandern, Blumen, Pflanzen, Bäume zu setzen, mit ei-

nem Wort: alles, was er will. So war Adam. Mit der Macht Unseres Göttlichen FIAT tat er, was er wollte. Er versetzte sich in alle geschaffenen Dingen in Bilokation. Und wenn er sprach, wenn er liebte, wenn er anbetete und wirkte, hallte seine Stimme in der ganzen Schöpfung wieder und wurde von seiner Liebe, seiner Anbetung und seinem Werk erfüllt. Daher hörte die Gottheit die Liebe, die Anbetung, das Werk Ihres ersten Sohnes in allen Ihren Werken. Nun wäre das ganze Wirken Adams in der ganzen Schöpfung geblieben, als erstes Vorbild für alle seine Nachkommen. Sie hätten alle ihre Akte an den Widerspiegelungen des Lichtes seiner Akte geformt, die er als erster Vater allen seinen Nachfahren vererbt hätte. Sie hätten nicht nur ihr Vorbild gehabt, sondern den Besitz seiner eigenen Akte selbst. Was wäre Unsere und seine Herrlichkeit gewesen, das Wirken Unseres lieben Sohnes zu sehen, Unseres kostbaren Schatzes, Geburt Unserer Liebe, verschmolzen mit Unseren Werken, welche Glückseligkeit für ihn und für Uns?

Nun war dies Unser Zweck, für den die ganze Schöpfung erschaffen wurde und unsere liebes Juwel, das der Mensch ist. Adam begann, vollendete aber dann im Schmerz und in der Verwirrung, weil er Unser Göttliches Wollen zurückwies, das ihm als erster Akt diente und in den Werken seines Schöpfers wirken sollte. Ist es nicht gerecht, dass Wir diesen Unseren Zweck in Unseren Nachkommen verwirklichten? Deshalb rufe Ich dich in die Mitte Meiner Werke, in die ganze Schöpfung, um das Modell zu formen, in dem sich die anderen Geschöpfe formen sollen, um in Mein FIAT zurückzukehren. Wenn du wüsstest, welche Ehre Ich empfinde! Denn Ich sehe, dass du Mein Göttliches Wollen dir zu eigen machst und das Licht der

Sonne lieben willst, um Mir zu sagen, dass du Mich liebst und Mich um Mein Reich bittest. Du eignest dir die Schnelligkeit des Windes an, das Murmeln des Meeres, das Feuer, den ausgedehnten Himmel, bis zum Gesang des kleinen Vögelchens, du willst deine Stimme allen geben und alle beleben, um Mir zu sagen, dass du Mich liebst, anbetest und das Reich des Höchsten FIAT willst. Ich fühle Mich derart beglückt, dass Ich die ersten Freuden wiederholt fühle, die erste Liebe Meines lieben Juwels. Ich fühle Mich geneigt, alles beiseite zu stellen, alles zu vergessen, um alles zurückkehren zu lassen, wie es von Uns beschlossen worden ist.

Deshalb: Sei aufmerksam, Meine Tochter, es geht um zu viel. Du musst wissen. Das erste Modell in der Schöpfung war das Höchste Wesen, in dem der Mensch alle seine Akte mit seinem Schöpfer modellieren sollte, das zweite sollte Adam sein, in dem sich alle seine Nachkommen formen sollten. Doch da er sich aus Meinem Willen zurückzog, fehlte er. Es fehlte seine Einheit in Ihm. Es fehlten ihm die Pinselstriche, die Farben und der Rohstoff, um die Modelle in der Ähnlichkeit seines Schöpfers bilden zu können. Der Arme, wie konnte er die Modelle mit derselben Göttlichen Form bilden, wenn er nicht mehr im Besitz dieses Willens war? Dieser gab ihm die Fähigkeit und alles Notwendige, um dieselben Modelle Gottes zu formen. Indem er Mein Göttliches FIAT zurückwies, lehnte er die Macht ab, die alles zu tun versteht und alles tun kann. Adam widerfuhr, wie es dir ergehen würde, wenn du weder Papier noch Feder, noch Tinte hättest, um zu schreiben. Wenn dir das fehlte, wärest du nicht fähig, ein einziges Wort niederzuschreiben. So war er nicht mehr fähig, die Modelle auf dem Göttli-

chen Stempel zu bilden. Das dritte Modell muss jene machen, die das Reich Meines Willens zurückkehren lassen muss. Deshalb sind deine Aufgaben groß. An deinen Modellen werden all jene der anderen geformt werden, und deshalb sieh zu, dass in allen deinen Akten das Leben Meines Göttlichen Wollens fließt, damit Es dir alles Nötige zur Verfügung stellt, was nötig ist. So wird alles gut gehen. Und dein Jesus wird bei dir sein, damit du Seine Göttlichen Modelle gut ausführen kannst.”

13. November 1927

Das Wort war in der Mitte Seiner Menschheit, und wie Es wirkte. Wie groß der Unterschied zwischen dem Herrschen des Göttlichen Willens ist und der Heiligkeit der Heiligen, obwohl sie die Wunder wirkten.

Ich folgte meinem Rundgang im Göttlichen Wollen und kam bei den Akten an, die Es in der Menschheit Unsers Herrn tat. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, das Göttliche Wort war in Meiner Menschheit wie die Mitte ihres Lebens. Wir waren Eines von der anderen untrennbar, aber wie Meine Menschheit Ihre Grenzen hatte und das Wort ohne Grenzen war, unermesslich und unendlich, konnte Es nicht das ganze grenzenlose Licht des Wortes in sich einschließen. Dieses Licht floss nach außen über, so dass Seine Strahlen aus der Mitte Meiner Menschheit überflossen. Sie traten aus Meinen Händen heraus, aus Meinen Füßen, aus dem Mund, dem Herzen, den Augen, aus allen Teilen Meiner Menschheit. Auf diese Art floss Mein ganzes Wirken in diesem

Licht, das mehr als Sonnenstrahlen alles erfüllte und alle Akte der Geschöpfe aufspürte, um ihnen die Seinigen zu geben. So sollten ihre Akte, erfüllt von Seinem Licht, die Gestalt der Seinigen annehmen. Und miteinander verschmolzen würden sie den Wert annehmen, die Schönheit Seiner Akte. Doch welcher Schmerz war das nicht für Meine Menschheit, sich von den Geschöpfen zurückgewiesen zu sehen, in demselben Licht des Ewigen Wortes Seine Akte, und die Umwandlung verhindert zu sehen, die Er in den Geschöpfen vollbringen wollte? Jeder Seiner abgewiesenen Akte war ein Schmerz. Und jeder Akt der Geschöpfe verwandelte sich für Meine Menschheit in Bitterkeit und Beleidigung. Wie hart ist es, Gutes tun zu wollen, es zu tun und niemanden zu finden, der dieses Gut empfängt! Dieser Schmerz dauert an. Denn all das, was Meine Menschheit im Licht des Ewigen Wortes tat, existiert und wird immer existieren. Es ist stets im Akt, das zu tun, was sie einmal getan hat, und sie liegt wie auf der Lauer. Sie ist in der Erwartung, dass das Geschöpf die Übermittlung ihrer Akte empfängt, damit von beiden Seiten einer der Akt sei, einer der Wert, einer der Wille, eine die Liebe. Nur mit der Herrschen kann Mein FIAT das Werk vollbringen, das Ich in der Erlösung tat, und Seine vollkommene Erfüllung finden. Denn mit Seinem Licht werden sich die Geschöpfe die Binde abnehmen und in sich das ganze Gut fließen lassen, welches das Ewige Wort in Meiner Menschheit aus Liebe zu den Geschöpfen zu tun kam.”

Während Er dies sagte, sah ich aus dem Inneren meines guten Jesus so viel Licht austreten, dass es alles und alle erfüllte.

Dann folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen FIAT und begleitete mit meinem „Ich liebe Dich“ alle Wunder, die Es in den Heiligen getan hatte, in den Patriarchen und Propheten des Alten Testaments, wie auch in denen nach Seiner Ankunft auf die Erde, um kraft aller dieser Akte Sein Göttliches Reich inmitten aller Geschöpfe zu erbitten. Ich dachte mir: Wenn dieses Heilige Wollen so viele Wunder in all diesen Heiligen gewirkt hat, ist Seine Herrschaft nicht wenigstens in diesen so wundertätigen Heiligen? Doch während ich dies dachte, bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, es gibt kein Gut, das nicht aus Meinem Göttlichen Willen hervorgetreten wäre. Doch besteht ein großer Unterschied zwischen Seiner Herrschaft in den Geschöpfen und zwischen dem Hervortreten eines Aktes aus Ihm und Ihn den Geschöpfen mitzuteilen. Wie bei Abraham: Aus ihm entsprang ein Akt von Heroismus, und er war der heldenhafte Mensch im Opfer. Aus Mose entsprang ein Akt der Macht, und er war der wundertätige Mann. Aus Samson entsprang ein Akt der Kraft, und er war der starke Mann. Den Propheten enthüllte Er, was den zukünftigen Erlöser betraf, und sie waren prophetische Männer, und so ist es mit allem Übrigen. Sie unterschieden sich als Wundertäter und als Tugendhafte von der Allgemeinheit, dem Akt entsprechend, der Meinem Göttlichen Wollen entsprang. Sie stellten ihre Treue zur Verfügung und entsprachen, und so empfangen sie das Gut Seines Aktes. Dies, Meine Tochter, bedeutet nicht die Herrschaft, noch bildet es das Reich Meines Willens. Um es zu bilden, bedarf es nicht eines einzigen Aktes, sondern des beständigen Aktes, den Es besitzt. Dieser ist es, den Es den Geschöpfen geben will, um Sein Reich zu

bilden: Seinen kontinuierlichen Akt der Macht, der Glückseligkeit, des Lichtes, der Heiligkeit, der unerreichbaren Schönheit. Das, was Mein FIAT von Natur aus ist, will die Geschöpfkraft Seines kontinuierlichen Aktes bilden, der alle möglichen und vorstellbaren Güter enthält. Würdest du sagen, dass ein König herrscht, nur weil er ein Gesetz gebildet hat, seinem Volk ein Gut gegeben hat? Sicherlich nicht.

Wahre Herrschaft besteht darin, das Leben der Völker mit allen Gesetzen zu gestalten, die geziemende, gebührende Herrschaft zu verleihen, die ihrem Leben recht und gerecht wird, indem sie ihnen alle nötigen Mittel gibt, damit ihnen nichts zu ihrem Wohl fehlt. Um zu herrschen, müsste der König sein Leben inmitten der Völker führen und bewirken, dass sein Wille und seine Güter mit ihnen eins sind. So muss der König das Leben des Volkes bilden und sie das Leben des Königs. Sonst ist es keine wahre Herrschaft. Dies ist das Herrschen Meines Willens: Sich von den Kindern Seines Reiches untrennbar zu machen, ihnen all das zu geben, was Er besitzt, bis zum Überfließen nach außen, um glückliche und heilige Kinder zu haben, von Seiner eigenen Seligkeit und Heiligkeit. Von dem, wie man sieht, wurde trotz der vielen Großtaten und Wunder, welche die Heiligen, die Propheten, die Patriarchen getan haben, nicht Mein Reich inmitten der Geschöpfe gebildet. Sie haben nicht seinen Wert bekannt gemacht noch das große Gut, das Mein Wille besitzt, noch das, was Er tun kann und geben will, und den Zweck Seines Reiches, da ihnen sein kontinuierlicher Akt fehlte, Sein permanentes Leben in ihnen. Und weil sie Ihn nicht im Grund kannten, beschäftigten sie sich mit etwas anderem als dem, was Meine Herrlichkeit und ihr Gut betraf. Sie

stellten Meinen Willen beiseite und erwarteten eine andere, günstigere Zeit, wenn es der väterlichen Güte gefallen würde, zuerst bekannt zu machen und dann ein so großes Gut zu geben und ein so heiliges Reich, von dem sie nicht einmal träumten. Deshalb: Sei aufmerksam und folge deinem Flug im Göttlichen FIAT.”

18. November 1927

Wenn Gott dem Geschöpf eine neue Wahrheit kundtut, ist es ein neues Fest für Gott und für das Geschöpf. Sobald die Seele sich entscheidet, seinen Akt im Göttlichen Wollen zu tun, so ruft sie das Göttliche FIAT, sich mit Seinem Licht in seinem Akt zu spiegeln, das die Kraft hat, sie von all dem leer zu machen, was nicht Licht ist.

Ich fühlte mich betrübt wegen der gewohnten Entbehrungen meines guten Jesus, aber ganz hingeeben in sein liebenswertes Wollen. Daher dachte ich mir: In diesen Tagen hat mein Höchstes Gut Jesus nichts gesagt, alles ist tiefes Schweigen gewesen, kaum einige Bewegungen ließ Er von sich in meinem Inneren wahrnehmen, doch ohne eines Seiner Worte. Nun, während ich das dachte, bewegte Er sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn Gott nicht weitere Wahrheiten kundtut, ist der Göttliche Wille wie aufgehängt. Er fügt keine weiteren Güter für die Geschöpfe hinzu, daher gibt es für Gott und für das Geschöpf kein Fest, das die Wahrheit mit sich bringt.” Und als ich das hörte, sagte ich: Für Dich ist es immer Fest, denn Du hast alle Wahrheiten bei Dir. Vielmehr ist das Fest für das

arme Geschöpf unterbrochen, denn es besitzt nicht die Quelle aller Wahrheiten. Wenn daher sein Schöpfer ihm keine weiteren Wahrheiten mitteilt, bleiben die neuen Feste unterbrochen. Man genießt höchstens die bereits von Dir mitgeteilten Feste, doch die Überraschungen der neuen Feste sind nicht in seiner Macht. Das ist für Dich nicht so. Und Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, sicherlich ist für Uns immer Fest, noch kann niemand auch nur im Geringsten den Ozean Unserer neuen Freuden und Glückseligkeiten ohne Ende ermessen, die Unser Göttliches Wesen in Sich Selbst enthält. Aber für Uns ist es ein Fest, das in dem Akt gebildet wird, wenn Unser Göttliches Wesen von Liebe zum Geschöpf überfließt und Seine Wahrheiten mitteilt, und das Geschöpf doppelt glücklich zu sehen. Und so oft, als wir ihm mehr Wahrheiten kundtun, ist das für Uns ebenso oft ein neues Fest. Unsere Wahrheiten heraustreten zu lassen, die aus der Quelle Unserer Freuden hervortreten, den Tisch Unserer Glückseligkeit für das Geschöpf zu decken, das die Wahrheit enthält, und es mit Uns ein Fest feiern zu sehen, während es an Unserem eigenen Tisch sitzt, um sich von Unserer eigenen Speise zu ernähren, ist für Uns ein neues Fest.

Die Feste, die Freuden werden von den Mitteilungen gebildet. Das isolierte Gut bringt kein Fest. Die Freude lächelt nicht allein, die Glückseligkeit, die allein ist, hat kein Bankett. Sie kommt nicht in Schwung. Und mit wem soll sie ein Fest feiern, lachen, ein Festmahl halten, wenn sie niemanden findet, mit dem sie feiern, gemeinsam lachen, sich gegenseitig betrinken kann? Deshalb bildet die Einheit das Fest, das Glücklichmachen eines anderen Geschöpfs bildet das eigene Glück. Wenn Wir Unsere neuen Feste haben, die Uns nie fehlen, fehlt Uns

genau deshalb das neue Fest, das Wir nicht dem Geschöpf sagen. Wenn du Unsere Freude und Glückseligkeit kennen würdest, die Wir empfinden, wenn sich deine Kleinheit an Unseren Tisch setzt, wenn du dich von den Wahrheiten Unseres Höchsten Willens ernährst, im Angesicht Seines Lichtes lächelst und Unsere Freuden nimmst, um aus dir die Schatzwalterin Unserer eigenen Reichtümer zu machen! Wir sehen dich mit Unserer Schönheit verschönert und wie trunken von so vielen Seligkeiten hören Wir dich wiederholen: Ich will das Reich Deines FIAT! Du würdest Himmel und Erde auf den Kopf stellen, um Mich um Mein FIAT zu bitten, um deine Absicht zu erreichen. Und warum? Um mit deiner eigenen Glückseligkeit die ganze Menschheitsfamilie glücklich zu machen. Es scheint, dass dein Fest nicht voll ist, wenn du nicht die anderen mit deiner eigenen Glückseligkeit glücklich machen kannst, die du kraft Meines Willens besitzt. Wenn du allen all bekannt machen könntest, was du von Ihm weißt, und alle die Glückseligkeit kosten könnten, die Er besitzt, wäre es nicht für dich ein weiteres Fest? Würdest du dich nicht doppelt glücklich fühlen über die Seligkeit der anderen, die dir mitgeteilt wird?"

Und ich: Sicher, meine Liebe, wenn ich alle in Dein Heiliges Wollen mitreißen könnte, wäre ich glücklicher und zufrieden.

Und Jesus: „Und genauso bin Ich. Unserer Glückseligkeit, die sich nie erschöpft und Uns immer in Feststimmung hält, würde Unserem Fest noch die Glückseligkeit des Geschöpfes hinzufügen. Wenn Ich sehe, wie du Meine Wahrheiten ersehnt, um sie zu kennen, fühle Ich Mich hingezogen, sie mitzuteilen, und Ich sage: Ich will Mein neues Fest mit Meiner kleinen Tochter ge-

nießen. Ich will mit ihr lächeln und sie mit Meiner eigenen Glückseligkeit trunken machen. So hat dir in diesen Tagen des Schweigens Unser neues Fest gefehlt und Uns das deinige.“ Dann hielt Er Schweigen, und danach fügte Er hinzu:

„Meine Tochter, wie du dich entschieden hast, dich in Mein Göttliches FIAT zu ergießen und in Ihm deine Gedanken zu bilden, Worte und Werke, so bist du die Gerufene in Meinen Willen. Und Er, der sich gerufen fühlt, antwortet auf die Gerufene mit den Widerspiegelungen Seines Lichtes in deinem Akt. Und mit Seinem Licht hat Er die Kraft, diesen Akt von allem zu leeren, was darin an Menschlichem sein kann. Er erfüllt ihn mit allem, was Göttlich ist. Daher fühlt sich Mein Göttliches Wollen von deinen Gedanken gerufen, von deinen Worten, deinen Händen, deinen Füßen und deinem Herzen. Und Es reflektiert Sein Licht in jedem von ihnen. Es entleert sie ganz und bildet daraus Sein Leben von Licht. Und wie das Licht alle Farben enthält, so legt Mein Göttliches Wollen eine Seiner Göttlichen Farben in die Gedanken hinein, eine andere in die Worte, eine weitere in die Hände, und so ist es mit allen übrigen deiner Akte. Und wie du sie vervielfältigst, so vervielfältigt Er Seine göttlichen Farben, die von Seinem Licht erfüllt sind. Und o wie schön ist es, dich von einer solchen Vielfalt an Farben und göttlichen Schattierungen zu sehen, so viele Gedanken, Akte und Schritte du tust! All diese Farben und das Göttliche Licht geben dir eine solche Schönheit, dass es ein Zauber ist, dich zu sehen. Und der ganze Himmel möchte so viele Schönheiten genießen, mit der Mein FIAT deine Seele erfüllt hat. Deshalb sei dein Zurückrufen Meines Göttlichen Willens beständig.“

23. November 1927

Wenn die Seele dem Göttlichen Willen nicht das Vorrecht gibt, bleibt Er gefährdet und wie erstickt inmitten der Geschöpfe. Wenn die Seele bittet, dass das Reich des Göttlichen Willens kommen möge, bildet der ganze Himmel das Echo auf ihr Gebet.

Meine Hingabe im Göttlichen FIAT ist allein mein Leben, meine Stütze, mein Alles. Mein guter Jesus verbirgt sich immer öfter und ich bleibe allein mit diesem so Heiligen Wollen, unermesslich und so machtvoll, dass es bei jeder Bewegung Meere von Licht wirft und hervorquellen lässt, das seine lichtvollen Wellen bildet, grenzenlos. Meine Kleinheit verliert sich, obwohl ich verstehe, dass ich viel zu tun habe, um Seinen unzähligen Akten in einem so ausgedehnten Meer zu folgen. Und während ich mich im Göttlichen FIAT verlor, dachte ich mir: O wenn ich meinen guten Jesus bei mir hätte, der alle Geheimnisse Seines Wollens kennt! Ich würde mich nicht verlieren und Seinen grenzenlosen Akten besser folgen. Ich fühle, dass Er mich wirklich nicht mehr so gerne hat wie früher, obwohl Er mir sagt, dass das nicht wahr ist. Doch ich sehe die Fakten, und die Worte haben vor den Tatsachen keinen Wert. Ach, Jesus! Jesus! Diese Veränderung habe ich von Dir nicht erwartet, dass Du mich einen dauernden Tod erleben lässt. Umso mehr, als Du weißt, dass dieses lange Verlassensein ohne Dich mich mehr kostet als mein eigenes Leben. Doch während ich dies und anderes dachte, bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, meine kleine Tochter, warum fürchtest du dich? Warum zweifelst du an Meiner Liebe? Und dann, wenn du dich verlierst, bleibst du immer in Meinem Wollen, nicht außerhalb von Ihm. Ich würde nicht dulden können, dass du auch nur einen Schritt aus Seinen Grenzen austrittst. Nein, nein, die kleine Tochter Meines Willens wird immer in Seinen Armen bleiben. Und dann, wie kann Ich dich nicht lieben, wenn Ich in dir, in allen deinen Akten, Mein FIAT vorangehen sehe? Ich sehe es nicht gefährdet wie in den anderen Geschöpfen und erstickt in allen ihren Akten. Denn da sie Ihm nicht das Vorrecht geben, ist es in ihrer Mitte ständig in Gefahr. Sie rauben Ihm Seine Güter, beleidigen Sein Licht, kennen Es nicht und treten Es. Indem sie Ihm nicht das Vorrecht geben, ist Es wie ein König, dem nicht die geschuldete Ehre gegeben wird. Sie misshandeln Es und die Untertanen wollen Es aus Seinem eigenen Reich hinauswerfen. Welch ein Schmerz! In Meiner kleinen Tochter jedoch ist Mein Göttlicher Wille in Sicherheit. Er leidet keine Gefahr in ihren Blicken, denn in allen geschaffenen Dingen sieht sie die Schleier, die Meinen Willen verbergen, und sie zerreißt die Schleier und findet Ihn herrschend in der ganzen Schöpfung. Sie küsst Ihn, betet Ihn an, liebt Ihn und folgt Seinen eigenen Akten, und macht sie sich zu ihrem Gefolge. Er leidet keine Gefahr in deinen Worten, in deinen Arbeiten, in allem, da du Ihm den ersten Akt in deinen Akten gibst. Indem man Ihm den ersten Akt gibt, geben sie der Seele Göttliche Verherrlichung, wertschätzen sie als König über alles, und die Seele empfängt die Güter ihres Schöpfers wie Dinge, die ihr gehören. So befindet sich für sie Mein Wille nicht in einem bedrohten Zustand, sondern in Sicherheit. Er fühlt sich

nicht des Lichtes beraubt werden, der Luft, des Wassers, der Erde, denn alles ist Sein. Wer jedoch nicht Meinen Willen tut und Ihn nicht regieren lässt, der beraubt Ihn von allen Seiten. Er ist in ständiger Gefahr.”

Danach folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen FIAT und war gerade dabei, alle geschaffenen Dinge zu sammeln, wo alle Akte des Göttlichen FIAT herrschen. Während ich sie alle versammelte, den Himmel, die Sonne, das Meer und die ganze Schöpfung, brachte ich alles vor die Höchste Majestät, um sie mit allen Ihren Werken zu umgeben und sie mit den Akten Ihres eigenen Willens um das Reich des Göttlichen FIAT auf Erden bitten zu lassen. Doch während ich dies tat, bewegte sich mein liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, höre, wie der ganze Himmel das Echo auf deine Bitte formt. Alle untereinander, die Engel, die Heiligen und die Erhabene Königin wiederholen: FIAT! FIAT! Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden! Da es eine Bitte des Himmels ist, ist es das Reich, das alle interessiert. Sie fühlen sich alle verpflichtet, zu erbitten, was du willst. Sie fühlen in sich dieselbe Kraft der Macht Meines eigenen Göttlichen Willens, von dem alle belebt sind, und sie wiederholen: Der Wille des Himmels sei einer mit dem der Erde. O wie schön ist es! Wie harmonisch hallt es wider, wenn ein Echo der Erde den ganzen Himmel erfüllt und ein einziges Echo bildet, einen einzigen Willen, eine einzige Bitte! Und alle Seligen sagen untereinander, ergriffen von Bewunderung: Wer ist diese, die das ganze Gefolge der göttlichen Werke vor die Gottheit bringt?

Mit der Macht des Göttlichen FIAT, das sie besitzt und das uns alle umhüllt, lässt sie uns ein so heiliges Reich erbitten. Niemand hatte je diese Macht. Niemand hat bis heute das Reich des FIAT mit solcher Macht und Herrschaft erbeten. Höchstens hat jemand die Ehre Gottes erbeten, die Rettung der Seelen, ein anderer hat um die Wiedergutmachung für so viele Beleidigungen gebeten. Dies sind alles Dinge, die sich auf die äußeren Werke Gottes beziehen. Das Bitten um das Reich des Göttlichen Willens jedoch sind Seine inneren Werke, die innersten Akte Gottes. Es ist die Zerstörung der Sünde. Hier gibt es nicht nur die Rettung, sondern die Göttliche Heiligkeit in den Geschöpfen. Es ist die Befreiung von allen spirituellen und leiblichen Übeln. Die Erde wird in den Himmel getragen, um den Himmel auf die Erde steigen zu lassen. Deshalb ist die Bitte um das Reich Meines Göttlichen Willens das Größte, Vollkommenste, Heiligste. Deshalb antworten alle voll Ehrfurcht auf dein Echo und es hallt im Himmlischen Vaterland die schöne Harmonie wider: FIAT VOLUNTAS TUA wie im Himmel so auf Erden.”

27. November 1927

Wer sich vom Göttlichen Willen beherrschen lässt, empfängt in Seiner Kraft die Göttliche Fruchtbarkeit und kann in den anderen das Gut hervorbringen, das er besitzt. Was notwendig ist, um das Reich des Göttlichen Willens zu erlangen: erstens Gott zu bewegen, zweitens den Göttlichen Willen als Leben zu besitzen.

Meine Hingabe im Göttlichen Wollen ist andauernd. Und obwohl Es mir meinen geliebten Jesus, mein Leben, mein Alles, oft verhüllt und in den Schatten stellt, verbirgt Es sich nie, Sein Licht ist ständig in mir. Und mir scheint, dass Es sich verbergen will, dies aber nicht kann. Denn da sich Sein Licht überall findet, findet Es keinen Ort, wo Es entfliehen oder sich einschränken könnte. Denn Seine Natur ist unermesslich. Es erfüllt alles, regiert über alles mit solcher Herrschaft, dass ich Es in jeder Faser meines Herzens, im Atem fließen fühle, ich fühle Es in allen. Und ich denke, dass das Göttliche Wollen mich lieber hat als Jesus selbst. Denn Er verlässt mich sehr oft, doch Sein anbetungswürdiger Wille verlässt mich nie. Im Gegenteil, Seine Natur befindet sich in dem Umstand, dass Er mich nie verlassen kann. Mit Seiner Herrschaft des Lichtes beherrscht Er mich, und triumphierend erwartet Er das Vorrecht in meinen Akten. O Göttlicher Wille, wie anbetungswürdig bist Du! Deinem Licht entkommt nichts, und liebkosend und meine Kleinheit umspielend machst Du Dich zum Eroberer meines kleinen Atoms und genießt es, mich in der Unermesslichkeit Deines grenzenlosen Lichtes verlorengehen zu lassen. Doch während

ich mich ganz versenkt in dieses Licht fühlte, bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wer sich von Meinem Göttlichen Wollen beherrschen zu lassen versteht, empfängt in Seiner Kraft die Kraft der Göttlichen Fruchtbarkeit. Und mit dieser Fruchtbarkeit kann er in den anderen zeugen, was Er besitzt. Mit dieser Göttlichen Fruchtbarkeit bildet die Seele die schönste und längste Generation, die ihr die Ehre bringen wird, das Gefolge so vieler Geburten zu haben, gezeugt in ihren eigenen Akten. Sie wird aus ihrem Inneren die Generation der Kinder des Lichtes hervortreten sehen, der Glückseligkeit, der Göttlichen Heiligkeit. O wie schön, heilig und rein ist die Fruchtbarkeit des Keimes Meines Göttlichen Wollens! Er ist Licht, das Licht zeugt, Er ist heilig und zeugt die Heiligkeit, Er ist stark und zeugt die Stärke, Er besitzt alle Güter und zeugt Frieden, Freude und Glückseligkeit. Wenn du wüsstest, welches Gut Er dir bringen wird und dann allen, indem Er den fruchtbaren Keim dieses so Heiligen Wollens bringt, der in jedem Augenblick alle Güter zeugen kann, die Er besitzt und zu zeugen versteht! Es war so, als die Höhe der Erhabenen Königin das Ewige Wort ohne das Werk anderer zeugen konnte. Denn da Sie ihrem menschlichen Wollen kein Leben gab, gab Sie allein dem Göttlichen Wollen Leben. Und damit erwarb Sie die Fülle des Keims der Göttlichen Fruchtbarkeit und konnte den zeugen, den Himmel und Erde nicht fassen konnten. Und Sie konnte Ihn nicht nur in sich zeugen, in Ihrem mütterlichen Schoß, sondern in allen Geschöpfen. Wie edel und lang ist die Generation der Kinder der Himmlischen Königin! Sie zeugte alle in diesem Göttlichen FIAT, das alles kann und alles einschließt. So erhebt Mein

Göttlicher Wille das Geschöpf und macht es zum Teilhaber an der Fruchtbarkeit des Himmlischen Vaterlandes. Welche Macht, wie viele erhabenen Geheimnisse besitzt Er nicht?”

Daher folgte ich meinen Akten im Göttlichen FIAT und opferte alles auf, um Sein Reich auf Erden zu erlangen. Ich wollte die ganze Schöpfung erfüllen, alle geschaffenen Dinge mit meiner Stimme beleben, damit alle mit mir sagen würden: FIAT VOLUNTAS TUA wie im Himmel so auf Erden, bald, bald komme dein Reich! Doch während ich das tat, dachte ich mir: Wie kann dieses so Heilige Reich auf die Erde kommen? In den Geschöpfen gibt es keinerlei Veränderung. Niemand beschäftigt sich damit. Die Sünde, die Leidenschaften nehmen überhand. Wie wird je dieses Reich auf die Erde kommen können? Und Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, was ist das Notwendigste, um ein so großes Gut zu erlangen, wie das Reich Meines Göttlichen Willens es ist? Das Geschöpf muss Gott bewegen, damit Er sich entscheidet, Meinen Göttlichen Willen in der Mitte der Geschöpfe herrschen zu lassen. Wenn man Gott dazu bewegt, sich zu entscheiden, beherrscht Er alles und besiegt auch die Übel. Außerdem ist es nötig, wenn das Geschöpf Ihn sucht und Gott bittet, ein solches Gut zu geben, dass es in sich das Leben des Reiches hat, das es für die anderen Geschöpfe erbittet. Wer es besitzt, wird die Bedeutung kennen und es an Opfern nicht fehlen lassen, um das Gut, das er besitzt, für die anderen zu erflehen. Er wird die Geheimnisse kennen, die Wege, die er einhalten muss. Er wird aufdringlich werden, um Gott selbst zu besiegen. Er wird wie die Sonne sein, welche die ganze Fülle

ihres Lichtes in sich eingeschlossen haben wird. Und da er es nicht in sich fassen kann, empfindet er das Bedürfnis, das Licht nach außen hin auszudehnen, um allen Licht zu geben und allen Gutes zu tun, um sie mit seiner eigenen Glückseligkeit glücklich zu machen. Wer ein Gut besitzt, hat die Kraft, es zu erbitten und zu geben. So geschah es in der Erlösung. Die Sünde überschwemmte die Erde, das von Gott gerufenen Volk war das kleinste. Und wenn es schien, dass es sich mit Gott befasste, war das auf oberflächliche Art, doch besaßen sie nicht in sich das Leben dieses Erlösers, den sie erbat. Man kann sagen, dass sie sich damit beschäftigten, wie sich heute die Kirche beschäftigt, die heiligen und gottgeweihten Personen, wenn sie das Vaterunser rezitieren, aber die Fülle des Lebens Meines Willens, um den sie im Vaterunser bitten, ist nicht in ihnen. Daher hört die Bitte bei den Worten auf, aber nicht bei den Fakten. Als nun die Königin des Himmels kam, welche die Fülle des Göttlichen Lebens besaß und all das, was Sie zum Wohle der Völker erbat, bewegte Sie Gott. Sie besiegte Ihn, ließ Ihn die Entscheidung treffen, und trotz der Übel, die existierten, kam das Ewige Wort auf die Erde durch Jene, die Ihn schon besaß, und bildete Sein ganzes Leben. Mit der Fülle dieses Göttlichen Lebens konnte Sie Gott bewegen, und es kam das Gut der Erlösung. Was alle anderen zusammen nicht erlangen konnten, Sie erlangte es, die Erhabene Königin, die zuerst in sich selbst Ihren Schöpfer erobert hatte, die Fülle aller Güter, die Sie für die anderen erbat, und da Sie Eroberin war, hatte Sie die Kraft, das Gut, das Sie besaß, erlehen und geben zu können.

Was für ein großer Unterschied, Meine Tochter, zwischen dem, der bittet und besitzt, und dem, der bittet und das Göttliche Leben nicht besitzt! Die erste Bitte geschieht mit Recht, die zweite unter dem Titel von Almosen. Und wer unter dem Titel von Almosen bittet, dem werden Münzen gegeben, höchstens Lire, aber nicht ganze Reiche. Wer mit Recht bittet, der besitzt. Er ist bereits Herr, König, und wer König ist, kann das Reich geben. Und da er König ist, hat er seine Göttliche Herrschaft bei Gott, um das Reich für die Geschöpfe zu erlehen. So wird es beim Reich Meines Willens geschehen. Deshalb empfehle Ich dir sehr: Sei aufmerksam, sieh zu, dass Er die Fülle Seines Lebens in dir bildet. So wirst du Gott bewegen können. Und wenn man Gott bewegt, gibt es niemanden mehr, der Ihm Widerstand leisten kann.”

1. Dezember 1927

Stärke der Himmlischen Mama in den Entbehrungen Jesu, Stärke, welche die kleine Tochter Seines Willens haben muss. Macht der Akte, die im Göttlichen Willen getan werden, da sie der Ausfluss Gottes sind.

Ich fühlte mich gänzlich meines Höchsten Gutes Jesus beraubt, und so sehr ich Ihn bat, gelang es mir nicht, Ihn zu finden. Nun fühlte ich mich gemartert und auf unbeschreibliche Art in Bitterkeit. Meine Worte können meinen Schmerz nicht ausdrücken, deshalb gehe ich weiter. Nach langen Tagen des Martyriums und der Hingabe in dieses Göttliche FIAT bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Ich will von dir dieselbe Geistesstärke wie bei der Himmlischen Herrin, die so weit kam, den Göttlichen Willen mehr zu lieben als die Menschheit ihres Sohnes Jesus. Wie oft befahl das Göttliche Wollen, Uns voneinander zu trennen und Ich musste mich von Ihr entfernen und Sie musste ohne Mich bleiben, ohne Mir zu folgen. Und Sie blieb mit solcher Stärke und Frieden, indem Sie das Göttliche FIAT Ihrem eigenen Sohn vorzog, so dass Es, hingerissen von solcher Stärke, die Sonne Meines Göttlichen Willens in Bilokation setzte. Und während Ich konzentriert in Meiner Mama blieb, war Ich konzentriert in Mir. Die Sonne verdoppelte sich, doch das Licht blieb eines. Es verlängerte sich, doch ohne je das eine Zentrum vom anderen Zentrum der Sonne in Bilokation zu trennen. Die Erhabene Königin hatte alles von Meinem Willen empfangen, die Fülle der Gnade, die Heiligkeit, die Erhabenheit über alles bis zur Fruchtbarkeit, Ihrem Sohn das Leben geben zu können. Alles hat Er Ihr gegeben und nichts hat Er Ihr verweigert, deshalb: Als Er wollte, dass Ich Mich entferne, gab Sie mit heldenhafter Stärke dem Göttlichen Willen das zurück, was Sie empfangen hatte. Die Himmel waren erstaunt, die Stärke zu sehen, das Heldentum Jener, von der sie wussten, dass Sie Mich mehr liebte als Ihr eigenes Leben. So möchte Ich die kleine Tochter Meines Göttlichen Willens stark, friedvoll und mit Heldentum Ihr deinen Jesus zurückgeben sehen, so oft es nötig ist und du beraubt bleibst. Ich möchte dich nicht niedergeschlagen und traurig sehen, sondern mit der Stärke der Himmlischen Mama. Und wie für die Höchste des Himmels die Trennung äußerlich und scheinbar war, aber innerlich Mein Göttliches Wollen Uns miteinander verschmolzen und un-

trennbar bewahrte, so wird es mit dir geschehen. Mein Wollen wird dich in Mir verschmolzen halten, und Wir werden gemeinsam dieselben Akte tun, ohne uns je voneinander zu trennen.“

Danach folgte ich meinen Akten im Göttlichen FIAT. Und da ich fühlte, dass ich sie nicht gut tat, bat ich meine Himmlische Mama, mir zu Hilfe zu kommen, damit ich diesem Höchsten Wollen folgen könne, das Sie so sehr geliebt hatte und dessen ganze Herrlichkeit und Höhe erkannte, in der Sie sich befand. Doch während ich daran dachte, bewegte sich mein stets liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, alle Akte Meiner Mutter Königin, die Sie in Meinem Willen tat, sind in Erwartung auf die Gefolgschaft der Akte des Geschöpfs, die in Ihm getan werden. Denn alles, was du in Meinem Wollen tust, es sind jene Akte, die dir zu Hilfe kommen. Im Gegenteil, sie scharen sich um dich, um dir das Licht zur Verfügung zu stellen, bald die Gnade, bald die Heiligkeit und bald denselben Akt, den du tust, um das Gefolge dieser edlen Akte zu haben, heilig und göttlich. Diese Akte sind der Ausfluss Gottes. Indem sie das Geschöpf speisen, füllen sie es ganz aus. Und da es sie nicht fassen kann, ergießen sie sich von neuem und geben seine Göttlichen Akte dem Schöpfer. Deshalb bilden sie die größte Herrlichkeit, die das Geschöpf dem geben kann, der es erschaffen hat. Es gibt kein Gut, das nicht durch diese Akte herabsteigt, die im Göttlichen Wollen getan werden. Sie setzen alles in Bewegung, Himmel und Erde und Gott Selbst. Sie sind die Göttliche Bewegung im Geschöpf. Und kraft dieser Akte ließ die Höchste Himmlische

das Wort auf die Erde herabsteigen. Deshalb erwartet Sie die Gefolgschaft Ihrer Akte, um Gott zu bewegen, damit Er kommt, um Unseren Höchsten Willen auf Erden herrschen zu lassen. Sie sind der Triumph Gottes über das Geschöpf und die Göttlichen Waffen, mit denen das Geschöpf Gott besiegt. Folge daher deinen Akten in Meinem Willen, und du wirst die Göttlichen Hilfen wie die der Höchsten Königin in deiner Macht haben.”

6. Dezember 1927

Zustand der Seele. In den Göttlichen Willen treten der Schmerz und die Bitterkeiten nicht ein, da sie menschliche Geburten sind. Göttliche Art. Der Göttliche Wille hat Sein Leben inmitten der Geschöpfe und wie diese ihn behindern. Jeder in Ihm verrichtete Akt ist eine Göttliche Unterschrift, die läuft; Beispiel.

Ich setze meine Hingabe im Göttlichen FIAT fort. Und da ich meines Höchsten Gutes Jesus ganz beraubt war, fühlte ich solche Bitterkeit und Schmerz, dass ich es nicht ausdrücken kann. Doch gleichzeitig fühlte ich den unerschütterlichen Frieden und die Glückseligkeit des Lichtes des Höchsten Wollens. Daher dachte ich bei mir: Welche Veränderung in meiner armen Seele! Früher beraubte mich der gepriesene Jesus wenig. Und waren es auch nur ein paar Stunden, war ich im Wahn nach Ihm, im Fieberwahn. Ich weinte, fühlte mich als das unglücklichste der Geschöpfe. Nun ist es ganz das Gegenteil. Ich bin nicht für Stunden beraubt, sondern tagelang. Und wenn ich einen intensiven Schmerz spüre, der mir bis ins Mark der Kno-

chen dringt, ist er doch ohne Wahn, ohne Fieberwahn, ohne weinen zu können, als ob ich keine Tränen mehr hätte, ganz friedvoll, unerschrocken und glücklich. Heiliger Gott, was für eine Veränderung! Der Gedanke, ohne Jesus glücklich zu sein, lässt mich sterben. Doch meine Glückseligkeit wird davon nicht berührt. Ich fühle, dass die Glückseligkeit den Schmerz frei lässt, und der Schmerz lässt die Glückseligkeit frei. Jeder von ihnen geht seinen Weg. Sie führen ihr Leben, bleiben auf ihrem Platz, doch sie vermischen sich nicht. Ach, Jesus! Jesus! Wie kannst Du mir nicht zu Hilfe kommen? Hast Du kein Mitleid mit mir? Wie kommst Du nicht gelaufen, geflogen zu deiner kleinen Tochter, der Du so oft gesagt hast, Du würdest sie lieben? Doch während ich meinen Schmerz ergoss sagte Er, indem Er kaum eine Bewegung in meinem Inneren gemacht hatte, zu mir:

„Tochter Meines Willens, warum willst du deinen Frieden erschüttern, deine Glückseligkeit? Wisse, wo Mein Wille regiert, besitzt Er als edler Göttlicher König unermessliche Freuden und Glückseligkeit ohne Ende. Der Schmerz, die Tränen, die Bitterkeiten sind in der Zeit geboren. Dies sind alles Geburten des menschlichen Willens. Sie sind nicht in der Ewigkeit geboren, noch sind sie deren Geburten. Sie sind begrenzt und endlich, deshalb haben sie nicht die geringste Kraft, in den Ozean der Glückseligkeit Meines Göttlichen Willens einzutreten. Das ist die Göttliche Art. In diesem Zustand befand sich die Königin des Himmels und Meine eigene Menschheit, dass alle Unsere Leiden, und waren es auch sehr viele und von aller Art, Unsere grenzenlosen Freuden und Glückseligkeit weder mindern noch in deren Ruhe eindringen konnten. So waren

deine brennenden Sehnsüchte, deine Tränen und Erschütterungen, wenn du Mich nur ein wenig nicht sehen konntest, aus deinem menschlichen Willen gekommen. Der Meine hätte diese Schwächen nicht zugelassen. Und da Er sie von Natur aus nicht besitzt, lässt Mein Wille dort, wo Er als König regiert, den Schmerz fließen, aber Er lässt nicht zu, dass er in Seine Glückseligkeit eintritt, mit welcher Er Sein Geschöpf erfüllt hat. Mit Seiner Herrschaft in ihm würde der Schmerz keinen Platz mehr finden, wo er sich im grenzenlosen Meer der Glückseligkeit Meines Anbetungswürdigen Willens niederlassen könnte. Willst du vielleicht nicht, dass Er in dir regiert, die du dir über die Veränderung Sorgen machst, die du in deiner Seele fühlst?

Mein Göttlicher Wille hat Sein Leben. Und wenn die Seele die Türen ihres Willens öffnet, um Ihn eintreten und herrschen zu lassen, tritt Er in die Seele ein und entfaltet Sein ganz Göttliches Leben in ihr. Und als König, der Er ist, formt Er in ihr Sein Leben des Lichtes, des Friedens, der Heiligkeit, der Glückseligkeit. Und das Geschöpf fühlt, als ob alle Seine Güter ihm gehörten. Und wenn es den Schmerz fühlt, dann auf Göttliche Art. All dem, was Mein Göttlicher Wille dem Geschöpf mitgeteilt hat, wird keinerlei Schaden zugefügt. Wer Ihm jedoch nicht die Türen öffnet, um Ihn eintreten und regieren zu lassen, in dem bleibt Sein Leben aufgehängt und behindert, ohne Entfaltung. Meinem Göttlichen FIAT würde es wie einem Geschöpf ergehen, das alle Güter jemand anderen bringen möchte, doch dieser bindet ihm mit erschreckender Undankbarkeit Füße und Hände, um ihn nicht näher kommen zu lassen. Er verschließt ihm den Mund, um ihn nicht sprechen zu

lassen, verbindet ihm die Augen, um sich nicht ansehen zu lassen. Wie könnte er das Gute tun, das er tun möchte, auf diese Art gehindert: die Füße gebunden, um ihn nicht näherkommen zu lassen, die Hände, um nicht das Gut zu empfangen, das er trägt, den Mund, damit er nicht sagt, was er bringt, die Augen, um sich nicht von seinen Blicken nähren zu lassen und ihm die Pforten zu öffnen? Welch ein Schmerz wäre es für den Träger so vieler Güter! In diesen Zustand wurde Mein Göttlicher Wille durch die Geschöpfe versetzt, als sie ihre Türen nicht öffneten, um Ihn Sein Leben entfalten zu lassen. Welch ein Schmerz, Meine Tochter, Welch ein Schmerz!”

Danach dachte ich weiterhin an den Göttlichen Willen, den Träger so vieler Güter, und mein guter Jesus fügte hinzu: „Meine Tochter, die Liebe der Gottheit zu jemand, der Mein Göttliches FIAT regieren und herrschen lässt, ist derart, dass bei jedem Akt, den er in Ihm tut, die Gottheit der Seele ein Göttliches Recht gewährt. Das ist ein Recht der Heiligkeit, des Lichtes, der Gnade, der Glückseligkeit. Und mit diesen Rechten verbindet Sie die Seele und macht sie zur Besitzerin der Göttlichen Güter. So ist jeder weitere Akt, der in Meinem Göttlichen Wollen getan wird, eine Unterschrift, die von deinem Schöpfer geleistet wird, als ob Er dir einen Vertrag geben und dich zur Herrin über Seine Glückseligkeit, Sein Licht, Seine Heiligkeit und Seine Gnade machen würde. Es ist wie bei einem Reichen, der eine Arme liebt, die nie aus seinem Haus herausgeht. Und wenn sie geht, dann nur, um die Besitztümer ihres Herrn aufzusuchen. Sie geht, um ihrem Herrn die Früchte seiner Güter zu bringen und ihn mit seinen eigenen Gütern glücklich zu machen. Der Reiche betrachtet die Arme, er ver-

liebt sich in sie. Er sieht sie in seinem Haus glücklich, doch um sich ihrer Glückseligkeit sicher zu sein, setzt er ein öffentliches Schriftstück über seine Güter zugunsten der Armen auf, die sein Herz verwundet hat, die immer in seinem Haus ist und sich seiner eigenen Güter bedient, um ihren geliebten Herrn glücklich zu machen. So ist es bei jener, die in Unserem Göttlichen Willen lebt. Sie lebt in Unserem Haus, bedient sich Unserer Güter, um Uns zu verherrlichen und Uns glücklich zu machen. Ihre Unähnlichkeit zwischen ihr und Uns bereitet Uns Schmerz. Wir denken an Unser väterliches Herz, doch da in Unseren Göttlichen Willen kein Schmerz und kein Unglück eintreten können, üben Wir Großmut. Unter jeden ihrer Akte setzen Wir Unsere Unterschrift, indem Wir ihr Unsere Güter überschreiben, um sie glücklich und reich an Unserem eigenen Glück zu machen. Deshalb wiederhole Ich dir oft: Sei aufmerksam, Meine Tochter, lass dir nichts entfliehen. Denn jeder Deiner Akte in Ihm ist eine Unterschrift, die läuft. Die Akte sind Göttliche Unterschriften, mit welchen dir versichert wird, dass der Göttliche Wille dein ist und du in Ihm bist. Die Göttlichen Bande nehmen nie ab, es sind ewige Bande...”

8. Dezember 1927

Wer im Göttlichen Wollen lebt, wird in Ihm wiederhergestellt. Wie er mit Seinen Gütern ausgestattet wird. Die Jungfrau, kleines Licht - und wie Sie Sonne wurde kraft des Göttlichen Wollens.

Ich machte meinen Rundgang in der ganzen Schöpfung, um allen Akten zu folgen, die das Göttliche FIAT in ihr tut. Doch

währenddessen dachte ich mir: Ich kann nichts anderes tun, als in der ganzen Schöpfung zu kreisen, dass ich meine kleinen Besuche im Himmel mache, bei den Sternen, bei der Sonne, beim Meer und allen geschaffenen Dingen, wie wenn mich ein elektrischer Draht in ihre Mitte ziehen würde. Ich tue dies, um die Großmut so vieler Werke zu besingen, und diesen Göttlichen Willen zu loben und zu lieben, der sie erschuf und sie wie in Seiner Göttlichen Faust gedrückt hält, um sie schön und frisch zu bewahren, wie Er sie ans Licht des Tages treten hat lassen. Ich bitte dieses Leben und diese Herrschaft, welches das Göttliche FIAT in ihnen innehat, inmitten der Geschöpfe. Und warum kann ich nicht anders? Doch während ich darüber nachdachte, bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, du musst wissen, dass du nicht nur einmal geboren worden bist, sondern zweimal. Einmal wurdest du geboren wie die anderen Geschöpfe, das andere mal bist du in Meinem Willen neu gezeugt worden. Und da du Seine Geburt bist, gehört all das dir, was Ihm gehört. Und wie der Vater, die Mutter, ihrer Tochter ihre eigenen Güter geben, so hat dich Mein Göttliches Wollen, als Es dich regenerierte, mit Seinen eigenen Göttlichen Eigenschaften ausgestattet. Nun, wer liebt es nicht, wer strebt nicht danach, inmitten Seiner Besitztümer zu sein? Wer besucht sie nicht oft und nimmt seinen Aufenthalt in ihnen, um sie zu genießen, sie zu lieben und nie aufzuhören, die Ehre dessen zu besingen, der ihn mit so ausgedehnten Besitztümern ausgestattet hat, die so viele verschiedene Schönheiten enthalten? Du wärest eine zu undankbare Tochter Meines Göttlichen Wollens, wenn du nicht deinen Aufenthalt in den

Besitztümern dessen nehmen würdest, der dich gezeugt hat. Deshalb fühlst du das Bedürfnis, in der ganzen Schöpfung zu kreisen, denn sie ist dein. Und der dich mit Seinem elektrischen Draht aus Licht und aus Liebe gezeugt hat, ruft dich, zu genießen und zu lieben, was Sein und was dein ist. Er genießt es, deine wiederholten Kehrreime zu hören: Es komme das Reich Deines FIAT auf die Erde.”

Danach folgte ich meinem Rundgang in allen von Gott geschaffenen Dingen. Ich hielt inne, als Er die Erhabene Königin erschuf, ganz schön, rein und ohne Makel, das neue und das größte Wunder der ganzen Schöpfung. Und mein Höchstes Gut Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, Maria, die Unbefleckte, war ein kleines Licht aus dem menschlichen Stamm. Denn die menschliche Erde war ihr Ursprung. Doch war sie immer Tochter des Lichtes, denn kein Makel trat in dieses Licht ein. Doch weißt du, wo Ihre ganze Größe liegt, die Ihr die Erhabenheit verlieh, welche die Meere des Lichtes formte, der Heiligkeit, der Gnade, der Liebe, der Schönheit, der Macht, innerhalb und außerhalb von Ihr? Meine Tochter, das Menschliche kann nie große Dinge tun noch geben. So wäre die Himmlische Königin ein kleines Licht geblieben, wenn Sie nicht ihren Willen wie beiseite gestellt hätte, der das kleine Licht war, und sich nicht von Meinem Göttlichen Wollen erfüllen hätte lassen, in dem sie Ihr kleines Licht verlor. Er war nicht kleines Licht, sondern grenzenlose Sonne. Er erfüllte Sie ganz und bildete Meere des Lichtes um Sie, Meere der Gnade, der Heiligkeit und verschönerte Sie so sehr, dass Er sie mit allen Schattierungen der Göttlichen

Schönheiten schön machte. So machte Sie den verliebt, der Sie erschaffen hatte. Ihre Unbefleckte Empfängnis, so schön und rein sie war, war immer ein kleines Licht. Sie hätte weder Kraft noch ausreichendes Licht gehabt, um Meere des Lichtes und der Heiligkeit zu bilden, wenn Unser Göttliches Wollen nicht das kleine Licht erfüllt hätte, um es in Sonne umzuwandeln. Und das kleine Licht des Willens der Höchsten Himmlischen wäre nicht in der glücklichen Lage gewesen, sich in der Sonne des Göttlichen FIAT zu verlieren, um sich von Ihm beherrschen zu lassen. Dies war das große Wunder, das Reich Meines Göttlichen Willens in Ihr. Mit all dem wurde Sie Licht, ernährte sich von Licht. Nichts ging aus Ihr hervor, was nicht Licht war. Denn Sie hatte die Sonne Meines Göttlichen Willens in Ihrer Macht. So viel Licht Sie aufnehmen wollte, soviel nahm Sie auch davon auf. Und da es die Eigenschaft des Lichtes ist, sich auszubreiten, zu herrschen, zu befruchten, zu erleuchten, zu erwärmen, deshalb breitet sich die Höhe der Höchsten Königin mit der Sonne Meines Göttlichen Willens, die Sie besaß, in Gott aus. Sie bat Ihn, flehte Ihn an, das Ewige Wort auf die Erde steigen zu lassen, von Ihm befruchtet zu werden, um das menschliche Geschlecht zu erleuchten und zu erwärmen. Man kann sagen, dass Sie alles kraft des Reiches Meines Willens tat, das Sie besaß. Alle anderen Vorrechte kann man Zierden dieser Mutter und Königin nennen. Doch die Substanz all Ihrer Güter, Ihrer Höhe, Schönheit, Größe und Erhabenheit, war der Besitz des Reiches Meines Willens. Deshalb sagt man von Ihr das Wenige, und von dem Mehr reden sie kein Wort. Das bedeutet, dass sie von Meinem Willen wenig oder nichts wissen, denn sie sind fast stumm für Ihn.”

14. Dezember 1927

Der menschliche Wille bildete den schlechten Keim, der Göttliche Wille, der im Geschöpf herrscht, wird den guten und heiligen Keim bilden. Gott schließt ein Gut, wenn Er es gibt, zuerst in einem einzigen Geschöpf ein, und den ganzen Wert dieses Gutes, und dann gibt Er es den anderen Geschöpfen.

Ich setzte meine Hingabe im Göttlichen Wollen fort und fühlte mich ganz vom grenzenlosen Meer Seines Lichtes umgeben. Ich bat meinen geliebten Jesus, Er möge sich beeilen und rasch handeln, Seinen Willen bekannt zu machen, damit alle durch die Kenntnis Sein Reich ersehnen, um sich von Ihm beherrschen zu lassen. Und mein lebenswürdiger Jesus sagte zu mir:

„Meine Tochter, der menschliche Wille bildete den schlechten Keim und den Holzwurm in den menschlichen Generationen. Nun musste die Sonne des Lichtes Meines Göttlichen Willens diesen schlechten Keim zerstören, ihn ausfüllen und auf dem Wege des Lichtes, der Wärme und der Kenntnisse vernichten. So ist jede Kenntnis, die Ich über Mein Göttliches FIAT enthülle, ein Schlag, den Ich dem menschlichen Wollen versetze. So werden alle Kenntnisse über Ihn so viele Schläge bilden, dass er stirbt. Sein Licht und Seine Wärme werden den schlechten Keim pulverisieren und verbrennen und daraus den guten und heiligen Keim Meines Willens in den menschlichen Generationen bilden. Und wie Ich die Kenntnisse über Ihn kundtun werde, so werde Ich in deine Seele Seinen Keim säen. Ich bereite die Erde und entwickle den Keim, und das Licht und die Wärme Meines Göttlichen Willens breiten Seine Flügel aus Licht über den Keim aus, mehr als eine Mutter, die ihre Geburt

in ihrem eigenen Schoß verbirgt, um Ihn zu befruchten, zu vielfältigen und in Seinem Schoß aus Licht wachsen zu lassen.

Und wie ein Geschöpf mit dem Tun seines eigenen menschlichen Willens den schlechten Keim hervorbrachte und den Untergang der menschlichen Familie bildete, so wird ein weiteres Geschöpf mit dem Sterbenlassen seines menschlichen Willens den Keim des Göttlichen FIAT hervorbringen, da es Ihm Leben und Herrschaft gibt. Es wird wieder herstellen, was die Geschöpfe verloren haben und ihre Rettung, Heiligkeit und Glückseligkeit bilden. Wenn ein Geschöpf so viele Übel bilden konnte, da es seinen Willen tat, warum wird ein anderes Geschöpf nicht all die Güter bilden können, indem es den Meinen tut, und Meinem Wollen die Freiheit geben, Sein Leben und in sich Sein Reich zu bilden?“

Daher fuhr ich fort, an das Göttliche FIAT zu denken, und ich sagte mir: Aber wie kann jemals dieses Reich des Göttlichen Wollens inmitten der Geschöpfe kommen, wenn die Sünde überhand nimmt? Niemand denkt daran, dieses Reich zu wollen. Im Gegenteil, es scheint, dass sie an Kriege denken, an Revolutionen, die ganze Welt auf den Kopf zu stellen. Und es scheint, dass sie sich vor Wut auffressen, weil es ihnen nicht gelingt, alle ihre niederträchtigen Pläne auszuführen. Sie liegen auf der Lauer und warten auf ihre Gelegenheit. Und all das soll die Gnade eines so großen Gutes nicht in die Ferne rücken lassen? Und mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, Ich habe dich, und das zählt mehr als alles. Und indem Ich alle beiseite stelle, werde Ich deinen Wert

betrachten, das ist der Wert Meines Göttlichen Willens in dir, und Ich werde Mein Reich inmitten der Geschöpfe errichten. Eine Person zählt dem Wert entsprechend, der ihr zugemessen wird. Wenn Mein Wille einen unendlichen Wert hat, der den ganzen Wert aller Geschöpfe zusammen übertrifft, dann hat jemand, der Ihn besitzt, vor der Göttlichen Majestät den Wert, der alles übertrifft. Nun habe Ich zur Zeit dich, und das genügt Mir, um das Reich Meines Willens vorzubereiten. Deshalb kommen alle Übel dieser Zeiten, und es sind zu viele, nicht dem großen Wert Meines Göttlichen Willens gleich, der in einem einzigen Geschöpf wirkt. Und Er wird sich dieser Übel bedienen, um einen Haufen aus ihnen zu machen, und sie mit Seiner Macht vom Angesicht der Erde zu verjagen. Das geschah in der Erlösung. Die Übel wurden von der Erde nicht verbannt. Im Gegenteil, sie nahmen mehr denn je überhand. Doch als die Erhabene Königin auf die Erde kam, das Geschöpf, das einen Göttlichen Willen in sich besaß, schloss Sie den ganzen Wert des Gutes der Erlösung ein. Und während Ich die anderen nicht beachtete, noch ihre Übel, betrachtete Ich den Wert dieses Himmlischen Geschöpfs, das ausreichte, um Meine Herabkunft auf die Erde zu erleben. Und im Hinblick auf Sie allein, die Unsere Vorrechte und den Wert eines Göttlichen und unendlichen Willens besaß, gab und formte Ich das Reich der Erlösung inmitten der Geschöpfe. Deshalb wollte Ich beim Vorbereiten des Gutes der Erlösung in meiner Mama Seinen ganzen Wert finden. Ich wollte in Ihrem Mütterlichen Herzen alle Güter in Sicherheit bringen, welche Meine Ankunft inmitten der Geschöpfe einschließen sollte. Und dann gewährte Ich das Gut, um das die Höchste des Himmels Mich bat. Ich mach-

te es wie ein Prinz, der für weitere Eroberungen fortziehen muss. Er wählt den Getreuesten, vertraut ihm seine Geheimnisse an, legt den ganzen Wert der Ausgaben, die für den gewollten Eroberungszug nötig sind, in seine Hände, und vertraut sich diesem allein an, der den ganzen Wert der ersehnten Eroberungen kennt, und geht triumphierend fort, im sicheren Wissen um den Sieg. So mache Ich es, wenn Ich ein Gut den Geschöpfen geben will. Zuerst vertraue Ich Mich einem einzigen an. Ich lege den ganzen Wert dieses Gutes in dieses Geschöpf. Und dann, wenn Ich sicher bin, gebe Ich das Gut, das es bei Mir für die anderen Geschöpfe erbittet. Deshalb: Denke daran, in dich den ganzen Wert einzuschließen, den das Reich Meines Willens enthalten muss, und Ich werde daran denken, alles Übrige für ein so großes Gut vorzubereiten.”

18. Dezember 1927

Die Jungfrau besaß das Reich des Göttlichen FIAT. Wie die Lichter sich versenkten und Sie sie empfangen konnte. Jesus ist innerhalb des Schleiers Seiner Menschheit wie die Sonne, die aufsteigt und geht, um alle Geschöpfe aufzusuchen. Jede Göttliche Enthüllung ist ein Kompromiss, den Gott den Geschöpfen gewährt.

Ich dachte an die große Liebe, als mein Höchstes Gut im Schoß der Höhe der Erhabenen Herrin Fleisch annahm. Als Geschöpf, doch ohne jeglichen Makel, konnte Sie einen Gott einschließen. Und mein stets liebenswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, Meine Himmlische Mama besaß Meinen Willen. Sie war derart davon erfüllt, dass Sie von Licht überfloss, doch so, dass die Wellen von Licht sich bis zum Schoß Unserer Gottheit erhoben. Und da Sie sich mit der Macht Unseres Göttlichen Wollens, das Sie besaß, zur Siegerin machte, besiegte Sie den Himmlischen Vater. Und in Ihrem Licht riss Sie das Licht des Wortes hin, und ließ Ihn bis zu Ihrem Schoß herabsteigen, in Ihrem eigenen Licht, das kraft Meines Göttlichen Willens gebildet worden war. Nie hätte Ich vom Himmel herabsteigen können, wenn Ich in Ihr nicht Unser eigenes Licht gefunden hätte. Wenn dies nicht gewesen wäre, hätte Ich nicht in ein fremdes Haus herabsteigen können. Stattdessen sollte Ich in Mein Haus herabsteigen. Ich sollte dort, wo Ich herabsteigen würde, Mein Licht finden, Meinen Himmel, Meine Freuden ohne Zahl. Und die Erhabene Himmlische bereitete Mir mit dem Besitz Meines Göttlichen Willens diesen Aufenthalt, diesen Himmel, der in nichts dem Himmlischen Vaterland unähnlich war. Ist es vielleicht nicht Mein Wille, der das Paradies aller Heiligen bildet? Wie Mich daher das Licht Meines FIAT in Ihren Schoß zog, und das Licht des Wortes herabstieg, ergossen sich die Lichter ineinander, und die reine Jungfrau, Königin und Mutter bildete mit wenigen Tropfen Blut, die Sie aus Ihrem brennenden Herzen fließen ließ, den Schleier Meiner Menschheit um das Licht des Wortes. Sie schloss dieses Licht darin ein. Aber Mein Licht war unermesslich, und während Meine Göttliche Mama Ihre Sphäre im Schleier Meiner Menschheit einschloss, den Sie Mir bildete, konnte Sie die Strahlen nicht fassen. Sie flossen über. Die Sonne breitet bei ihrem Aufgang aus der Höhe ihrer Sphäre ihre Strahlen über die Erde

aus. Sie sucht die Pflanzen auf, die Blumen, das Meer, alle Geschöpfe, um allen alle Wirkungen zu geben, die ihr Licht enthält. Wie triumphierend sieht sie aus der Höhe ihrer Sphäre das Gute, das sie tut, und das Leben, das sie in jedes Ding eingießt, das sie erfüllt. So machte Ich es, mehr als die Sonne, die aufgeht. Aus dem Schleier Meiner Menschheit flossen die Strahlen über. Sie gingen, um alle Geschöpfe aufzuspüren und jedem Mein Leben zu geben und die Güter, weshalb Ich auf die Erde gekommen bin. Diese Strahlen aus dem Inneren Meiner Sphäre pochen an jedes Herz. Sie klopfen laut, um ihnen zu sagen: Öffnet Mir, nehmt das Leben, das Ich euch zu bringen gekommen bin! Diese Meine Sonne geht nie unter und fährt fort, Ihr Leben zu bilden, indem Sie ihre Strahlen aussendet, um an das Herz, den Willen, die Geister der Geschöpfe zu klopfen und wieder zu klopfen, um Mein Leben zu geben. Doch wie viele verschließen Mir die Türen und kommen so weit, über Mein Licht zu lachen? Doch Meine Liebe ist so groß, dass Ich Mich trotz alledem nicht zurückziehe. Ich setze Mein Verströmen fort, um den Geschöpfen das Leben zu geben.”

Danach folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen Wollen und mein geliebter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, jede Prophetie, die Ich Meinen Propheten über Meine Ankunft auf Erden gab, war wie ein Kompromiss, den Ich den Geschöpfen machte, um in ihre Mitte zu kommen. Und die Propheten, die sie mitteilten, bereiteten die Völker darauf vor, ein solches Gut zu ersehnen und zu wollen. Als sie diese Prophetien erhielten, empfingen sie den Schatz des Kompromisses. Und in dem Maß, wie sie gingen, um die Zeit und den

Ort Meiner Geburt mitzuteilen, so vermehrten sie die Anzahlung des Kompromisses. So mache Ich es mit dem Reich Meines Willens. Jede Mitteilung, die Ich zu Meinem Göttlichen FIAT gebe, ist ein Kompromiss. Jede Seiner Kenntnisse ist eine weitere Anzahlung, die Ich hinzufüge. Und wenn Ich Meine Kompromisse mache, ist es ein Zeichen, dass das Reich Meines Willens kommen wird, wie auch das Reich der Erlösung kam. Meine Worte sind Leben, die Ich aus Mir hervortreten lasse. Und das Leben muss seine Wohnstätte haben und seine Wirkungen hervorbringen. Glaubst du, dass es nichts wäre, eine Mitteilung mehr oder weniger zu geben? Es ist ein weiterer Kompromiss, den ein Gott macht. Und Unsere Kompromisse können nicht verloren gehen. Je mehr Kompromisse Wir machen, umso näher ist die Zeit, Unsere Kompromisse zu verwirklichen und sie alle in Sicherheit zu bringen. Deshalb verlange Ich von dir höchste Aufmerksamkeit und dass du dir nichts entgehen lässt. Sonst würdest du dir einen Göttlichen Kompromiss entgehen lassen, was Folgen hätte.”

22. Dezember 1927

Opfer beim Schreiben. Wer nur für Gott wirkt, schließt in seinen Akt ein Göttliches Leben ein. Wer für eine Sendung auserwählt ist, schließt alle Güter ein, welche die anderen erhalten sollen. Alle Erlösten kreisen um die Himmlische Mama. Die Schöpfung, Spiegel des Menschen.

Nachdem ich beinahe eine ganze Nacht mit Schreiben verbracht hatte, fühlte ich mich am Ende der Kräfte und dachte: Wie viele Opfer! Wie viel kostet mich dieses gesegnete Schreiben!

Doch was wird der Gewinn sein, das Gut, die Herrlichkeit die ich meinem Schöpfer gebe? Wenn ich mit diesem Opfer das Reich des Göttlichen FIAT bekannt machen kann, dann wird viel damit gewonnen sein. Doch wenn ich es nicht erreiche, werden diese meine Opfer beim Schreiben nutzlos und leer und ohne Wirkung sein. Während ich nun daran dachte, trat mein liebenswürdiger Jesus aus meinem Inneren heraus, drückte mich an sich, um mir Kraft zu geben, und sagte zu mir:

„Geliebte Tochter Meines Göttlichen Wollens, Mut beim Vorgehen! Nichts ist nutzlos bei dem, was für Mich geschieht. Denn wenn die Seele einen Akt nur für Mich tut, kommt sie so weit, in ihren Akt ganz Mich selbst einzuschließen. Und während sie Mich in ihren Akt einschließt, erwirbt er den Wert eines Göttlichen Lebens, der mehr ist als die Sonne. Und die Sonne herrscht von Natur aus über alle anderen Dinge und gibt ihnen Licht, Wärme und Wirkungen von unzähligen Gütern auf der ganzen Erde. Wenn nun all das für Mich geschieht, muss sie aus ihrer Natur heraus die Wirkungen des großen Gutes bringen, die das Göttliche Leben enthält. Außerdem musst du wissen, dass alle Kenntnisse und Mitteilungen, die Ich dir über Meinen Willen gebe und die du zu Papier bringst, nicht von dir ausgehen. Doch bleiben sie in dir konzentriert wie Strahlen innerhalb ihrer Sphäre. Und diese Sphäre ist Mein eigener Göttlicher Wille, der in dir regiert. Er erfreut sich mit so viel Liebe, indem Er stets neue Strahlen hinzufügt, die Seine Kenntnisse in dieser Sphäre sind, damit die Geschöpfe ausreichendes Licht finden mögen, um Ihn zu kennen, und damit sie hingerissen werden, Ihn zu lieben. In diese Sphäre werden alle Strahlen eingeschlossen sein, um das Reich des Göttlichen

Wollens zu bilden. Alle Strahlen gehen von einer einzigen Sphäre aus. Sie werden einen einzigen Zweck haben: Mein Reich zu bilden. Doch jeder Strahl wird einen bestimmten Dienst haben. Ein Strahl wird die Heiligkeit Meines Göttlichen FIAT einschließen und Heiligkeit bringen. Ein weiterer wird Glückseligkeit und Freude bringen und jene mit Seligkeit und Freude erfüllen, die in Ihm leben werden. Ein anderer Strahl wird Frieden einschließen und alle im Frieden festigen. Ein anderer wird Kraft einschließen, ein weiterer Licht und Wärme, und die Kinder Meines Reiches werden stark sein. Sie werden Licht haben, um das Gute zu tun und vor dem Bösen zu fliehen, und brennende Liebe, um das zu lieben, was sie besitzen, und so ist es mit allen übrigen Strahlen, die aus dieser Sphäre heraustreten werden.

Nun werden alle Kinder Meines Willens von diesen Strahlen erfüllt werden. Sie werden um sie kreisen, mehr noch, jeder Strahl wird ihren Seelen die Speise geben und sie werden aus ihnen das Leben Meines FIAT saugen. Was wird daher deine Seligkeit sein, wenn du sehen wirst, wie aus deiner Sphäre kraft dieser Strahlen all das Gute, die Seligkeit, die Heiligkeit, der Friede und alles Übrige in die Mitte der Kinder Meines Reiches herabsteigen wird? Und wenn du in denselben Strahlen die vollkommene Verherrlichung wieder aufsteigen sehen wirst, die diese Geschöpfe ihrem Schöpfer geben werden, weil sie das Reich Meines Willens gekannt haben? Es wird kein Gut geben, das nicht durch dich herabsteigen wird, kraft der Sphäre Meines Willens, der in dich gelegt ist, noch wird es eine Verherrlichung geben, die nicht durch dasselbe Leben wieder aufsteigt. Wenn Ich ein Geschöpf für eine Sendung auserwähle,

das universelle Gut in die Mitte der menschlichen Familie zu bringen, fixiere Ich zuerst alle Güter in der Auserwählten und schließe sie in diese ein. Sie soll das ganze Gut überfließend in sich einschließen, das die anderen empfangen sollen, die vielleicht nicht einmal alles nehmen werden, was das auserwählte Geschöpf einschließt. Das geschah an der Unbefleckten Königin, die zur Mutter des Ewigen Wortes auserwählt und deshalb Mutter aller Erlösten wurde. Alles, was diese tun sollten und all das Gut, das sie empfangen sollten, war wie in einer Sonnensphäre in der Erhabenen des Himmels eingeschlossen und fixiert, auf eine Art, dass alle Erlösten sich um die Sonne der Himmlischen Mama aufstellen. Und Sie tut nichts anderes, mehr als eine zärtlichste Mutter, als Ihre Strahlen Ihren Kindern in den Mund zu geben, um sie mit Ihrem Licht zu ernähren, mit Ihrer Heiligkeit, mit Ihrer mütterlichen Liebe. Aber wie viele Strahlen, die Sie verbreitet, werden nicht von den Geschöpfen aufgenommen? Denn in ihrer Undankbarkeit drücken sie sich nicht ganz an diese Himmlische Mutter.

Deshalb: Wer auserwählt ist, muss mehr besitzen als all die anderen zusammen. So finden auch alle Licht in der Sonne, aber alle Geschöpfe nehmen nicht die ganze Ausdehnung des Lichtes und die Intensität der Wärme auf. So geschah es mit Meiner Mama. Die Güter, die Sie in sich enthält, sind derart und so zahlreich, dass Sie mehr als die Sonne die wohltuenden Wirkungen Ihrer lebendigen und belebenden Strahlen verbreitet. So wird es für jene sein, die für das Reich Meines Willens ausgewählt worden ist. Du siehst also, wie dir das Opfer des Schreibens vergolten werden wird. Zuerst wird in dir das Gut des Strahles dieser Kenntnis fixiert. Dann werde Ich durch dich

dieses Gut in die Mitte der Geschöpfe herabsteigen sehen. Und im Austausch werde Ich durch das Gute, das sie tun werden, die Herrlichkeit in demselben Licht wieder aufsteigen sehen. Wie glücklich wird der Himmel sein und Mir für die Opfer danken, die Ich dich habe bringen lassen! Meine Tochter, wenn ein Werk groß ist, universell, und wenn es viele Güter einschließt, die allen Nutzen bringen können, bedarf es größerer Opfer. Und wer zuerst erwählt ist, muss bereit sein, so oft sein Leben zu geben und zu opfern, als es an Gütern einschließt. Er muss gemeinsam mit diesen Gütern sein eigenes Leben zum Wohle seiner Brüder hingeben. Ich tat in der Erlösung nichts anderes. Willst du Mich vielleicht nicht nachahmen?”

Danach folgte ich meinem Rundgang in der Schöpfung, um den Akten des Göttlichen Willens zu folgen, die es in Ihr gibt, und mein geliebter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, ehe der Mensch erschaffen wurde, wollte Ich zuvor die ganze Schöpfung erschaffen. Sie sollte dem Menschen als Spiegel dienen, in dem er sich spiegelte, um in sich die Werke seines Schöpfers wie abzubilden. Die Abbildung der Schöpfung im Menschen sollte derart und so stark sein, dass man im Menschen alle Spiegelungen von ihr wie im Spiegel sehen sollte, und in der Schöpfung alle Widerspiegelungen von ihm. Denn die eine sollte sich im anderen spiegeln. Gott liebte den Menschen mehr als die ganze Schöpfung. Deshalb wollte Er zuerst den Spiegel Seiner Werke bilden. Indem er sich darin spiegelte, sollte er die Ordnung, die Harmonie, das Licht, die Festigkeit der Werke dessen nachahmen, der ihn erschaffen hatte. Doch der undankbare Mensch betrachtete diesen Spiegel

nicht, um ihn nachzuahmen, und deshalb ist er ungeordnet. Seine Werke sind ohne Harmonie. Sie sind verstimmt wie jemand, der ein Instrument spielen will, ohne die Musik zu lernen. Anstelle des Vergnügens bereitet er jenen, die ihm zuhören, Langeweile und Unzufriedenheit. Das Gute, das er tut, ist ohne Licht und Wärme und deshalb ohne Leben. Es ist unbeständig bei jedem Windhauch. Deshalb rufe Ich den, der in Meinem Göttlichen Willen leben soll, sich in der Schöpfung zu spiegeln, damit er sich in ihr spiegelt und die Stiege findet, um in die Ordnung Meines Willens aufzusteigen.”

25. Dezember 1927

Der kleine kaum geborene Jesus fixiert Seinen Blick auf Seine Mama und in den, der Seinen Willen besitzen soll. Gott legte Seinen Willen wie einen Rohstoff in die Schöpfung.

Ich fühlte mich ganz hingeeben im Höchsten Willen, doch ganz gemartert von der totalen Entbehrung meines guten Jesus. O wie fühlte ich meine arme Seele in Stücke gerissen! Welches Zerreißen, ohne Erbarmen und ohne Mitleid! Denn der, der allein so grausame und mitleidlose Risse heilen kann, ist ferne. Und es scheint, dass Er sich nicht um jene kümmert, die aus Liebe zu Ihm so grausam gemartert wird. Doch während ich in meinem Schmerz schwamm, dachte ich daran, wie mein guter Jesus gerade dabei war, aus dem Schoß Seiner geliebten Mama hervorzutreten, um sich in Ihre Arme zu werfen. O wie gerne hätte auch ich Ihn in meine Arme gedrückt, um süße Ketten für Ihn zu bilden, damit Er mich nicht mehr verlässt! Doch während ich daran dachte, fühlte sich mein ar-

mer Geist außerhalb meines Leibes und ich sah meine Himmlische Mama ganz im Licht verschleiert, und in Ihren Armen das kleine Jesuskind, ganz in demselben Licht verschmolzen. Aber es waren kaum wenige Augenblicke und alles verschwand, und ich blieb noch betrübter als vorher zurück. Doch dann kehrte Er zurück und drückte Seine kleinen Ärmchen um meinen Hals und sagte zu mir:

„Meine Tochter, kaum war Ich aus dem Schoß Meiner Mama hervorgetreten, da fixierte Ich Meine Blicke auf Meine liebe Mama. Ich konnte nicht anders, als Sie zu betrachten, denn in Ihr war die hinreißende Kraft Meines Göttlichen Willens und der süßen Zauber der Schönheit und des strahlenden Lichtes Meines FIAT, das Mir die Pupille verdunkelte. Ich blieb in jener fixiert, die kraft Meines Willens Mein eigenes Leben und Mein Leben in Bilokation besaß. Sie riss Mich hin und Ich konnte Meinen Blick nicht von der Himmlischen Königin abwenden. Denn Meine eigene Göttliche Kraft zwang Mich, sie zu fixieren. Den anderen Blick fixierte auf jene, die Meinen Willen tun und besitzen sollten. Es waren zwei verbundene Angeln in einem: die Erlösung und das Reich Meines Göttlichen Willens, beide miteinander untrennbar verbunden. Die Erlösung sollte vorbereiten, leiden und tun. Das Reich des FIAT sollte erfüllen und besitzen. Das eine wie das andere sind von höchster Wichtigkeit. Daher fixierte Ich Meine Blicke auf die Erwählten, welchen das eine wie das andere anvertraut wurde. Denn in ihnen war Mein eigener Wille, der Meine Pupille hinriss. Warum fürchtest du dich also, wenn du den Blick deines Jesus immer hast, der dich ansieht, verteidigt und be-

schützt? Wenn du wüsstest, was es bedeutet, von Mir angesehen zu werden! Du würdest dich vor nichts mehr fürchten!”

Danach folgte ich dem Gedanken an den Göttlichen Willen, und mein stets liebenswürdiger Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, als Unsere Gottheit die Schöpfung bildete, legte Sie als Rohstoff in alle Dinge den Göttlichen Willen. Und deshalb hatten alle Dinge ihre Form, Festigkeit, Ordnung und Schönheit, mit der Prägung des Lebens des Göttlichen FIAT in jedem Werk. Wer indessen nicht Meinen Willen tut und Ihn nicht als Rohstoff in seine Werke legt, wird vielleicht viele Dinge tun, doch alle sind ungeordnet, ohne Form, ohne Schönheit. Alle sind zerstreut, dass er selbst sie nicht zusammensetzen wird können. Ihm würde es ergehen wie jemand, der Brot ohne Wasser machen will. Er verwendet vielleicht viel Mehl, aber da das Wasser fehlt, würde das Leben fehlen, um das Brot bilden zu können. Ein hätte viele Steine, um zu bauen, aber er hätte nicht den Kalk, der vereint und die Steine miteinander zementiert. Daher wird er eine Unordnung von Steinen haben, doch nie eine Wohnstätte. So sind die Werke ohne den Rohstoff Meines Willens. Sie sind nur hinderlich, bereiten Langeweile und stören. Und wenn man etwas scheinbar Gutes tut, sind sie bei der Berührung zerbrechlich und leer von jedem Gut.”

30. Dezember 1927

Jesus lässt sich sehen, wie Er im Feld der Seele kleine Lichter aussät. Ursache des Schweigens Jesu. Unermesslicher Wert der Mitteilungen über den Göttlichen Willen. Göttliche und menschliche Eigenschaften.

Ich war meiner Gewohnheit entsprechend ganz hingeeben im Göttlichen Wollen und folgte Seinen Akten. Doch während ich dies tat, dachte ich mir: Mein geliebter Jesus hat sich fast ganz ins Schweigen zurückgezogen, auch über Sein liebenswürdiges Wollen spricht Er so wenig, als ob Er nichts mehr sagen wollte. Wer weiß, ob Er nicht ein Ende macht und aufhört zu reden, auch über Sein FIAT? In diesem Moment ließ Er sich in meinem Inneren als kleines Kind sehen, das von Licht erfüllt war. Er war inmitten eines Feldes, das Licht aus seinem Schoß aufnahm, und Er säte auf dieses Feld viele kleine Tröpfchen von Licht aus, ganz schweigsam und ganz bei der Arbeit. Als ich das sah, war ich darüber erstaunt und Er sagte zu mir:

„Meine Tochter, all das, was du jetzt denkst, das dachtest du, als du den 16. Band geschrieben hast: dass Ich aufhören sollte, über Meinen Willen zu sprechen. Doch Ich tat nichts anderes, als auf dem Feld deiner Seele viele Tropfen von Licht auszusäen, die auf deinem Feld keimen und Frucht bringen, und die kleinen Lichter haben sich in Sonnen verwandelt. Diese Sonnen sind die vielen überraschenden Mitteilungen, die Ich dir von da an bis heute über Meinen Willen gegeben habe. O wie schön war das Feld deiner Seele, ganz erfüllt von diesen Sonnen, eine schöner als die andere! Sie hat sich ganz in ein Göttliches Feld verwandelt. Der ganze Himmel hat sich in die-

ses Feld verliebt, und wie er es betrachtete, fühlte er seine Glückseligkeit verdoppelt! Nun, wer gesät hat, der hat das Recht zu ernten. Und da es ein Göttliches Feld ist, bin Ich dessen Herr, nicht nur um zu ernten, sondern um von neuem auszusäen. Daher tue Ich nun nichts anderes, als wieder auszusäen. Siehst du nicht, wie Ich ganz bei der Arbeit bin, um Samen aus Licht in dieses Feld zu säen, damit sie keimen und die neuen Sonnen der Kenntnisse Meines Willens aufgehen? Die Arbeit bringt das Schweigen, und Mein Schweigen ist Wärme, Reifung und Fruchtbarkeit, um die kleinen Samen aus Licht in strahlendste Sonnen umzuwandeln. Ich arbeite immer in dir, bald auf diese Art, bald auf jene. Die Arbeit Meines Göttlichen Willens ist lange. Deshalb bin Ich stets beschäftigt und halte dich beschäftigt. Lass Mich daher machen und folge Mir.”

Danach fühlte ich die ganze Last des Schweigens Jesu. Ich fühlte mich am Ende der Kräfte und wie ich schwächer wurde. So dachte ich: Warum erfordern diese Kenntnisse über das Göttliche FIAT so viel Arbeit von Jesus und so viele Opfer? Und Jesus, der zurückkehrte, nahm mich fest in Seine Arme, um mich zu stärken, und Er sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn Ich eine ganze Ewigkeit arbeiten wollte, um eine einzige Kenntnis über Meinen Göttlichen Willen kundzutun, wäre das nicht ausreichend. Denn der Wert einer einzigen ist so groß, dass eine einzige Kenntnis im Vergleich zum bestirnten Himmel, zur Sonne, zum Meer und zur Erde mehr Wert als die ganze Schöpfung zusammen. Denn Meine Kenntnis ist von unermesslichem Wert, unendlich und ohne Grenzen.

Und wie Er von Uns ausgeht, zeugt Er, wo Er hinkommt. Er vervielfacht das Gute und das Licht, das Er enthält, bis ins Unendliche. Er ist der wahre Wiederhersteller des Göttlichen Lebens. Die Schöpfung jedoch hat keine unermessliche Kraft und ist begrenzt. Deshalb spare Ich nicht mit Arbeit und Opfern. Denn Ich kenne den ganzen Wert, den Mein Wille hat. Und wo Ich Ihn niederlege, dort wird für Mich Mein Göttliches Feld, Mein Thron, Mein Altar. Und Meine Eifersucht der Liebe ist so groß, dass Ich dieses Feld nie frei lasse und immer darauf arbeite, um alle Meine Absichten zu erreichen. Was wirst du sagen, wenn es statt einer einzigen Mitteilung über Meinen Göttlichen Willen so viele sind, die dieses Feld mehr als den Himmel mit so vielen Sonnen übersäen? Stelle dir das vor, Meine Tochter, und schätze ein so hohes Gut, einen so fruchtbaren Samen auf dem Feld deiner Seele.”

Danach folgte ich meinen Akten im Göttlichen Wollen, und da es Tagesanbruch war, sagte ich zu meinem lebenswürdigen Jesus: Dein Wollen hüllt alles ein. Und wie die Sonne aufgeht und die ganze Erde mit Licht erfüllt, so möchte ich – o wie gerne – die Sonne Deines Willens in den Intelligenzen aufgehen lassen, in den Worten, in den Herzen, Werken und Schritten aller Geschöpfe. Jedes von ihnen möge in sich die Sonne Deines FIAT aufgehen fühlen und sich von Seinem Licht erfüllen lassen, mögen alle Ihn in ihren Seelen herrschen und regieren lassen! In diesem Augenblick bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, in der Seele gibt es zwei Eigenschaften, die menschliche und die Göttliche. Die Göttliche steigt aus der

Einheit herab und die Seele muss, um den Göttlichen Charakter zu empfangen, in der Einheit Meines Willens leben. Wenn die Seele ihre Akte in dieser Einheit bildet, steigen sie in die Einheit ihres Schöpfers auf, in diesen einen Akt Gottes, der, während Er in Gott selbst gebildet wird, ein einziger Akt ist. Das Licht dieses einen Aktes steigt in die Tiefe hinab, erfüllt alle und alles, und umfasst alles und gibt einem jeden den Akt, der nötig ist, indem Er die Vielfalt aller möglichen und vorstellbaren Akte ins Unendliche vervielfältigt. Wenn daher das Geschöpf seine Akte in dieser Einheit tut, erwirbt es die Göttlichen Eigenschaften, die, während es ein einziger Akt ist, alle Akte zusammen einschließen. O wie schön ist es, alles mit einem einzigen Akt zu tun! Nur Gott hat diese so machtvolle Kraft, dass Er mit einem einzigen Akt alles tut, alles umfasst und allem Sein Wirken gibt. Welch großer Unterschied zwischen dem Göttlichen Charakter und dem menschlichen! Der menschliche Charakter macht viele Akte, viele Werke, doch bleibt das Geschöpf stets in seinen Akten eingeschlossen. Es scheint, dass sie nicht das Licht haben, um sich auszudehnen und über alle zu ergießen, noch haben sie Füße, um zu gehen. Wo sie getan werden, da bleiben sie. So viel ein Geschöpf auch tut, seine Akte sind gezählt, eingeschränkt. Und deshalb ist die Eigenart des menschlichen Wirkens dem Wirken der Göttlichen Einheit und dem Wirken einer Person in Ihr so unähnlich. Das menschliche Wirken wird leicht ausgelöscht und bleibt ohne Keim der Fruchtbarkeit. Deshalb wünsche Ich, dass die Seele in der Einheit Meines Willens lebt, damit sie die Göttlichen Eigenschaften erwirbt, die unauslöschlich und ewig sind. Und wie Licht breiten sie sich aus, weiten sich aus, ver-

vielfältigen sich, geben sich allen. Im Gegenteil, sie haben das Vorrecht über die Akte aller. Wenn du wüsstest, welches Wohlgefallen die Gottheit darin findet, deine Kleinheit in die Einheit des einzigen Göttlichen Aktes aufsteigen zu sehen, der nie aufhört, um deine Akte mit dem einzigen des Unsrigen zu vereinen! Du, um Uns den deinen zu geben, und Wir, um dir den Unseren zu geben und dir die Eigenschaft Unseres einzigen Aktes einzuprägen. Du versetzt Uns in Feststimmung, und Wir fühlen die Glückseligkeit, die Freude, die Schöpfung erschaffen zu haben. Um noch aufmerksamer zu sein, musst du überzeugt sein, dass dein Leben in Unserem Wollen das Fest ist, das das Geschöpf seinem Schöpfer bringen kann. Und so viele Akte du in Ihm tust, so oft erneuerst du Unsere Freuden und Unsere Glückseligkeit von deiner Seite aus. Und indem du die ganze Schöpfung in Unseren Schoß legst, gibst du Uns die Ehre und den Austausch der Liebe, für den sie von Uns erschaffen wurde.”

6. Januar 1928

Der Göttliche Wille ist unermesslich, und bei Seinem Hervortreten lassen der Geschöpfe an das Licht bewahrt Er sie in Sich wie viele kleine Wohnungen. Undankbarkeit dessen, der Ihn nicht regieren lässt. Harmonie zwischen Gott und dem Menschen; er sollte immer von Gott empfangen, um Ihm immer zu geben.

Ich fühlte mich ganz hingeeben an das Göttliche Wollen. Sein Licht erfüllte mich von allen Seiten. Und während ich meinen

Rundgang in Seinen Akten machte, bewegte sich mein anbetungswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mein Wille ist unermesslich, und als Er die Geschöpfe ans Licht des Tages treten ließ, blieben sie in Meinem eigenen Willen wie viele kleine in Ihm gebildete Wohnungen. Mein Wollen sollte rechtmäßig die Herrschaft und die Entfaltung seines Lebens in jeder dieser kleinen Wohnstätten haben. Doch während Er aus Seiner Güte und Freiheit den Platz gegeben hatte und all das gab, was erforderlich war, damit Er diese kleinen Wohnstätten in Sich bilden konnte, wollen die Geschöpfe mit schrecklicher Undankbarkeit Ihm nicht das Recht geben, Mein Göttliches Wollen in sich wohnen zu lassen. Und so viele Wohnungen, als das Göttliche Wollen in Sich bildete, so viele Geschöpfe gibt es. Es hat den Schmerz, ohne Wohnungen zu sein. Denn sie geben Ihm keinen Eintritt, um in ihnen zu wohnen. Meinem Willen ergeht es wie es jemand, der viele Wohnungen im Meer oder auch im Licht der Sonne bauen möchte. Und während Ihm das Meer oder das Licht der Sonne den Raum geben, um diese Wohnungen in ihnen zu bilden, würden Ihm weder das Wasser noch das Licht der Sonne in diesen Wohnungen das Vorrecht lassen noch Ihm das Feld geben wollen, hier zu wohnen und den ersten Platz der Herrschaft innezuhaben. Wenn das Meer oder das Licht Vernunft hätten, würden sie solchen Schmerz empfinden, dass das Meer mit seinen Wellen diese Wohnungen anfüllen und sie vernichten und in seinem Schoß begraben würde. Und das Licht der Sonne hätte sie mit seiner Hitze in Asche gelegt, um sich von diesen unwürdigen und undankbaren Wohnungen zu befreien, wo man Ihm den Eintritt verweigert hatte. Und doch

haben weder das Meer noch die Sonne Ihm das Leben gegeben, nur den Raum. Mein Göttlicher Wille aber hat diesen Wohnungen der Geschöpfe das Leben und den Raum gegeben. Denn es gibt keinen Ort, an dem Er nicht ist, noch Leben, das nicht von Ihm ausgeht. Daher ist der Schmerz Meines Willens wegen dem, der Ihn nicht herrschen lässt, unermesslich und unberechenbar. Diese Leben in sich selbst mit ihrem Herzschlag zu fühlen, diesen Herzschlag zu bilden, doch wie ein Fremder außerhalb von ihnen zu sein, als ob sie nicht zu Ihm gehörten, das ist die Beleidigung und das Monströse derer, die Ihn nicht herrschen lassen. Und diese Beleidigung ist so groß, dass sie es verdienen würden, ihnen lebenslänglich die Freiheit zu entziehen und sie zu vernichten. Meine Tochter, das Nichttun Meines Willens scheint den Geschöpfen bedeutungslos. Indessen ist es ein so großes Übel und eine so schwarze Undankbarkeit, dass es kein anderes Übel gibt, das ihm gleicht.“

Danach folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen Willen und kam zu dem Punkt, als Gott den Menschen erschuf. Ich dachte bei mir: Warum freute Er sich so sehr bei seiner Erschaffung und bei dem, was Er in all den anderen Dingen nicht tat? Und mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, als Wir die ganze Schöpfung mit all ihrer Ordnung und Harmonie erschufen, gaben Wir ihr von dem Unsrigen, ohne dass Wir etwas von ihr empfangen sollten. Bei der Erschaffung des Menschen gaben Wir ihm von dem Unsrigen. Wir gaben ihm die Fähigkeit, Uns Unsere eigenen Geschenke wie seine Güter zu geben. Wir sollten immer viel

geben, und es sollte ein Wettstreit bestehen zwischen ihm und Uns: Wir im Geben und er im Empfangen. Er sollte Uns geben und Wir sollten ihn noch mehr mit Unseren Gaben überhäufen. Dieses Geben und Nehmen, Empfangen und Geben eröffnete die Feste, die Spiele, die Freuden, die Konversation zwischen Schöpfer und Geschöpf. Als Wir die Kleinheit des Geschöpfs mit Unserer erhabenen Höhe ein Fest feiern, spielen, sich freuen und sich mit Uns unterhalten sahen, fühlten Wir solche Freude, solchen Eifer der Liebe bei der Erschaffung des Menschen, dass alle anderen geschaffenen Dinge Uns nichts schienen im Vergleich zur Erschaffung des Menschen. Und wenn alle schön und Unserer Werke würdig waren und Unsere Liebe in allen von Uns geschaffenen Dingen floss, so deshalb, weil sie dazu dienen sollten, um die Geschenke an den Menschen zu vermehren. Und von ihm erwarteten Wir den Austausch der Liebe von allen geschaffenen Dingen. Deshalb konzentrierte sich Unsere ganze Freude und Herrlichkeit im Menschen. Bei seiner Erschaffung setzten Wir zwischen ihn und Uns Harmonie der Intelligenz, Harmonie des Lichtes, Harmonie der Worte, Harmonie der Werke und der Schritte, und im Herzen Harmonie der Liebe. So gingen von Uns zu ihm viele elektrische Drähte der Harmonie, durch die Wir in ihn hinabstiegen und er zu Uns aufstieg. Deshalb freuten Wir Uns so sehr bei der Erschaffung des Menschen, und der Schmerz, den Er uns versetzte, als er sich aus Unserem Willen zurückzog, war so groß, da er all diese Harmonien brach. Er verwandelte Unser Fest in Schmerz für Uns und für ihn. Er zerstörte Unsere höchsten Pläne, entstellte Unser Abbild, in dem Wir ihn erschaffen hatten. Denn nur Unser Göttlicher Wille hatte die Kraft, Unser

Werk schön zu bewahren, mit allen Harmonien, die Wir wollten. Ist Unser Wille weg, dann ist der Mensch das niedrigste Wesen und tiefer herabgestiegen als alle anderen Geschöpfe. Deshalb, Meine Tochter, wenn du willst, dass alle deine Sinne mit Uns harmonieren, dann tritt nie aus Meinem Willen aus. Wenn du immer von deinem Schöpfer empfangen und die Feste mit Uns eröffnen willst, möge Er allein dein Leben sein, dein Alles.”

13. Januar 1928

Gott konzentrierte bei seiner Erschaffung alles im Menschen. In der Geschichte der Schöpfung kehrt alles zum Angriff zurück und konzentriert in einer aus diesem Stamm den ersten Akt der Schöpfung, um das Reich Seines Willens zu bilden.

Ich setze meine Hingabe im Göttlichen Wollen fort, mit der beinahe ständigen Qual der Beraubung meines guten Jesus. O Gott, welch schreckliche Pein! O wie beweine ich meine Vergangenheit! Sein liebliches Lächeln, Seine zärtlichen Küsse, die Liebenswürdigkeit Seiner Stimme, Seine bezaubernde und hinreißende Schönheit, Seine keuschen Umarmungen, Seine zarten Herzsschläge, die Er mit so viel Liebe in dem meinigen schlagen ließ, die mich vergöttlichten und Sein Leben in mir umwandelten. Jeder Akt Jesu, jedes Wort und jeder Blick waren ebenso viele Paradiese mehr, die Er in Seiner kleinen Tochter formte. Und nun sind es, wenn ich daran denke, Verwundungen, scharfe Pfeile, glühend heiße Stiche des intensiven Schmerzes, des ständigen Martyriums und Todes. Aber das ist

noch nicht mein ganzer Schmerz. Vielleicht wäre das Leiden ein Zustand der Erleichterung. Denn der Schmerz hätte mir mit klaren Noten gesagt, dass meine Liebe zu dem, den ich liebte, so groß ist, dass sie mir meine Qual gebildet hätte. Doch nicht einmal das wird mir gewährt. Denn während die Verwundungen bluten, die Pfeile abgeschossen werden, die Stiche mich verbrennen, fließt das Licht des Heiligen Göttlichen Wollens in ihnen und stellt die ganze Kraft meines harten Martyriums in den Schatten. Dieses Licht lässt in ihnen den Frieden, die Seligkeit, den wohltuenden Tau über meine arme Seele fließen. So habe ich nicht einmal das Gut, mich wegen eines so großen Verlustes zu betrüben. O wenn ich mich wie früher grämen könnte! Ich glaube, dass mein Höchstes Gut Jesus nicht so lange brauchen würde, um zurückzukommen! Doch das steht nicht in meiner Macht. Ich bin der Gewalt des Göttlichen FIAT, das mir keinen Leerraum in meinem Innern lässt und auch über meinen Schmerz der Entbehrung von Jesus herrschen will.

Während ich in zwei Meeren schwamm, des Schmerzes, Jesus entbehren zu müssen, und im Meer des Lichtes des Göttlichen Willens, schien es, dass das eine sich mit dem anderen verschmolz. Ich folgte meinem Rundgang in Ihm und hielt mich bei der Erschaffung des Menschen auf. Und mein guter Jesus, der sich kaum in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, Unsere Gottheit konzentrierte bei der Erschaffung des Menschen alles in ihm, als ob Wir in der ganzen übrigen Schöpfung nichts getan hätten. Wir stellten alles beiseite und beschäftigten Uns nur mit ihm. Unsere Liebe ging bis zum

Äußersten, Wir betrachteten und betrachten ihn wieder, um zu sehen, ob er schön war, ob Unsere Schönheit in ihm durchschien. Unser Göttliches Wesen regnete wie ein ergiebiger Regen auf ihn herab. Und weißt du, was es regnete? Heiligkeit, Licht, Weisheit, Gnade, Liebe, Schönheit, Stärke. Und während Wir Uns über ihn entluden, waren Unsere Blicke auf den Menschen fixiert, um zu sehen, ob alle Unsere Eigenschaften in ihm konzentriert waren. Ihm sollte nichts fehlen, um ihn zu lieben und um wieder geliebt zu werden, so sehr, dass seine Schönheit Uns hinriss, seine Liebe Uns erfüllte. Alle Unsere Eigenschaften, die wir in ihn gelegt hatten, bildeten das Echo Unseres Göttlichen Wesens und banden ihn an Uns und Uns an ihn. Was für eine festliche Zeit! Was für ein unvergesslicher Punkt! Was für ein Erguß der Liebe war die Erschaffung des Menschen! Alle Unsere Göttlichen Eigenschaften flossen über und feierten seine Erschaffung. Und zur Erfüllung Unseres Festes, Unserer Freude und Seligkeit betrachteten Wir, geschüttelt von Unserer eigenen Liebe, die Maschine des ganzen Universums und schenkten ihm alles. Wir machten ihn zum König über alle geschaffenen Dinge, um zu Uns und zu ihm sagen zu können: König und Herrscher sind Wir, König und Herrscher ist das Werk Unserer Hände - der liebe Sohn, die Geburt aus dem Erguss Unserer Liebe.

Es wäre ungebührlich gewesen und nicht zu Unserer Zierde, wenn Wir aus Unserem Sohn einen Diener gemacht hätten, uns unähnlich im Aussehen und in der Herrschaft. Wäre es vielleicht nicht ungebührlich und eines Königs unwürdig, wenn er aus seinem Sohn einen niedrigen Diener macht, indem er ihn aus seinem Palast in eine arme Hütte heraussetzt? Dieser König

würde den Tadel aller verdienen und sich nicht wie ein Vater und König verhalten, sondern wie ein Tyrann. Umso mehr, als Unsere Geburt aus dem Grund Unserer Göttlichen Liebe hervorgegangen ist! Deshalb wollten Wir die Zierde und die Prägung des Königtums Unseres Werkes. Diese Unsere Liebe wurde vom Menschen gebrochen. Und als er sich aus Unserem eigenen Göttlichen Willen zurückzog, entfernte er selbst die Prägung des Königs und die königlichen Gewänder. Doch von Unserer Seite her änderte sich nichts. Wir fuhren in Unserem Willen fort, aus dem Werk Unserer Hände den Königssohn zu formen, nicht den Diener. Deshalb kehren Wir in der ganzen Geschichte der Schöpfung zum Angriff zurück und zur Erfüllung Unseres Wollens.

Und Wir riefen eine aus Unserem Stamm und stellten alle beiseite, als ob niemand anderer existieren würde. Wir erneuerten die Feierlichkeit der Erschaffung des ersten Menschen. Der Erguss Unserer Liebe bildet höchste Wellen und lässt Uns die ganze Liebe sehen, und Wir setzen Sie in diese Wellen. Und obwohl Unsere Allsicht alles sieht, stellen Wir alles beiseite. Und mit Ihr erneuerten Wir das große Wunder des ersten Aktes der Schöpfung. Dies taten Wir an der Höchsten Königin, und da Sie Unsere Liebe nicht brach und das Leben Unseres Wollens in sich bewahrte, führt Sie den Titel und das Recht einer Königin. O wie freut sich Unsere Liebe! Sie feiert ein Fest, da sie in Ihr die erste Königin der Werke Unserer schöpferischen Hände sieht! Doch Unsere Liebe war nicht damit zufrieden, eine einzige Königin zu haben. Noch war dies Unser Wille bei der Schöpfung. Und deshalb quoll Unsere Liebe stark, sehr stark über und brachte ihre Wellen hervor. Wir rufen jene und

konzentrieren in ihr das ganze Werk der Schöpfung, lassen über sie wie einen Regen von Rechten regnen, lassen die Göttlichen Eigenschaften überquellen, um die zweite königliche Tochter zu haben, um aus ihr das Fundament des Reiches Unseres Willens zu machen. So können Wir das Gefolge Unserer Kinder haben, alles Könige und Königinnen. Deshalb stelle Ich alles beiseite, um in dir den ersten Akt der Schöpfung zu wirken. Meine Liebe bildet Mir den Zauber, doch während Ich die anderen betrachte, lässt sie Mich den Blick auf dich fixiert halten. Ich lasse all das regnen, was nötig ist, um Mich das Reich Meines Willens in dir zu bilden. Ich mache es wie ein Vater, der andere Kinder untergebracht hat und ein weiteres unterbringen soll. Er denkt weder an die früheren noch an jene, die er später unterbringen soll. Doch während er alle anderen beiseite stellt, denkt er nur an jene, die er unterbringen will. Und wenn das Kind gut und seiner würdig ist, sieht der Vater nicht auf die Ausgaben. Er stattet es mit den größten Reichtümern aus, bereitet ihm eine prachtvolle Unterkunft, mit einem Wort: Er kehrt seine ganze väterliche Liebe hervor. So mache Ich es, wenn es sich darum handelt, den Zweck der Schöpfung zu verwirklichen, der das Reich Meines Willens inmitten der Geschöpfe ist. Bei der, die Ich als erste rufe, geize Ich mit nichts. Alles konzentriere Ich in ihr, im Wissen, dass alles von denen geerbt werden wird, die ihr folgen werden.“

18. Januar 1928

Die Jungfrau ist isoliert in Ihrer Herrlichkeit. Sie erwartet das Gefolge der anderen Königinnen, um Ihr Gefolge zu haben. Die Werke Gottes geben einander die Hand. Die Mitteilungen über den Göttlichen Willen werden das Evangelium Seines Reiches sein. Fragen zu den Schriften. Notwendigkeit der ersten Priester des Reiches des FIAT.

Ich folgte den Akten im Göttlichen Wollen und sagte mir: O wie gerne würde ich mich im ersten Akt Gottes einschließen, um alles mit einem einzigen Akt zu tun! Ich könnte meinem Schöpfer die ganze Liebe geben, die ganze Herrlichkeit, Seine eigene Glückseligkeit und unendliche Freuden, um Ihn lieben und verherrlichen zu können, wie Er selbst sich liebt und verherrlicht. Mir würde nichts fehlen, um meinen Schöpfer mit Seiner eigenen Glückseligkeit zu beglücken! Und da ich mich machtlos sah, bat ich meine Höchste Mama, mir zu helfen: dass Sie mich mit Ihren mütterlichen Händen in diesen ersten Akt einschließe, wo Sie selbst Ihren immerwährenden Aufenthalt hatte. Denn da Sie im Göttlichen Wollen lebte, war der erste Akt Gottes der Ihre. Deshalb konnte Sie Ihm geben, was nötig war. Doch während ich dies dachte, sagte ich mir: Wie viel Unsinn rede ich da! Doch mein lebenswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, die Königin des Himmels ist in Ihrer Herrlichkeit und Größe wie isoliert. Denn da Sie allein im ersten Akt Gottes gelebt hatte, das bedeutet in der Fülle und Totalität des Göttlichen Wollens, ist sie eine isolierte Königin. Sie hat nicht das Gefolge anderer Königinnen, die Sie umgeben und Ihr in

der Herrlichkeit und Größe ähnlich sind, die Sie besitzt. Sie befindet sich in den Umständen einer Königin, die zwar von Edelfrauen, von Pagen, von treuen Freunden umgeben ist, die ihr Ehre erweisen und Gesellschaft leisten. Doch keine Königin gibt ihr die Ehre, ihr gleich zu sein, sie zu umgeben und ihr Gesellschaft zu leisten. Was wäre eine größere Ehre für eine Königin der Erde: von anderen ebenbürtigen Königinnen umgeben zu sein oder nur von untergebenen Personen an Stand, an Ehre, an Größe und an Schönheit? Es besteht ein großer Unterschied an Ehre und Herrlichkeit zwischen jemand, der von Königinnen umgeben ist und jemand, der nur von anderen umgeben ist, deren keiner dem Vergleich mit dem Königtum standhält. Nun will, ersehnt und wünscht die Himmlische Mama das Reich des Göttlichen Willens auf Erden. In ihm werden Seelen sein, die in Ihm leben und das Leben im ersten Akt Gottes bilden werden. Diese werden das Königtum und das Recht von Königinnen erwerben. Man wird in sie ein unauslöschliches Merkmal eingeprägt sehen, dass sie Kinder des Göttlichen Königs sind. Und als Kinder erwarten sie den Titel und das Recht von Königinnen. Diese Seelen werden ihren Aufenthalt im Göttlichen Palast haben. Deshalb werden sie den Adel in ihrem Benehmen erwerben, ihren Werken, ihren Schritten, in den Worten. Sie werden eine solche Wissenschaft besitzen, dass ihnen niemand wird gleichen können. Ihr Licht, von dem sie erfüllt sind, wird allen ankündigen, dass es eine Königin ist, die im Palast Meines Willens gelebt hat. Dann wird die Höchste Königin nicht mehr allein auf Ihrem herrschaftlichen Thron sein. Sie wird die anderen Königinnen haben, die Sie umgeben. Ihre Schönheit wird sich in ihnen spiegeln, Ihre Herrlichkeit

und Größe wird in diesen sein und sich in sie ergießen. O wie wird Sie sich geehrt und verherrlicht fühlen! Denn Sie ersehnt jene, die im Göttlichen FIAT leben wollen, um sich die Königinnen des ersten Aktes von Ihm bilden zu können. Sie will im Himmlischen Vaterland das Gefolge der anderen Königinnen haben, die Sie umgeben und Ihr die Ehre geben werden, die sie Ihr gebührt.”

Danach dachte ich: Wozu werden diese Schriften über den Göttlichen Willen dienen? Und mein höchstes und einziges Gut Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, alle Meine Werke geben sich die Hand. Und das ist das Zeichen, dass es Meine Werke sind: Eines stellt sich nicht gegen das andere. Im Gegenteil, sie sind so untereinander verbunden, dass sie sich gegenseitig unterstützen. Das ist so wahr, dass Ich Mein auserwähltes Volk bildete, aus und in dem der zukünftige Messias geboren werden sollte. Ich bildete aus demselben Volk das Priestertum. Dieses lehrte das Volk und bereitete es auf das große Gut der Erlösung vor. Es gab ihnen Gesetze, Mitteilungen und Inspirationen, über welchen die heiligen Schriften gebildet wurden, Bibel genannt. Und alle waren bestrebt, sie zu studieren. Mit Meiner Ankunft auf Erden zerstörte Ich nicht die heiligen Schriften. Im Gegenteil, Ich stützte sie, und Mein Evangelium widersetzte sich ihnen in nichts. Im Gegenteil, sie unterstützten einander auf wunderbare Art. Und mit der Bildung der neuen Kirche, die geboren wurde, formte Ich das neue Priestertum. Dieses war nicht entfernt von den heiligen Schriften noch vom Evangelium. Alle sind auf sie ausgerichtet, um die Völker zu lehren. Und einige oder einer will

sich nicht an diese heilsame Quelle anschließen. Von diesen kann man sagen, dass sie nicht zu Mir gehören. Denn sie sind die Grundlage Meiner Kirche und die Quelle, aus der die Völker geformt werden.

Nun kann man das, was Ich über Meinen Göttlichen Willen mitteile und das, was du schreibst, das Evangelium des Reiches des Göttlichen Willens nennen. Nichts steht gegen die heiligen Schriften noch gegen das Evangelium, das Ich auf Erden verkündigte. Vielmehr kann man das eine die Stütze des anderen nennen. Und deshalb lade Ich die Priester ein und berufe sie, dass sie kommen, dieses ganz himmlische Evangelium vom Reich Meines Göttlichen Willens lesen, um ihnen zu sagen, wie Ich zu den Aposteln sagte: Predigt es in der ganzen Welt. Denn Ich bediene Mich in Meinen Werken des Priestertums. Und wie es das Priestertum vor Meiner Ankunft auf Erden gab, um das Volk vorzubereiten, und wie Ich das Priestertum Meiner Kirche habe, um Meine Ankunft und all das zu bestätigen, was Ich tat und sagte, so werde Ich das Priestertum des Reiches Meines Willens haben. Du siehst, wozu die vielen Dinge dienen werden, die Ich dir mitgeteilt habe, die vielen überraschenden Wahrheiten, die Verheißungen so vieler Güter, die Ich den Kindern des FIAT VOLUNTAS TUA geben muss. Sie werden das Evangelium sein, das Fundament, die unerschöpfliche Quelle, aus der alle das himmlische Leben schöpfen werden, die irdische Glückseligkeit, und die Wiederherstellung ihrer Erschaffung. O wie glücklich werden sie sich fühlen! Sie werden mit Verlangen in langen Zügen aus diesen Quellen Meiner Kenntnisse trinken! Denn sie enthalten die

Kraft, das Leben des Himmels zu bringen und jegliche Unglückseligkeit zu verbannen.“

Als ich das hörte, dachte ich an die große Frage der Schriften über den Göttlichen Willen, die man in Messina gefunden hat. Sie wurden vom ehrwürdigen Pater Di Francia – im gesegneten Gedenken – dorthin gebracht. Ich und andere von meinen Vorgesetzten wollen sie absolut hier haben. Doch die Vorgesetzten in Messina wollen sie dort behalten, wie es ihnen vom ehrwürdigen Pater vor seinem Sterben rigoros empfohlen worden war. Sie wollen sie veröffentlichen, wann es Gott gefällt. Daher sind es Briefe für das Feuer, für diese Seite wie für die andere. Diese wollen sie zurückhalten und wir wollen sie zurückhaben, und ich fühlte mich ganz bekümmert, gelangweilt und müde und sagte mir: Wie konnte der gute Jesus all das zulassen? Wer weiß, ob das nicht auch Ihm missfällt? Und als Er sich in meinem Inneren bewegte, sagte Er zu mir:

„Meine Tochter, du bist bekümmert, aber Ich überhaupt nicht. Noch missfällt es Mir. Im Gegenteil, Ich genieße es, das Interesse zu sehen, das die Priester an diesen Schriften finden. Sie werden das Reich Meines Willens bilden, was bedeutet, dass sie das große Gut von ihnen schätzen. Jeder würde gerne einen so großen Schatz bei sich haben, damit sie die ersten sind, um ihn den anderen mitzuteilen. Und während die Frage andauert, wer siegen soll, bringt der eine den anderen näher, um sich zu beraten, was zu tun ist. Und Ich genieße es, dass auch andere Meiner Diener diesen so großen Schatz kennen lernen, um das Reich Meines Göttlichen Willens bekannt zu machen. Und Ich bediene Mich dessen, um die ersten Priester Meines zukünfti-

gen Reiches Meines FIAT heranzubilden. Meine Tochter, es besteht eine große Notwendigkeit, die ersten Priester heranzubilden. Sie werden Mir dienen, wie die Apostel Mir dienten, um Meine Kirche zu bilden. Und wer sich mit diesen Schriften befassen wird, um sie zu veröffentlichen, sie herauszugeben, sie drucken zu lassen und bekannt zu machen, diese werden die neuen Evangelisten des Reiches Meines Höchsten Willens sein. Und die vier Evangelisten haben sich den größten Namen in Meinem Evangelium gemacht. Sie haben es zu ihrer großen Ehre und zu Meiner Verherrlichung geschrieben. Ähnlich werden jene sein, die sich damit beschäftigen werden, die Kenntnisse Meines Willens niederzuschreiben, um sie zu veröffentlichen. Als neue Evangelisten werden sie sich im Reich Meines Willens mehr als einen Namen machen, zu ihrer größten Ehre und zu Meiner großen Verherrlichung: zu sehen, dass die Ordnung des Geschöpfs in Meinen Schoß zurückkehrt, das Leben des Himmels auf die Erde. Das ist der einzige Zweck der Schöpfung. Deshalb erweitere Ich unter diesen Umständen den Kreis. Und als Fischer fische Ich jene, die Mir für ein so heiliges Reich dienen sollen. Lasse Mich daher machen und du mache dir keine Gedanken darüber.”

22. Januar 1928

Nachdruck beim Bitten um das Reich des Göttlichen FIAT. Zeichen, warum Er regieren will. Martyrium der Beraubungen Jesu. Der menschliche Wille ist der Profanierer des Geschöpfes.

Ich machte meinen Rundgang im Göttlichen FIAT und wollte alles umhüllen, Himmel und Erde, damit alle einen einzigen Willen hätten, eine einzige Stimme, einen einzigen Herzschlag. Ich wollte alle mit meiner Stimme erfüllen, damit alle gemeinsam mit mir sagen: Wir wollen das Reich Deines Willens. Und um das zu erlangen, wollte ich Meer sein, um die Wasser sprechen zu lassen, Sonne, um meine Stimme dem Licht zu geben, Himmel, um die Sterne zu beleben, und alle sagen zu lassen: Dein Reich komme, Dein FIAT möge bekannt sein. Ich wollte in die himmlischen Bereiche eindringen, um alle Engel und Heiligen sagen zu lassen, die Himmlische Mama selbst: Anbetungswürdige Dreifaltigkeit, beeile Dich, zögere nicht länger, wir bitten Dich, beeile Dich, dass Dein Wollen auf die Erde herabsteige! Lass Es bekannt werden und regieren wie im Himmel so auch auf Erden! Während ich dies und anderes tat, wovon es zu lange wäre, es zu Papier zu bringen, dachte ich mir: Und warum so viel Nachdruck von mir und Sorgfalt, wenn es scheint, dass ich nichts zu tun imstande bin, als nur um Sein herrschendes FIAT auf Erden zu bitten? Und der gesegnete Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn du wüsstest, wer es ist, der dich drängt, dich mit so viel Nachdruck bitten lässt, der alles in dir bewegen möchte, um das Leben zu bitten, um das Reich Meines Willens

auf Erden, du würdest dich wundern!” Und ich: ‘Sag mir, wer das ist, meine Liebe!’ Und Er fügte, ganz Zärtlichkeit, hinzu:

„Willst du es wissen? Es ist Mein eigener Wille, der dich dazu drängt. Denn Er will bekannt werden, Er will regieren. Doch Er will den Nachdruck Seiner kleinen Tochter, die Ihn auf alle Weisen drängen will und alles in Bewegung setzt und Ihn mit allen ruft, mit den mächtigsten Mitteln, um auf die Erde zu kommen. Dein Nachdruck ist ein Zeichen und Bild Seiner Sehnsüchte und Seiner unendlichen Sorgfalt, dass Er sich den Geschöpfen geben will. Und wie du alles in Bewegung setzen willst, so möchte Er alles bewegen: das Meer, die Sonne, den Himmel, den Wind, die Erde, damit alle Geschöpfe Ihn erkennen und empfangen, um Ihn zu lieben. Und Er wird, kaum dass Er Sich ersehnt sieht, die Schleier aller geschaffenen Dinge zerreißen. Und als Königin und Mutter, die ihre Kinder ersehnt, damit sie aus ihrem Schoß hervortreten, in dem sie verborgen waren, wird Er Seine Kinder umarmen, indem Er Sich enthüllt. Und Er wird in ihrer Mitte herrschen. Er wird ihnen Güter, Frieden, Heiligkeit und Seligkeit geben.”

Danach vergingen lange Tage der Entbehrung meines guten Jesus. Ich fühlte mich gemartert, am Ende der Kraft. Als ich versuchte, niederzuschreiben, was Er mir an den vergangenen Tagen gesagt hatte, fühlte ich mich unfähig dazu. Und als Er sah, dass ich es nicht konnte und meine großen Anstrengungen wahrnahm, um zu schreiben, trat Er aus dem Grund meines Inneren heraus wie einer, der von einem langen Schlaf aufwacht. Und mit einem mitleidvollen Ton sagte Er zu mir:

„Arme Tochter, Mut! Bekümmere dich nicht! Es ist wahr, dass das Martyrium Meiner Beraubung schrecklich ist. Und wenn Ich während Meiner Verborgenheit dich nicht unterstützen würde, hättest du es nicht lebend ertragen können. Vielmehr ist der, der dich martert, Mein Göttlicher Wille. Er ist unermesslich und ewig. Und deine Kleinheit fühlt die ganze Last Seiner Unermesslichkeit und fühlt sich unter Ihm zermalmt. Doch wisse, Meine Tochter, dass es Seine große Liebe zu dir ist, Seiner kleinen Tochter. Und deshalb will Sein Licht nicht nur deine Seele wiederherstellen, sondern auch deinen Leib. Er will die Atome deines Wesens abstauben und deinen Staub mit Seinem Licht beleben, mit Seiner Wärme. Er will jeglichen Keim und Saft des menschlichen Willens entfernen, damit alles heilig sei, sowohl deine Seele als auch dein Leib. Nichts will Er dulden, nicht einmal ein Atom deines Wesens, das nicht von Meinem Willen belebt und konsekriert wäre. Deshalb ist dein hartes Martyrium nichts anderes als die Aufzehrung dessen, was Ihm nicht gehört. Weißt du nicht, dass der menschliche Wille der Profanierer des Geschöpfes ist? Wenn er seine kleinen Wege hat, die kleinsten Öffnungen, um einzutreten, profaniert er die heiligsten Dinge, die unschuldigsten. Und Mein Wollen, das aus dem Menschen Seinen heiligen und lebenden Tempel macht, wo Es Seinen Thron aufstellen soll, Seine Wohnstätte, Seine Herrschaft, Seine Herrlichkeit, fühlt Seinen Tempel profaniert, Seinen Thron, Seine Wohnstätte, Seine Herrschaft und Seine eigene Herrlichkeit, wenn das Geschöpf dem menschlichen Wollen seine kleinen Eintritte gibt. Deshalb will Mein Wollen dich ganz berühren, auch Meine eigene Gegenwart, um zu sehen, ob Seine Herrschaft über dich absolut ist. Es will

dich damit beglücken, dass Er allein in dir herrscht und das Vorrecht führt. Alles in dir muss Göttlicher Wille sein, damit dieser sagen kann: ‘Ich bin in Sicherheit. Nichts hat sie Mir verweigert. Nichteinmal das Opfer der Gegenwart ihres Jesus, den sie liebte mehr als sich selbst. Deshalb ist Mein Reich in Sicherheit.’”

Als ich das hörte, fühlte ich mich durch Seine Gegenwart gestärkt, und gleichzeitig betrübt über Seine Worte. Und in meinem Schmerz sagte ich zu Ihm: ‘Meine Liebe, so brauchst Du also nicht mehr zur kleinen und armen Verbannten zu kommen? Und wie werde ich das aushalten, wie werde ich ohne Dich leben können?’

Und Jesus: „Nein, nein! Außerdem: Woher sollte Ich kommen, wenn Ich in dir bin! Bleibe im Frieden und wenn du am wenigsten daran denkst, werde Ich Mich enthüllen. Denn Ich verlasse dich nicht, sondern Ich bleibe bei dir.”

27. Januar 1928

Das Reich des Göttlichen FIAT ist in die Erlösung eingeschlossen. Beim Wirken wählt Gott eine aus, in die Er Sein Werk niederlegt.

Ich folgte meinem Rundgang im Höchsten Wollen, und kam bei den Akten meines geliebten Jesus an, die Er in der Erlösung tat. Ich versuchte, allem, was Er mit so viel Liebe und Leid getan hatte, Schritt um Schritt zu folgen, und dachte mir: Jesus hat mir einmal gesagt, dass Er mich sehr liebt, dass Er mich zur Besitzerin Seiner Werke gemacht hatte, Seiner Worte, Seines

Herzens, Seiner Schritte, Seiner Leiden. Es gab keinen Akt, den Er nicht getan und mir nicht zum Geschenk gegeben hat. Und das konnte und wollte nur Jesus tun, denn Er liebte wie Gott. Wenn sich aber die Geschöpfe beschenken, dann geben sie äußere Güter. Sie geben die Reichtümer der Erde, aber keiner gibt das eigene Leben, das bedeutet, dass es geschöpfliche Liebe ist, endliche Liebe. So dachte ich bei mir: Wenn das so ist, mein liebenswürdiger Jesus, dann solltest Du mich rufen, um sie mir anzuvertrauen. Denn ich bin dabei, Seine Akte zu tun. Und Er bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, du musst wissen, dass das Reich Meines Göttlichen Willens in der Erlösung eingeschlossen war, in dem es keinen Akt gab, den Ich nicht tat, und wo nicht eines das andere einschloss. Der einzige Unterschied ist, dass Ich alles, was zur Erlösung gehörte, nach außen hervortreten ließ. Ich machte die Akte bekannt und machte ein Geschenk daraus. Denn sie sollten wie Vorbereitungen zum Reich Meines Göttlichen Willens dienen. Jene Akte jedoch, die zum Reich Meines FIAT gehörten, behielt Ich in Mir zurück, wie aufgehängt in Meinem Göttlichen Willen. Nun musst du wissen: Wenn Unsere Gottheit beschließt, einen Akt aus Sich hervortreten zu lassen, ein Werk zu tun, ein Gut, dann wählen Wir zuerst das Geschöpf aus, um in ihm Unser Werk niederzulegen. Denn Wir wollen nicht, dass Unser Tun in der Leere und ohne Wirkung bleibt, und dass kein Geschöpf die Schatzwalterin Unserer Güter sei. Deshalb rufen Wir wenigstens eines, wenn die anderen undankbaren Geschöpfe Unsere Güter nicht empfangen wollen. Wenigstens in diesem einen werden Unsere Werke niedergelegt. Und wenn Wir Uns dessen sicher sind, dann wir-

ken Wir. Daher war in der Erlösung die Schatzwalterin aller Meiner Akte Meine untrennbare Mama. Wenn Ich atmen, weinen, beten, leiden und alles Übrige tun sollte, was Ich tat, rief Ich zuerst Sie, um Meine Atemzüge, Meine Tränen, Mein Leiden usw. zu empfangen. Ich legte sie in Ihr nieder, und dann atmete, weinte und betete Ich. Es war Mir unerträglich und ein Schmerz, der jeden anderen Schmerz übertroffen hätte, wenn Ich nicht Meine Mama gehabt hätte, in die Ich Meine Akte niederlegen konnte. Da in alle Akte der Erlösung jene des Reiches Meines Göttlichen Willens eingeschlossen sind, rief Ich dich. Und wie Ich in der Höchsten des Himmels all das niederlegte, was das Reich der Erlösung betraf, so deponierte Ich in dir, was zum Reich des Höchsten FIAT gehört.

Genau deshalb will Ich, dass du Mir Schritt für Schritt folgst. Und wenn Ich als kleines Kindchen weinte, will Ich dich in Meiner Nähe, um dir das Geschenk Meiner Tränen zu geben, da Ich dir mit ihnen das große Geschenk Meines Göttlichen Reiches erfleht habe. Wenn Ich spreche, will Ich dich in Meiner Nähe, um dir das Geschenk des Wortes Meines Willens zu geben. Wenn Ich arbeite, will Ich dich mit Seinen Werken ausstatten, wenn Ich bete, will Ich dir das Geschenk Meines Gebetes geben, um Sein Reich für die Menschheitsfamilie zu erlehen. Wenn Ich Wunder wirke, will Ich dir das Geschenk des großen Wunders Meines Willens geben. Wenn Ich deshalb den Blinden das Sehvermögen gebe, nehme Ich dir die Blindheit deines menschlichen Wollens weg, um dir die Sicht des Meinigen zu geben. Wenn Ich den Tauben das Gehör gebe, gebe Ich dir das Geschenk, das Gehör Meines Wollens zu erwerben. Wenn Ich den Stummen die Sprache gebe, löse Ich dich von

der Stummheit des Meinen. Wenn Ich die Verkrüppelten aufrichte, richte Ich dich in Ihm auf, wenn Ich den Sturm mit Meiner Herrschaft beruhige, befehle Ich dem Sturm deines menschlichen Willens, dass er es nicht mehr wagt, das friedvolle Meer des Meinen zu bewegen. Mit einem Wort: Es gibt nichts, das Ich tue und leide, und aus dem Ich nicht ein Geschenk mache, um das Reich Meines Wollens in dir niederzulegen, das von Mir so sehr geliebt und in Mir selbst gebildet wird. Ich habe in Meiner Menschheit das Reich Meines Göttlichen Wollens mit so viel Liebe gebildet. Dies war die erste Absicht, für die Ich auf die Erde kam. Und Ich formte dieses Mein Reich, um es in den Geschöpfen wieder herzustellen. Es wäre für Mich der größte Schmerz gewesen, wenn dieses Reich nicht in Sicherheit gewesen wäre, wie es bei der Erlösung war, wo wenigstens ein Geschöpf die Wiederherstellung des Reiches des Göttlichen FIAT empfangen sollte.

Und deshalb betrachtete Ich die Jahrhunderte wie einen einzigen Punkt und fand dich, die Erwählte. Und von hier aus dirigierte und deponierte Ich Meine Akte in dich, um in dir Mein Reich vorzubereiten. Ich schonte Mich für das Reich der Erlösung in nichts, ersparte Mir weder Mühen noch Leiden, noch Gebete, noch Gnaden, nicht einmal den Tod selbst, um alle Gnaden und ausreichende und überfließende Mittel zu geben, damit sich alle retten und heiligen konnten, obwohl Ich alles in der Himmlischen Königin niederlegte und in Sicherheit brachte. So bringe Ich für das Reich Meines Wollens alles in dir in Sicherheit. Ich gebe viel, Ich spare nicht, weder an Lehren noch an Licht, noch an Gnaden, noch an Lockungen, noch Verheißungen. So werden alle, wenn sie das große Gut Meines

Willens empfangen wollen, um es in sich regieren zu lassen, überreiche Mittel und Hilfen finden, um ein so großes Gut zu leben. Deshalb wurde deine Ankunft in der Zeit auf Erden mit solcher Sehnsucht erwartet, dass du es dir nicht einmal vorstellen kannst. Denn Ich wollte die vielen aufgehängten Akte Meiner Menschheit niederlegen, um das Reich des Höchsten FIAT zu bilden. Wenn du wüsstest, was es bedeutet, einen aufgehängten Akt zu tun, der von deinem Jesus getan worden ist! O wie würdest du dich beeilen, den Vorrat aller Meiner Akte zu empfangen, um diesen aufgehängten Akten Leben zu geben! Denn sie enthalten viele Göttliche Leben, und du würdest dich beeilen, sie bekannt zu machen.”

29. Januar 1928

Der unermessliche Wert der Schriften über den Göttlichen Willen. Sie sind Buchstaben, die aus dem Himmlischen Vaterland übertragen werden. Sie werden den menschlichen Willen belagern. Wunsch des Herzens Jesu. Seine ausgeführten Akte bitten um das Reich des FIAT.

Ich las im Band 20, was den Göttlichen Willen betraf, und empfand einen solchen Eindruck, als ob ich in den geschriebenen Worten ein Göttliches Leben fließen sah, lebendig und pochend. Ich fühlte die Kraft des Lichtes, das Leben der Wärme des Himmels, die Kraft des Göttlichen FIAT wie wirksam in dem, was ich las, und ich dankte aus ganzem Herzen meinem Jesus, der sich mit so viel Liebe gewürdigt hatte, mich schreiben zu lassen. Doch während ich das tat, trat mein geliebter Jesus aus meinem Inneren heraus, als ob Er das Erbeben

Seines Herzens nicht mehr ertragen konnte. Er warf Seine Arme um meinen Hals und drückte mich fest an Sein Herz, um mich Seine brennenden Herzschläge fühlen zu lassen, und Er sagte zu mir:

„Meine Tochter, du dankst Mir, dass Ich dich über Meinen Willen habe schreiben lassen. Diese Lehre ist ganz himmlisch und hat die Kraft, Sein pochendes und ganz himmlisches Leben dem mitzuteilen, der diese Schriften liest. Mein Wille pocht inmitten der Geschöpfe, doch lebt Er erstickt vom menschlichen Wollen. Diese Schriften werden so stark Seinen Herzschlag fühlen lassen, dass Er das menschliche Wollen ersticken und Seinen ersten Platz des Lebens einnehmen wird, den Er erwartet. Denn Mein Wille ist der Herzschlag und das Leben der ganzen Schöpfung. Deshalb ist der Wert dieser Schriften unermesslich. Sie enthalten den Wert eines Göttlichen Willens. Wenn es Schriften aus Gold wären, würden sie durch ihren Inhalt bei weitem den großen Wert des Goldes übertreffen. Diese Schriften sind Sonnen, in welchen die Buchstaben des strahlendsten Lichtes in den vier Wänden des Himmlischen Vaterlandes eingeprägt sind. Sie bilden die schönste Zierde dieser Mauern der Ewigen Stadt, in der alle Seligen beim Lesen der Buchstaben des Höchsten Willens hingerissen und überrascht sind. Deshalb könnte ich in diesen Zeiten keine größere Gnade geben, als die Buchstaben des Himmlischen Vaterlandes durch dich allen Geschöpfen zu übermitteln. Diese werden das Leben des Himmels in ihre Mitte bringen. Nun, wie du Mir dankst, danke Ich dir, dass du dich bereit gemacht hast, Meine Belehrungen zu empfangen und das Opfer zu bringen, unter Meinem Diktat zu schreiben. Es war

Mein Göttlicher Wille, der während deines Schreibens die lebendige Kraft Seines brennenden Herzschlags fließen hat lassen, ewig und belebend, der sich in Deine Buchstaben einprägte. Wenn du sie wieder liest, fühlst du daher die ganz himmlische Erneuerung in sie eingepägt.

O wie schwierig wird es für den sein, der diese Schriften lesen wird, dieses pochende Leben Meines Willens nicht zu fühlen und sich nicht von der Kraft Seines belebenden Herzschlags aus der Lethargie schütteln zu lassen, in der sie sich befinden! Diese Schriften über Mein Höchstes FIAT werden mit der Kraft Seines Lichtes den menschlichen Willen in den Schatten stellen. Sie werden Balsam für die menschlichen Wunden sein. Sie werden Opium sein für alles, was Erde ist. Die Leidenschaften werden sich sterben fühlen und von ihrem Tod wird das Leben des Himmels inmitten der Geschöpfe wieder auferstehen. Sie werden das wahre Himmlische Heer sein und den menschlichen Willen in den Belagerungszustand versetzen, und alle von ihm hervorgerufenen Übel. Sie werden den Frieden wieder erstehen lassen, die verlorene Glückseligkeit, das Leben Meines Willens inmitten der Geschöpfe. Die Belagerung, die sie ausführen werden, wird niemandem Schaden zufügen. Denn Mein Wille ist es, das menschliche Wollen in den Belagerungszustand zu versetzen, damit es nicht mehr die armen Geschöpfe tyrannisieren möge, sondern sie im Reich Meines Willens frei lässt. Deshalb habe Ich so sehr darauf bestanden und bestehe darauf, dich schreiben zu lassen. Ich habe dich am Kreuz gehalten, dich geopfert. Das war notwendig, es ging um das Wichtigste. Es war das Echo des Himmels, das Leben von hier oben, das Ich auf Erden bilden will. Daher der

Grund meines ständigen Kehrreims: Sei aufmerksam, unterlasse nichts, und dein Flug in Meinem Willen sei andauernd.“

Danach folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen FIAT und begleitete die Seufzer, die Tränen, die Schritte Jesu und alles Übrige, was Er tat und litt, und ich sagte zu Ihm: Jesus, meine Liebe, ich stelle das ganze Heer aller Deiner Akte um Dich auf und erfülle Deine Worte, Deine Herzsschläge, Deine Schritte, Deine Leiden und alle Deine Akte mit meinem „Ich liebe Dich“. Ich bitte Dich um das Reich Deines Willens. Höre, o Jesus, wenn Du mir nicht durch das Heer Deiner Akte Gehör gibst, die Dich bitten, Dich drängen, was könnte ich sonst tun, um Dich zu bewegen, mir ein so heiliges Reich zu gewähren? Doch während ich das sagte, dachte ich mir: Mein guter Jesus hatte Seine Wünsche, während Er auf dieser Erde war. Oder hatte Er sie überhaupt nicht? Und Er, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, als Gott existierten in Mir überhaupt keine Wünsche. Denn der Wunsch wird in dem geboren, der nicht alles besitzt. Doch wer alles besitzt und wem nichts fehlt, bei dem hat der Wunsch keinen Grund, zu existieren. Aber als Mensch hatte Ich Meine Wünsche. Denn Mein Herz verbrüderete sich mit allen anderen Geschöpfen. Und da Ich Mir die Wünsche aller zu eigen machte, wünschte Ich für alle mit dem ganzen Eifer, das Reich Meines Göttlichen FIAT allen Geschöpfen zu geben. Wenn Ich Mich sehnte, ersehnte Ich das Reich Meines Wollens. Wenn Ich betete und weinte und wenn Ich wünschte, dann nur Meines Reiches wegen, das Ich inmitten der Geschöpfe haben wollte. Denn da Es das Heiligste war,

konnte Meine Menschheit nichts anderes tun, als das Heiligste zu ersehnen, um die Wünsche aller zu heiligen und ihnen das zu geben, was heilig und für sie das größte und vollkommenste Gut war. Deshalb ist all das, was du tust, nichts anderes als Mein Echo, das in dir widerhallt und dich in jedem Meiner Akte das Reich Meines Willens erbitten lässt. Deshalb mache Ich dir jeden Meiner Akte gegenwärtig, jede Pein, die Ich leide, jede Träne, die Ich vergieße, jeden Schritt, den Ich tue. Denn Ich liebe es, wenn du sie erfüllst und bei jedem Meiner Akte wiederholst: ‘Jesus, ich liebe Dich. Und weil ich Dich liebe, gib mir das Reich Deines Göttlichen Wollens!’ Ich will, dass du Mich in allem rufst, was Ich tue, um in Mir die süße Erinnerung wieder erklingen zu lassen, die Meinen Akten sagt: ‘FIAT VOLUNTAS TUA, wie im Himmel so auf Erden.’ So wird beim Anblick deiner Kleinheit die kleine Tochter Meines Wollens ihr Echo für alle Meine Akte bilden. Sie stellt sie wie ein Heer um Mich auf, und Ich beeile Mich, das Reich Meines Willens zu gewähren.”

31. Januar 1928

Rundgang im Göttlichen Willen. Angriff auf die Göttliche Majestät. Reize der Kleinheit, ihr Geheimnis. Wie ekelhaft der menschliche Wille ist. Beispiel.

Ich sammelte alle Akte des Göttlichen Willens in der Schöpfung, die Meere der Himmlischen Königin und jene meines geliebten Jesus, mit einem Wort: alle Akte, die das Göttliche FIAT aus sich selbst hervorgebracht hat. Dann fasste ich alle zusammen, um sie vor die Höhe der Höchsten Majestät zu

bringen, um damit den letzten Angriff auf Sie zu machen und Sie zu zwingen, mir Ihr Reich auf Erden zu geben. Doch während ich das tat, dachte ich: Ich bin klein. Ich bin kaum ein Atom. Wie kann ich die Weite des Himmels, die Vielfalt der Sterne, die Unermesslichkeit des Lichtes der Sonne bringen und alle Meere meiner Mama, und die Meere Jesu, die grenzenlos sind? Geht nicht mein kleines Atom inmitten so vieler großer Werke verloren? Ich glaube, dass der ganze Himmel lächeln wird, wenn er meine Kleinheit sieht, die diesen Angriff als letzte Erfindung ihres Rundgangs im Göttlichen Willen machen will. Denn da ich klein bin, verliere ich mich nicht nur, sondern werde von einem einzigen Werk des Göttlichen Willens erschlagen. Deshalb wird mein Angriff ohne Wirkung bleiben und vielleicht dazu dienen, den ganzen himmlischen Hof über mich arme heimlich lachen zu lassen. Doch während ich das dachte, trat mein guter Jesus aus meinem Inneren heraus und sagte mir, ganz Zärtlichkeit:

Meine kleine Tochter, deine Kleinheit hat solche Anziehungskraft, dass Ich den ganzen Himmel zur Aufmerksamkeit rufe, um zu sehen, was du tun willst und was deine Kleinheit zu tun versteht. Große Dinge von einer großen Person tun zu sehen, das erregt keine Aufmerksamkeit, noch bringt es die Freude. Wenn man aber ein kleines Kind dieselbe große Sache tun sehen würde, das würde Staunen und Verwunderung erregen – was bei demselben Werk nicht geschehen würde, wenn eine große Person es tut. Wenn du wüsstest, wie sich der Göttliche Blick und der des ganzen Himmels sich auf dich fixiert, dich wie in Eile zu sehen, um alle Werke des Göttlichen Willens zu versammeln und den Schöpfer anzugrei-

fen. Du bringst Ihm Seine eigenen Waffen, um Ihm den heiligen Krieg zu erklären, dir Sein Reich zu gewähren! Man kann sagen, dass deine Rastlosigkeit, das Sammeln aller das wahre Lächeln des Himmels ist. Alle warten auf den Angriff des kleinen Mädchens. Doch willst du wissen, wo das Geheimnis deiner Stärke in deiner Kleinheit kommt? Während du verloren gehst, bald im Licht der Sonne, bald inmitten der Sterne, bald in Meinen Meeren und denen der Himmlischen Mama, bleibt dein kleines Atom nicht stehen. Es verbindet sich und wird neuerlich tätig, um sein Sammeln der ganzen Werke des Göttlichen FIAT zu vollenden. Das ganze Geheimnis ist in den eingeschlossen, der dich bewegt, dich erfüllt, der dir die Schnur gibt, um dich kreisen zu lassen und alle Seine Akte umschließen zu lassen. Er gibt sich selbst durch deine Kleinheit. Er gibt den Angriff, um sich ziehen zu lassen, damit Er komme, um auf Erden zu herrschen. Was kann nicht das Atom, das von Meinem Willen belebt ist? Alles! Deshalb wird es ein Akt inmitten aller Seiner Akte des Göttlichen Willens und das genügt, um aus allen Seinen Akten einen einzigen Akt machen zu können und zu sagen: Alles ist mein, und alles muss mir dienen, um das Reich des Göttlichen FIAT auf die Erde herabreißen zu können.“

Danach dachte ich darüber nach, wie viel Schlechtes der menschliche Wille den armen Geschöpfen angetan hat. Deshalb verabscheue ich ihn. Ich will ihn weder kennen noch betrachten, weil er zu ekelhaft ist. Doch während ich das dachte, bewegte sich mein geliebter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, der menschliche Wille allein ist ekelierend. Doch vereint mit dem Meinen ist er das Schönste, was Ich erschaffen habe. Umso mehr, als aus der Gottheit nie etwas von Uns Erschaffenes hervorgehen kann, das Ekel erregen würde. Vereint mit dem Unsrigen hätte er die ständige Bewegung des Guten, des Lichts, der Heiligkeit, der Schönheit. Und mit Unserer ständigen Bewegung, die nie aufhört, wäre er das größte Wunder der Schöpfung gewesen. Unsere Bewegung würde ihn von jedem Schatten eines Makels reinigen. Es wäre wie beim Meer, das ständig murmelt und seine immerwährende Bewegung hat, wodurch seine Wasser rein und kristallklar sind. O wenn die Wasser des Meeres stehenbleiben, würden die Wasser die Reinheit verlieren. Sie würden derart ekelhaft, dass niemand sie ansehen wollte. Die Wasser wären so schmierig und voller Schmutz, dass die Schiffe nicht im Meer kreuzen könnten. Niemand würde seine Speise aus Fischen von so verschmutztem Wasser bereiten. So wäre das Meer eine Last für die Erde und würde die menschlichen Generationen mit allen Übeln anstecken. Doch allein durch das Murmeln und da es seine ständige Bewegung hat, wie viel Gutes tut es den Geschöpfen! Und während es in seinem Schoß wer weiß wie viele Verschmutzungen verbirgt, bewahrt es mit seinem Murmeln die Herrschaft, um sie auf seinem Grund begraben zu halten. Und es herrscht die Reinheit seiner sauberen Wasser, befreit von jeglicher Verschmutzung. So ist der menschliche Wille noch mehr als das Meer. Wenn die göttliche Bewegung in ihm murmelt, ist er schön und rein. Alle Übel bleiben begraben und ohne Leben. Wenn jedoch Mein Wille nicht in ihm murmelt und Er nicht Seine erste Bewegung hat, werden alle Übel wie-

der geboren und aus dem Schönsten wird der Hässlichste, dass er Mitleid erregt.

Ein anderes Bild ist die menschliche Natur. Vereint mit der Seele ist sie schön. Sie sieht, fühlt, geht, arbeitet, spricht. Sie stinkt nicht. Getrennt von der Seele verwest sie. Sie stinkt fürchterlich und erregt Abscheu bei ihrem Anblick. Man kann sagen, dass man sie nicht mehr erkennt. Wer hat eine so große Verwandlung aus dem lebendigen Leib zum toten Leib vollbracht? Das Fehlen des Murmelns der Seele, ihrer ständigen Bewegung, die in der menschlichen Natur die Vorherrschaft hatte. So wurde Mein Wille in den menschlichen Willen wie eine Seele gelegt, von der er das Leben empfangen sollte, sein ständiges Murmeln. Solange er mit dem Meinen vereint bleibt, ist er ein Wunder des Lebens, der Schönheit. Getrennt von dem Meinen verliert er die Beine, die Hände, das Wort, die Sicht, die Wärme, das Leben. Folglich wird er so schrecklich, mehr als ein Kadaver, dass er es verdienen würde, im tiefsten Abgrund begraben zu werden, denn sein Gestank ist unerträglich. Wer deshalb nicht mit Meinem Willen vereint bleibt, verliert das Leben seiner Seele. Deshalb kann er nichts Gutes tun. Und alles, was er tut, ist ohne Leben.“

2. Februar 1928

Für den, der nicht in der Einheit des Göttlichen Willens gewirkt hat, muss Ersatz geleistet werden. Wer Ihn nicht besitzt, für den ist Er eine fremde Sprache. Der Grund, warum man bisher nicht von Ihm gesprochen hat. Wer nicht in Seiner Einheit lebt, empfängt die Wirkungen des Göttlichen Willens, aber nicht Sein Leben. Beispiel der Sonne und der Erde.

Ich folgte meinem Rundgang im höchsten FIAT und kam im Garten Eden an und sagte mir: Mein Jesus bildet mir die Einheit Seines Willens, um für die Einheit Ersatz zu leisten, welche mein Vater Adam verloren hat, als er sich aus Ihm zurückzog, und um für alle Akte Ersatz zu leisten, die alle seine Nachkommen nicht in Seiner Einheit getan haben. Doch während ich das sagte, dachte ich mir: Und ich, bin ich in der Einheit des Göttlichen FIAT? Wenn ich es nicht bin, wie kann ich für die anderen Ersatz leisten? Daher geht mein Reden in Worten auf, aber nicht in Taten. Und mein guter Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, als Adam sündigte, war das der Rückzug aus der Einheit Meines Willens von beiden Seiten. Der Mensch zog sich aus Ihm zurück, und Er zog sich aus ihm zurück. Und da sich der Meine zurückzog, verlor der Mensch Meine Einheit. Ebenso alle seine Vorzüge und Rechte, die Gott ihm bei seiner Erschaffung gegeben hatte. Denn er war der wahre Deserteur aus dem Reich Meines Willens. Und der Deserteur verliert alle Rechte und den Besitz seiner eigenen Güter. Wenn sich Mein Wille aus dem Menschen zurückzog, da er es war, der sich zuerst zurückgezogen hatte, so kann Er sich jener wieder

geben, die sich vom menschlichen Wollen zurückzieht und wieder als neue Eroberin dieser Einheit Meines Göttlichen FIAT in Sein Reich eintritt. Umso mehr, als zwischen dir und der Gottheit ein gemeinsames Übereinkommen bestanden hat: Mein Wollen, das dir die große Gabe Seiner Einheit geben will, ruft dich zum ersten Akt der Schöpfung, und nicht nur, um Ihn zu empfangen, sondern um Ihm das Geschenk deines Willens zu geben. So hat es von beiden Seiten her einen Austausch gegeben, aber nicht nur in einfachen Worten, sondern mit Taten. Dies ist so wahr, dass Mein Wort dir gegenwärtig bleibt über das große Geschenk, das Ich dir gemacht habe. Außerdem kennst du das, was du besitzt. Du genießt Seine Güter, und da du sie schätzt, erfleht du sie für die menschliche Familie. Und da du die Gabe deines Willens gemacht hast, willst du ihn nicht mehr kennen und fühlst Schrecken allein bei der Erinnerung daran. Nun ist es gerecht, dass du deine Pflicht tust und für diese dem Menschen verloren gegangene Einheit Ersatz leistest, aus der sich Mein Wille zurückgezogen und sich in Seine Himmlischen Regionen entfernt hat. Ist Mein Wille vielleicht nicht Herr, um sich wieder zu geben, wo Er von neuem jemand findet, der nicht mehr von seinem eigenen menschlichen Willen leben will? Überdies musst du wissen: Wenn Mein Wille nicht in dir wäre, hättest du Seine Himmlische Sprache nicht verstehen können. Er wäre für dich wie ein fremder Dialekt geblieben, ein Licht ohne Wärme, eine Speise ohne Substanz, und es wäre schwierig für dich gewesen, Ihn zu Papier zu bringen, um Ihn deinen Brüdern zu übermitteln. All das ist Zeichen, dass Mein Wille in allem Herr über dir ist. Er macht sich zum Gedanken in deinem Geist, zum Wort auf deinen Lippen,

zum Schlag deines Herzens. Er ist ein Meister, der weiß, dass Seine Schülerin Seine Lehren versteht und es liebt, sie zu hören. Deshalb war es notwendig, dir das Geschenk Meines Göttlichen Willens zu machen, um dir die nötige Gnade zu geben, dich all die schönen Vorrechte des Reiches Meines Göttlichen FIAT kennen und niederschreiben zu lassen. Und dies ist auch der Grund, warum bisher niemand lange über Meinen Willen gesprochen hat, um die unermesslichen Meere an Gütern verständlich zu machen, die Er enthält und den Geschöpfen geben will. Es sind höchstens ein paar wenige Worte aus ihnen hervorgegangen, und beinahe halb gebrochen, als ob sie nicht die Sprache Meines so langen und ausgedehnten FIAT gehabt hätten, das die ganze Ewigkeit enthält und umfasst. Da sie Es nicht als Gabe und Eigentum besitzen, war die Sprache für alle wie fremd, um von der Wichtigkeit und von Seinen unendlichen Vorzügen zu reden. Wenn sie Meinen Willen nicht von Grund auf kannten, wie konnten sie von einem Göttlichen Willen reden, der so viel enthält und bei dem alle Jahrhunderte nicht reichen, um von Ihm zu reden? Sei deshalb aufmerksam, Meine Tochter. Und während du in Seinem Meer kreuzt, nimm stets immer etwas Neues auf, um Ihn den menschlichen Generationen bekannt zu machen.“

Danach dachte ich an die Einheit des Göttlichen FIAT und sagte mir: Wie? Alle, die das Gute getan haben, so viele große Werke, wie konnten sie es tun, wenn sie nicht Seine Einheit besaßen? Und Jesus, stets gütig, fügte hinzu:

„Meine Tochter, all das Gute, das bisher von den Geschöpfen getan worden ist, wurde mittels der Wirkungen Meines Göttli-

chen Willens getan. Denn es gibt nichts Gutes ohne Ihn. Doch bisher hat nur Meine Mama Königin vollkommen und vollständig in Ihm gelebt. Und deshalb zog Sie das große Wunder der Inkarnation des Wortes an. Wenn das in den Geschöpfen geschehen wäre, würde die Erde zum Zustand des Eden zurückgekehrt sein. Und wer die Einheit Meines Willens besessen hätte, hätte es weder festhalten noch widerstehen können, davon zu sprechen. Er wäre wie die Sonne gewesen, die sich in einem Gefäß aus Kristall zurückziehen wollte, ohne ihre Strahlen auszusenden. Hätte nicht vielmehr die Sonne mit ihrer Wärme das Glas zerbrochen, um frei zu sein, ihre Strahlen auszusenden? Die Einheit Meines Willens zu besitzen und nicht darüber zu sprechen und nicht Seine Strahlen und die Schönheit Seiner Kenntnisse auszusenden, das wäre ihm unmöglich gewesen. Es würde ihm das Herz zerreißen, wenn er sich nicht ergießen könnte, um wenigstens teilweise die Fülle Seines Lichtes und Seiner Güter mitzuteilen. Deshalb wurde das Gute, das getan worden ist, durch Seine Wirkungen getan. Dies geschieht, wenn die Sonne mittels der Wirkungen, die ihr Licht enthält, die Pflanzen keimen und die Erde so viel Gutes hervorbringen lässt. Es scheint, dass die Erde und die Wirkungen der Sonne gemeinsam arbeiten, um Pflanzen, Früchte und Blumen für die Geschöpfe hervorzubringen. Doch die Erde erhebt sich nicht in die Sphäre der Sonne. Wenn dies geschehen würde, hätte die Sonne so viel Kraft, den dunklen Teil der Erde zu entfernen. Und alle ihre Atome aus Staub würden sich in Licht verwandeln und die Erde würde zur Sonne. Doch da sich die Erde nicht erhebt noch die Sphäre der Sonne in die Tiefe hinabsteigt, bleibt die Erde Erde. Und die Sonne verwan-

delt sie nicht in sich. Es scheint, dass die eine wie die andere einander aus der Ferne betrachten, einander helfen und zusammenarbeiten mittels der Wirkungen des Lichtes, die sie aus der Höhe ihrer Sphäre über die Erde ausbreitet. Und da diese viele wunderbare Wirkungen empfängt, bringt sie die schönsten Blumen hervor. Doch besteht eine große Entfernung zwischen der Erde und der Sonne. Sie sind einander nicht ähnlich, noch wird das Leben der einen das Leben der anderen. Und deshalb kann die Erde nicht von der Sonne sprechen noch alle Wirkungen nennen, die sie enthält, noch wie viel Wärme und Licht sie besitzt. In solchen Umständen befindet sich das Geschöpf, wenn es nicht die Einheit Meines Willens besitzt. Es erhebt sich nicht in Seine höchste Sphäre, um Sonne zu werden, noch steigt Meine Göttliche Sonne herab, um Ihr Leben zu bilden. Doch da das Geschöpf das Gute tun will, kreist es um Sein Licht. Und Er teilt ihm die Wirkungen mit, um das Gute keimen zu lassen, das sie wollen. Deshalb verweigert sich Mein FIAT niemandem. Im Gegenteil, mit Seinem Licht erweckt es die menschliche Natur neu, um sie wieder grünen und Früchte guter Werke hervorbringen zu lassen.”

5. Februar 1928

Verheißung des zukünftigen Erlösers im Paradies. Feierliche Verheißung des Reiches des Göttlichen Willens im Vaterunser. Gott empfindet die Freude der Schöpfung für sich wiederholt.

Mein armer Geist fühlt sich wie fixiert im Höchsten FIAT, und ich fühlte mich wie ein kleines Mädchen. Da ihm die schönen

Lehren ihrer geliebten Meisterin gefallen, dreht sie sich immer um sie herum und stellt ihr tausend Fragen, um das Vergnügen zu haben, sie sprechen zu hören und weitere schönere Lehren zu empfangen. Und während die Meisterin spricht, bleibt sie mit offenem Mund stehen, um ihr zuzuhören. So schön sind die Überraschungen, die sie ihr mit ihren Lehren macht. So bin ich: ein kleines Mädchen, das sich um das Licht des Göttlichen Willens dreht, von dem ich mehr noch als von einer Meisterin sein Leben aus den schönen Lehren schöpfen will, die Er meiner kleinen Seele gibt. Und Ihm gefällt es, mich zufrieden zu stellen, da ich klein bin. Er gibt mir solche Überraschungen von Göttlichen Lehren, an die ich nie gedacht hätte. Während ich nun an das Reich des Göttlichen Willens dachte, schien es mir schwierig, dass Er auf Erden herrsche. Da trat mein geliebter Jesus aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

„Meine Tochter, als Adam sündigte, gab Gott ihm die Verheißung des zukünftigen Erlösers. Jahrhunderte vergingen, doch die Verheißung nahm nicht ab, und die Generationen hatten das Gut der Erlösung. Nun, als Ich vom Himmel kam und das Reich der Erlösung bildete, machte Ich, ehe Ich zum Himmel zurückkehrte, eine andere, noch feierlichere Verheißung vom Reich Meines Willens. Dies war im Vaterunser. Und um ihr mehr Wert zu geben und um sie früher zu erlangen, machte Ich diese formelle Verheißung in der Feierlichkeit Meines Gebetes. Ich bat den Vater, Er möge Sein Reich und den Göttlichen Willen wie im Himmel so auch auf Erden kommen lassen. Ich stellte Mich an die Spitze dieses Gebetes, im Wissen, dass das Sein Wille war. Und da Es von Mir erbeten wurde, hätte Er Mir nichts verweigert. Umso mehr, als Ich Ihn mit

Seinem eigenen Willen und um etwas bat, das von Meinem eigenen Vater selbst gewollt war. Und nachdem Ich dieses Gebet vor Meinem Himmlischen Vater verrichtet hatte und sicher war, dass Mir das Reich Meines Göttlichen Willens auf Erden gewährt würde, lehrte Ich es Meine Apostel, damit sie es die ganze Welt lehren. Denn einer war der Ruf von allen: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.“ Eine sicherere und feierlichere Verheißung hätte Ich nicht geben können. Die Jahrhunderte sind für Uns nur ein Punkt. Doch Unsere Worte sind Akte und vollbrachte Taten. Mein eigenes Beten zum Himmlischen Vater: „Es komme, es komme Dein Reich, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden“ bedeutete, dass mit Meiner Ankunft auf Erden das Reich Meines Willens nicht inmitten der Geschöpfe errichtet wurde. Sonst hätte Ich gesagt: „Mein Vater, Unser Reich, das Ich bereits auf Erden aufgerichtet habe, möge bestätigt werden und Unser Wille möge herrschen und regieren“. Stattdessen sagte Ich: „Es komme.“ Das bedeutete, dass es kommen soll und die Geschöpfe es mit dieser Sicherheit erwarten sollen, wie sie den zukünftigen Erlöser erwarteten. Denn es ist Mein Göttlicher Wille, der sich in diesen Worten des Vaterunser gebunden und festgelegt hat. Und wenn Er sich bindet, ist das, was Er verspricht, mehr als sicher. Umso mehr, als alles von Mir vorbereitet worden ist. Es war nichts anderes nötig als die Mitteilungen Meines Reiches, und Ich mache sie. Glaubst du, dass die vielen Wahrheiten, die Ich dir über Mein FIAT gebe, nur eine einfache Nachricht für dich sind? Nein, nein, es ist deshalb, weil Ich will, dass alle wissen, dass Sein Reich nahe ist. Und wenn sie Seine schönen Vorzüge kennen, werden alle

es lieben. Sie werden es ersehnen, um einzutreten, um in einem so heiligen Reich zu leben, voller Seligkeit und voll von allen Gütern. Deshalb: Was dir schwierig scheint, ist für die Macht Unseres FIAT leicht. Denn Es versteht alle Schwierigkeiten zu entfernen und alles zu erobern, wie und wann Es will.”

Dann hielt ich meiner Gewohnheit entsprechend meinen Rundgang im Ewigen FIAT und kreiste durch die ganze Schöpfung. Ich brachte alle Werke vor die Gottheit, um Ihr die schönste Ehrerbietung zu geben und die große Herrlichkeit aller Ihrer Werke. Doch während ich das tat, dachte ich mir: Doch was ist die Ehre, die ich Meinem Schöpfer gebe, wenn ich Ihm alle Seine Werke bringe? Und Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn du das tust, bringst du Uns die Freude Unserer vollbrachten Werke. Denn vor der Erschaffung der Schöpfung waren sie in Uns wie im Depot Unseres Willens. Und Wir hatten nicht die Ehre, die Freude, Unsere Werke außerhalb von Uns geformt und verwirklicht zu sehen. Denn Unsere Werke wurden gebildet, als die Schöpfung erschaffen wurde. Und wer in ihrer Mitte kreist, sie betrachtet und sie alle sammeln will, der will Uns mit ihnen allen zu umgeben, um Uns zu sagen: ‘Wie schön sind Eure Werke, vollkommen und heilig! Ihre Harmonie, die vollkommene Ordnung sagen, wer Du bist, und sie erzählen von Eurer Herrlichkeit.’ Wir hören die Freude und die Herrlichkeit wiederholt, als ob Wir von neuem den Himmel ausbreiten und die Sonne bilden würden, und alle Unsere Werke, da die Schöpfung immer im Akt ist und durch die kleine Tochter Unseres Willens immer wie

sprechend ist. Das kann auch dir widerfahren. Wenn du in deinem Willen beschlossen hättest, viele schöne Werke zu bilden, genießt du noch nicht. Deine Freude beginnt vielmehr, wenn du die vollendeten Werke siehst und wenn eine Person dich liebt und sie dir oft bringt, um dir zu sagen: ‘Siehst du, wie schön deine Werke sind!’ Würdest du dich nicht geehrt fühlen und die Freude wiederholt finden, als du sie vollbrachtest? So bin Ich. Die Wiederholungen bilden Meine schönsten Überraschungen.”

9. Februar 1928

Die Erhabene des Himmels ist der Scheinwerfer Jesu. Wohlgefallen Jesu beim Bitten um Sein FIAT. Wie Jesus alle Güter sammelte und alle Übel verzehrte, wie Er den Scheiterhaufen in Sich entfachte.

Ich fahre fort, den Akten Jesu zu folgen, die Er in Seinem Göttlichen Willen getan hatte, als Er auf Erden war. Ich folgte Mutter und Sohn, als Sie nach Ägypten flohen und dachte, wie schön es gewesen sein musste, das liebe Kind im Arm Seiner Göttlichen Mama zu sehen, das in Sich das Ewige FIAT, Himmel und Erde einschloss. Alls trat aus Ihm als Schöpfer hervor, und alles hing von Ihm ab. Und die durch die Kraft desselben FIAT, das Sie belebte, bildete die höchste Königin, verschmolzen in den kleinen Jesus, Seinen Scheinwerfer, Sein Echo, Sein eigenes Leben. Wie viele verborgene Schönheiten besaßen sie nicht, welche Vielfalt an schöneren Himmeln als den, den man auf unserem Horizont sieht, und wie viele strahlendere Sonnen besaßen sie nicht! Und doch sah niemand

etwas. Man sah nichts als drei arme Flüchtlinge. Jesus, meine Liebe, ich will Schritt für Schritt den Schritten Meiner Himmlischen Mama folgen. Und während Sie geht, will ich die Grashalme beleben, die Atome der Erde, und Dich unter ihren Tränen mein „Ich liebe Dich“ hören lassen. Ich will das ganze Licht der Sonne beleben. Und wenn sie Dich im Gesicht blendet, will ich Dir mein „Ich liebe Dich“ bringen. Alle Wellen des Windes, seine Liebkosungen, alle sagen Dir: „Ich liebe Dich“. Ich bin es, die Dir in Deinem FIAT die Wärme der Sonne bringt, um Dich zu wärmen, die Wellen des Windes, um Dich zu liebkosen, Seine Silben, um zu Dir zu sprechen und Dir zu sagen: ‘Lieber Kleiner, lasse Dein Göttliches Wollen alle kennen! Lass es aus Deiner kleinen Menschheit heraustreten, damit Es Seine Herrschaft einnimmt und Sein Reich inmitten der Geschöpfe errichtet!’ Doch während sich mein Geist bei Jesus verlor und es zu lange wäre, wenn ich alles sagen wollte, bewegte sich mein höchstes und einziges Gut Jesus in meinem Inneren und sagte ganz Güte zu mir:

„Meine Tochter, Ich und Meine Mama waren wie zwei Zwillinge, geboren aus derselben Geburt. Denn Wir hatten nur einen Willen, der uns das Leben gab. Das Göttliche FIAT setzte Unsere Akte in Gemeinschaft, so dass der Sohn sich in Ihr spiegelte, und die Mama spiegelte sich im Sohn. So war das Reich des Göttlichen Willens in voller Kraft. Seine Herrschaft war in Uns vollkommen. Und während Wir nach Ägypten flohen, brachten wir das Göttliche Wollen wie im Vorübergang durch diese Gebiete und fühlten Seinen großen Schmerz, dass Es nicht in den Geschöpfen herrschte. Und wir betrachteten die Jahrhunderte und fühlten die große Freude Seines Reiches, die

Es in ihrer Mitte bilden sollte. Und o wie willkommen waren auf den Flügeln Unseres FIAT deine wiederholten Kehrreime im Wind, in der Sonne, im Wasser, unter Unseren Schritten: 'Ich liebe Dich, ich liebe Dich! Dein Reich möge kommen!' Es war Unser Echo, das Wir in dir hörten, das nichts anderes wollte als dass der Göttliche Wille regiere und der Eroberer von allen würde. Denn bis dahin liebten Wir Unsere Kleine, die um nichts bat und nichts wollte als das, was Wir wollten."

Dann fuhr ich fort, an all das zu denken, was mein guter Jesus tat, als Er auf Erden war, und Er fügte hinzu:

„Meine Tochter, als Ich auf die Erde kam, betrachtete Ich alle vergangenen Jahrhunderte, gegenwärtige und zukünftige, um in Meiner Menschheit all das zu sammeln, was alle Generationen Gutes und an Gutem tun konnten, um das Siegel und die Bestätigung des Guten darauf zu legen. Ich zerstörte nichts von dem, was gut war. Im Gegenteil, Ich wollte alles in Mich einschließen, um ihm Göttliches Leben zu geben. Und Ich fügte das Gute hinzu, das fehlte. Das tat Ich, um alle Güter der menschlichen Geschöpfe zu vervollständigen. Auf den Flügeln der Jahrhunderte brachte Mein Göttliches Leben Mich zu den menschlichen Geschöpfen, um jedem Mein vollständiges Wirken zu geben. So sammelte Ich auch alle Übel, um sie zu verzehren. Und durch Schmerzen und Leiden, die Ich erdulden wollte, entfachte Ich den Scheiterhaufen in Meiner eigenen Menschheit, um alle Übel zu verbrennen. Ich wollte jede Pein davon empfinden, um alle Güter wieder geboren werden zu lassen, die den Übeln entgegengesetzt sind, um die menschlichen Generationen zu neuem Leben wiedergeboren werden zu lassen.

Und da Ich alle möglichen und vorstellbaren Heilmittel für alle Erlösten bilden und sie disponieren wollte, um das große Gut Meines Willens zu empfangen, der in ihrer Mitte herrscht, tat Ich alles. Ich litt alles und zehrte alles auf. So handelst auch du, um Mein Reich für die Geschöpfe vorzubereiten. Du musst all das einschließen, was heilig und gut ist. Und auf dem Weg des Leidens musst du alle Übel aufzehren, um das Leben Meines Göttlichen Willens inmitten der Geschöpfe wiedergeboren werden zu lassen. Du musst Mein Echo sein, in dem Ich den Vorrat niederlege, aus dem das Reich Meines FIAT hervorkommen soll. Folge Mir Schritt für Schritt, und du wirst das Leben fühlen, den Herzschlag, die Seligkeit dieses Reiches, das Ich in Mir trage und das Ich hervortreten lassen will, um inmitten der Geschöpfe zu herrschen. Und Meine Liebe zu Ihm ist so groß, dass Ich, wenn Ich es dem höllischen Feind erlauben würde, in das Paradies einzutreten, nicht erlauben werde, den Fuß in das Paradies des Reiches des FIAT zu setzen. Und deshalb erlaubte Ich, dass er sich Mir in der Wüste näherte, um ihn zu schwächen und ihm den Weg zu verstellen, damit er es nicht wage, einzutreten. Fühlst du nicht selbst, wie deine Gegenwart den Feind terrorisiert und in die Flucht schlägt, um dich nicht zu sehen? Es ist die Kraft Meines Sieges, die ihn zu Fall bringt. Und da er sich verwirrt fühlt, ergreift er die Flucht. Alles ist vorbereitet. Es bleibt nichts übrig, als Mein FIAT bekannt zu machen.”

12. Februar 1928

Klagen der Seele. Jesus schloss alle Akte in sich ein, die von den Geschöpfen zurückgewiesen wurden, und bildete Sein Reich. Wer das Göttliche FIAT besitzt, besitzt die Kraft der Bilokation und kann Gott das, was Gott gehört, wie sein Eigentum geben.

Mein armer Geist schweift ständig in den endlosen Grenzen des Höchsten FIAT umher, und mein armes Herz ist unter dem Alpdruck des quälenden Schmerzes der Beraubung meines geliebten Jesus. Die Stunden sind Jahrhunderte, die Nächte grenzenlos ohne Ihn. Und da es ein Göttlicher Schmerz ist, der meine kleine Seele versiegelt, erstickt mich seine Unermesslichkeit, erdrückt mich, und ich fühle die ganze Last eines ewigen Schmerzes. O heiliger Gott! Wie kannst Du mir das Leben nehmen, von dem Du selbst willst, dass ich es besitze? Wie kannst Du mich in die Unmöglichkeit versetzen, zu leben und sterbend zu leben, da die Quelle Deines Lebens nicht in mir ist? Ach! Jesus! Kehre zurück! Verlass mich nicht, überlass mich nicht mir selbst! Ich kann nicht leben ohne Leben! Jesus! Jesus! Was kostet es mich, Dich gekannt zu haben! Wie viele Risse hast du meinem menschlichen Leben zugefügt, um mir das Deine zu geben! Und nun lebe ich aufgehängt, meines finde ich nicht mehr, denn mit Deinen Kunstgriffen hast Du es mir geraubt. Und das Deine fühle ich kaum, sondern wie entrissen durch die starke Überblendung des Lichtes Deines Willens. So ist alles für mich zu Ende und ich bin gezwungen, mich zu ergeben und Dein Leben durch die Strahlen des Lichtes hindurch wahrzunehmen, durch die Widerspiegelungen, die

mir Dein anbetungswürdiger Wille bringt. Ich kann nicht mehr. Jesus! Kehre zurück zu jener, die Du so sehr geliebt und der Du gesagt hast, dass Du sie liebst. Und nun hattest Du die Kraft, sie zu verlassen. Kehre einmal und für immer zurück und entscheide Dich, mich nicht mehr zu verlassen. Doch während ich meinen Schmerz ergoss, bewegte Er sich in meinem Inneren und dämpfte das Licht, das Ihn überstrahlte. Er streckte mir die Arme entgegen und drückte mich fest an sich und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Meine arme Kleine! Mut! Es ist Mein Wille, der Seinen ersten Platz in dir will, doch Ich darf nicht beschließen, dich zu verlassen. Meine Entscheidung wurde getroffen, als du dich entschieden hast, Mich nicht mehr zu verlassen. Also haben wir einander gegenseitig das Leben geraubt. Ich dir das deine und du Mir das Meine, mit diesem Unterschied, dass du Mich früher ohne die Überblendung des Lichtes Meines FIAT gesehen hast. Es war wie eingeschlossen in Mir. Und nun, das es in dir Leben annehmen will, ist es aus Mir übergeflossen und indem Es sich in Bilokation gesetzt hat, hat Es Meine Menschheit in Sein Licht eingeschlossen. Und deshalb fühlst du Mein Leben durch die Widerspiegelungen Seines Lichtes hindurch. Warum fürchtest du also, dass Ich dich verlasse? Du musst wissen, dass Meine Menschheit in Ihm alle Akte wiederherstellte, die von den Geschöpfen abgelehnt wurden. Während Mein Göttlicher Wille sich ihnen gab, wollte Er, dass sie diese tun. Ich stellte sie alle wieder her und legte sie in Mir nieder, um Sein Reich zu bilden. Und Ich wartete die geeignete Zeit ab, um sie aus Mir heraustreten zu lassen und in die Geschöpfe als Fundament dieses Reiches zu legen. Wenn

Ich das nicht getan hätte, hätte das Reich Meines Willens sich nicht inmitten der Geschöpfe zur Ausführung bringen können. Denn nur Ich als Mensch und Gott konnte dem Menschen Ersatz leisten und in Mir das ganze Werk eines Göttlichen Willens aufnehmen, das die Geschöpfe empfangen und tun sollten, um Ihn durch Mich mitzuteilen. In Eden waren die beiden Willen, der menschliche und der Göttliche, wie in Feindschaft. Denn der menschliche widersetzte sich dem Göttlichen. Alle anderen Beleidigungen waren wie die Folge. Deshalb musste Ich zuerst in Mir alle Akte wiederherstellen, die dem Göttlichen FIAT entgegengesetzt waren, und in Mir Sein Reich ausbreiten. Wenn Ich diese beiden verfeindeten Willen nicht versöhnt hätte, wie hätte Ich die Erlösung bilden können? Deshalb war in all dem, was Ich auf Erden tat, der erste Akt, die Harmonie wieder herzustellen, die Ordnung zwischen den beiden Willen, um Mein Reich zu bilden. Die Erlösung war Folge. Und deshalb war es nötig, die Folgen des Übels wegzunehmen, welche das menschliche Wollen verursacht hatte. Daher gab Ich wirksame Heilmittel, um dann das große Gut des Reiches Meines Willens mitzuteilen. Die Widerspiegelungen Seines Lichtes waren nichts als Träger der Akte, die Meine Menschheit enthält, damit alles in dir Göttlicher Wille sei. Sei deshalb aufmerksam, Ihm zu folgen, und fürchte dich nicht.”

Danach folgte ich meinem Rundgang in der Schöpfung, um Meinem Schöpfer alle Verehrung der Göttlichen Eigenschaften zu geben, die jedes geschaffene Ding enthält. Da sie alle aus dem Göttlichen FIAT hervorgetreten sind, enthalten sie folglich davon das Leben. Im Gegenteil, Er ist der erste Akt eines jeden geschaffenen Dinges. Doch während ich das tat,

dachte ich: Die geschaffenen Dinge gehören nicht mir. Wie kann ich mit Recht sagen: 'Ich biete Dir die Ehre des Lichtes der Sonne an, die Herrlichkeit des bestirnten Himmels und so weiter?' Doch während ich das dachte, bewegte sich mein liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, wer Meinen Willen besitzt und in Ihm lebt, kann mit Recht sagen: Die Sonne ist mein, der Himmel, das Meer, alles ist mein. Und ich bringe alles zusammen vor die Göttlichen Majestät, um Ihr die Ehre zu geben, die jedes geschaffene Ding enthält. Ist nicht die ganze Schöpfung Werk Meines allmächtigen FIAT? Fließt nicht Sein pochendes Leben, Seine lebendige Wärme, Seine unaufhörliche Bewegung, die alles bewegt, ordnet und harmonisiert, als ob die ganze Schöpfung ein einziger Akt wäre? Wer daher Mein Göttliches Wollen als Leben besitzt, für den sind Himmel, Sonne, Meere und alles keine fremden Dinge, sondern alles gehört ihm. Denn alles ist von Meinem FIAT. Denn er ist nichts anderes als eine Geburt von Uns. Da er Es besitzt, hat er alle Rechte über alle Seine Teile, das ist die ganze Schöpfung. Daher kann er mit Recht und in Wahrheit zu seinem Schöpfer sagen: 'Ich opfere dir alle Ehren des Lichtes der Sonne mit allen ihren Wirkungen auf, Symbol Deines ewigen Lichtes, die Ehre der Unermesslichkeit des Himmels und so mit allem Übrigen.' Der Besitz Meines Willens ist Göttliches Leben, das die Seele in ihrer Seele entfaltet. So enthält alles, was von ihr ausgeht, Macht, Unermesslichkeit, Licht, Liebe. Wir fühlen in ihm Unsere Kraft der Bilokation, die sich in Bilokation setzt und alle Unsere Göttlichen Eigenschaften wie die eigenen annimmt und sie Uns wie die eigenen aufopfert, als Göttliche Verehrung, des

Göttlichen FIAT würdig, das es versteht, sich in Bilokation zu setzen, um das Geschöpf wieder in den ersten Akt der Schöpfung zurückzurufen, in welchem Wir den Menschen nach Unserem Abbild und Unserer Ähnlichkeit machen.

20. Februar 1928

Wer ein Gut einschließen soll, um es den Geschöpfen zu geben, muss in sich alles von diesem Gut einschließen. Das geschah bei der Jungfrau und bei Unserem Herrn. Was Einheit bedeutet.

Die Beraubungen Jesu werden länger und ich lebe nur in der Gewalt des Göttlichen FIAT, das sich zum Leben meiner kleinen Seele gemacht hat. Mir scheint, dass sich mein geliebter Jesus, der mich Ihm anvertraut, hinter dem Vorhang Seines Lichtes verbirgt, um zu spionieren. Er liegt auf der Lauer, ob ich immer Seinem anbetungswürdigen Willen folge. O Gott, welche Pein! In einer so leuchtenden Unermesslichkeit zu sein und weder den Weg zu kennen noch die Schritte dorthin lenken zu können, um den zu finden, den ich liebe! Er hat mich gebildet, mir so viele Wahrheiten gesagt, dass ich sie in mir wie viele pochende Göttliche Leben fühle, die mich begreifen lassen, wer der ist, den ich liebe und den ich nicht finde. Ach, Jesus! Jesus! Kehre zurück! Wie? Du lässt mich Deinen Herzschlag in meinem Herzen fühlen und verbirgst Dich? Doch während ich mein Herz ausschüttete, dachte ich mir: Vielleicht findet Jesus weder in mir noch in anderen die Dispositionen, um das Leben Seiner anderen Wahrheiten zu empfangen. Und damit diese Leben nicht aufgehängt bleiben, schweigt

und verbirgt Er sich. Doch während ich dies dachte, bewegte sich mein höchstes Gut Jesus in meinem Inneren im Akt, die Schritte zu machen, um aus mir herauszutreten, und Er sagte zu mir:

„Meine arme kleine Tochter, du bist verloren im Licht und kannst den nicht finden, den du mit so viel Liebe suchst! Das Licht bildet dir die höchsten Wellen und bildet die Schranken, um Mich zu finden. Doch weißt du nicht, dass das Licht Ich bin? Das Leben, der Herzschlag, den du fühlst, bin Ich. Wie könnte je Mein Wille Sein Leben in dir haben, wenn es nicht deinen Jesus in dir gäbe, der dir den Raum schafft, das Wirken Meines Wollens in deiner Seele zu entfalten? Deshalb: Beruhige dich. Du musst wissen, dass jene, die Trägerin eines Gutes sein soll, die ganze Fülle dieses Gutes in sich konzentrieren muss. Sonst würde das Gut nicht den Weg finden, wo es hervortreten soll. Da Ich nun in dir das Reich Meines Willens konzentrieren muss, darf nichts von Ihm fehlen. Denn Sein Licht disponiert dich, alle notwendigen Wahrheiten zu empfangen, um Sein Reich zu bilden. Und wenn die anderen Geschöpfe nicht disponiert sind, alle Leben der Wahrheit des FIAT zu empfangen, werde Ich dir höchstens nicht die Fähigkeit geben, sie mitzuteilen, wie es oft geschieht. Doch darf dir als Schatzwalterin nichts fehlen. Das geschah in der Königin des Himmels. Da Sie die Schatzwalterin des fleischgewordenen Wortes sein sollte, die Mich den menschlichen Generationen gab, konzentrierte Ich in Ihr alle Güter der Erlösten und all das, was nötig war, um das Leben eines Gottes zu empfangen. Daher besitzt die Höhe Meiner Mama die Erhabenheit über alle Geschöpfe und über jeden Akt und alles Gute,

das sie tun können. Wenn sie heilig denken, ist Sie wie ein Kanal heiliger Gedanken. Daher hat sie die Vorherrschaft über sie. Wenn sie heilig sprechen, arbeiten, gehen, steigt der Anfang von allem von der Jungfrau herab. Und deshalb hat Sie das Recht und die Vorherrschaft über die Worte, Schritte, Werke. Es gibt kein Gut, das geschieht und nicht von Ihr herabsteigt. Denn wenn Sie die erste Ursache der Menschwerdung des Wortes war, war es gerecht, dass Sie der Kanal aller Güter sei und die Rechte der Vorherrschaft über alles habe.

Das geschah auch an Mir, der Ich der Erlöser aller sein sollte. Ich sollte alle Güter der Erlösung in Mir enthalten. Ich bin der Kanal, die Quelle, das Meer, wo alle Güter der Erlösten geboren werden, und Ich besitze von Natur aus das Recht der Vorherrschaft über alle Akte und alles Gute, das die Geschöpfe tun. Unser Herrschen ist nicht wie das Herrschen der Geschöpfe, die über ihre äußeren Akte herrschen, und nicht einmal über alle. Doch über die inneren Akte wissen sie nichts. Noch haben sie das Recht der Vorherrschaft, da von ihnen nicht das Leben ausgeht, der Gedanke, das Wort ihrer Untergebenen. Von Mir aber geht das Leben des gesamten inneren und äußeren Wirkens der Geschöpfe aus. Deshalb sollten die Geschöpfe Akte sein, die über jeden einzelnen ihrer Akte den der Himmlischen Mutter und Meine hängen haben in dem Akt, den sie tun, und ihn als Vorherrschende formen, ihn führen und ihm das Leben geben.”

Danach setzte ich meinem Rundgang im Göttlichen Willen fort und vereinigte mich mit der Einheit, die mein erster Vater

Adam vor dem Sündenfall besaß, und mein guter Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, du hast nicht gut verstanden, was Einheit heißt. Einheit bedeutet Konzentration und Ursprung aller Akte der Geschöpfe, vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger. So schloss Adam, ehe er sündigte und Unsere Einheit besaß, in seine Gedanken die Einheit aller Gedanken der Geschöpfe ein, die Einheit aller Worte, Werke und Schritte. Daher fand Ich in ihm in Meiner Einheit den Ursprung, das Gefolge und das Ende aller Akte der menschlichen Generationen. Er schloss in Meiner Einheit alle ein und besaß alles. Nun, Meine Tochter, da du in diese Einheit aufsteigst, die er verlassen hat, nimmst du seinen Platz ein und setzt dich an den Anfang von allen und von allem. Du schließt in dich dieselben Akte Adams ein, mit dem ganzen Gefolge aller Akte der Geschöpfe. Leben in Meinem Willen bedeutet: Ich bin der Anfang aller, so bin ich der Gedanke, das Wort, das Werk und der Schritt aller. Alles nehme ich und alles bringe ich meinem Schöpfer. Man versteht, dass Adam alles besitzen und alle einschließen sollte, wenn er sich nicht aus Unserem Willen zurückgezogen hätte, sondern immer in Unserer Einheit gelebt hätte. Und wenn das so gewesen wäre, hätten daher die menschlichen Generationen alle in Unserem Wollen gelebt. Einer wäre der Wille gewesen, eine die Einheit, eines das Echo aller, das alles in Gemeinschaft gesetzt hätte. Jeder hätte alles in sich eingeschlossen.“

25. Februar 1928

Das Göttliche Wollen ist wie als Zentrum des Lebens inmitten der Geschöpfe. Der Herzschlag ist der König der Natur und der Gedanke ist der König der Seele.

Mein Flug im Göttlichen FIAT ist beständig. Mir scheint, dass Jesus und Seine Mitteilungen, alles zu Ende ist. Umso mehr, als sie nicht in meiner Macht liegen. Wenn sich der gute Jesus nicht herablässt, um mir weitere zu sagen, bleibe ich immer die kleine Unwissende. Denn ohne Ihn weiß ich nicht, wie ich weitergehen soll, noch bin ich fähig, zu empfangen, ich vermag kein einziges Wort mehr zu sagen. So muss ich mich zufriedengeben und mich daran gewöhnen, allein mit dem Göttlichen Wollen zu leben. Denn Es verlässt mich nie. Im Gegenteil, ich fühle, dass es mich nicht verlassen kann. Denn ich finde Es in und außerhalb von mir, in jedem meiner Akte. Es gibt keinen Punkt, wo ich Es nicht finde. Im Gegenteil, es gibt keinen Ort noch einen Raum, weder im Himmel noch auf Erden, wo Es nicht Sein Leben vorherrschen lässt und nicht Sein Licht im Akt ist, um sich dem Geschöpf zu geben. So befinde ich mich in der Lage, dass der Göttliche Wille mich nicht verlassen kann. Auch ich kann mich nicht von Ihm trennen. Wir sind untrennbar. Es macht nicht diese Fluchten wie Jesus. Im Gegenteil, wenn ich Ihn nicht als den ersten Akt meiner Akte nehme, ist Er leidend und beklagt sich, dass ich in meinem Akt nicht Seinem Akt den Vorrang gegeben habe, Seinem Licht, Seinem Leben. O Göttlicher Wille! Wie anbetungswürdig bist du, liebenswert und unübertrefflich. Je mehr ich in Dir bin, umso mehr begreife und liebe ich Dich! Doch während sich

mein armer Geist im FIAT verlor, bewegte sich mein guter Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mein Wille findet sich inmitten der Geschöpfe als Zentrum des Lebens. Wie sich das menschliche Herz König der Natur (d.i. des Leibes) nennen kann, weil der Geist nur dann denkt, der Mund spricht, die Hände arbeiten, die Füße gehen, wenn es schlägt. Wenn das Herz nicht schlägt, ist alles zu Ende. Denn es fehlt der armen Natur der König. Daher fehlt der, der herrscht und dem Gedanken Leben gibt, dem Wort und allem, was das Geschöpf tun kann. König der Seele ist der Gedanke. Er ist der Sitz, der Thron, wo die Seele ihre Aktivität entfaltet, ihr Leben, ihre Herrschaft. Wenn die menschliche Natur den Schlag des Herzens ersticken und ohne ihren König auskommen wollte, um zu sprechen, zu denken usw., was würde geschehen? Sie selbst würde allen ihren Akten den Tod geben. So wäre es Selbstmord. Und wenn die Seele den Gedanken ersticken wollte, fände sie nicht den Weg, wo sie ihre Aktivität entfalten könnte. Daher wäre sie wie ein König ohne Reich und ohne Völker. Was das Herz für das menschliche Leben und der Gedanke für die Seele ist, das ist Mein Göttlicher Wille in jedem Geschöpf. Er ist wie das Zentrum des Lebens und von Seinem unaufhörlichen und ewigen Herzschlag schlägt Er, und das Geschöpf denkt. Er schlägt und es spricht, geht und arbeitet. Und sie denken nicht nur nicht daran, sondern ersticken Ihn. Sie ersticken Sein Licht, Seine Heiligkeit, Seinen Frieden, das rechte Arbeiten, das rechte und heilige Sprechen. Und einige ersticken Ihn so, dass sie Selbstmord an ihren Seelen begehen. Und Mein Wille ist auf dieser Welt hier unten wie ein König ohne Reich und ohne Völker.

Und die Geschöpfe leben, als ob sie weder König noch Göttliches Leben hätten, noch Herrschaft. Denn es fehlt der König des Herzschlages für ihre Natur, und der König des Gedankens für ihre Seelen. Und da Er wegen Seiner Unermesslichkeit alles und alle einhüllt, ist Er gezwungen, wie erstickt in Sich zu leben. Denn es fehlt jener, der Sein Leben empfängt, Seine Gesinnung, Seine Herrschaft. Doch Er will Sein Reich auf Erden bilden. Er will Sein erwähltes und treues Volk haben. Und deshalb lebt Er unerkannt und erstickt, obwohl Er inmitten der Geschöpfe ist. Doch Er bleibt nicht stehen. Er geht nicht fort in Seine Himmlischen Regionen, sondern besteht darauf, in ihrer Mitte zu bleiben, um Sich bekannt zu machen. Er möchte allen das Gute bekannt machen, das Er tun will, Seine Himmlischen Gesetze, Seine unübertreffliche Liebe, Seinen Herzschlag, der Licht pocht, Heiligkeit, Liebe, Gaben, Frieden, Seligkeit. Und so will Er auch die Kinder Seines Reiches haben. Deshalb ist Sein Leben in dir, Seine Kenntnisse, damit du bekannt machst, was der Göttliche Wille bedeutet. Und Ich genieße es und verberge Mich in Meinem eigenen Willen, um Ihm das Feld ganz zu überlassen und die Entfaltung Seines Lebens in dir.”

28. Februar 1928

Gott hat im Himmel die Hierarchie der Engel in neun verschiedenen Chören. So hat Er auf Erden die Hierarchie der Kinder Seines Reiches in anderen neun Chören. Verhältnisse der verstorbenen Beichtväter und wie das Gedächtnis des Pater Di Francia in diesem Werk nicht verlöschen wird.

Ich dachte an das Heilige Göttliche Wollen und tausend Gedanken drängten sich in meinem armen Geist. Es schien, als ob viele stärkere Lichter hervortraten, die sich dann im Licht der ewigen Sonne dieses FIAT vereinigten, das keinen Abend kennt. Doch wer kann sagen, was ich dachte? Ich dachte an die vielen Kenntnisse, die mir von Jesus über den Göttlichen Willen gegeben worden waren. Jede von ihnen bringt ein Göttliches Leben in die Seele, mit der Prägung einer seltenen Schönheit, der Glückseligkeit, aber eine verschieden von der anderen. Sie setzen sich in Gemeinschaft mit jemand, der das Gut hat, sie zu kennen und zu lieben. So dachte ich: Eine Kenntnis mehr oder weniger wird einen großen Unterschied zwischen einer Seele und einer anderen ausmachen. Da fühlte ich eine Pein, als ich mich an meine verstorbenen Beichtväter erinnerte, die mich mit so viel Interesse aufschreiben hatten lassen, was der gebenedeite Jesus mir über Seinen Göttlichen Willen sagte. Ich fühlte Pein über den verehrten Pater Di Francia, der so viele Opfer gebracht hatte, von ferne zu kommen. Er nahm Kosten für die Veröffentlichung auf sich, um im schönsten Moment wegzugehen. Jesus holte ihn in den Himmel. Deshalb weiß er nicht alles über das FIAT, und sie werden nicht alle Leben und seltenen Schönheiten und Glückseligkeiten kennen, die diese

Kenntnisse enthalten. Doch während mein Geist sich in vielen Gedanken verlor, die zu sehr in die Länge gehen würden, streckte mein guter Jesus Seine Arme in meinem Inneren aus. Und während Er Licht verbreitete, sagte Er zu mir:

„Meine Tochter, wie Ich die Hierarchie der Engel mit neun verschiedenen Chören habe, so werde Ich die Hierarchie der Kinder des Reiches Meines Göttlichen FIAT haben. Es wird Seine neun Chöre haben, die sich durch die Verschiedenheit der Schönheiten unterscheiden werden, je nachdem, ob sie mehr oder weniger Kenntnisse über Mein FIAT erworben haben. Denn jede weitere Kenntnis über Mein Göttliches Wollen ist eine neue Schöpfung, die Es in den Geschöpfen bildet. Es ist eine neue Schöpfung an Seligkeit und unerreichbarer Schönheit, denn es ist ein Göttliches Leben, das innen fließt. Es trägt alle Schattierungen der Schönheiten dessen in sich, der sie mitteilt, und alle Tasten und Töne der Freuden und Seligkeit Unseres Göttlichen Wesens. Wenn nun Unsere Väterliche Güte Ihr Leben, Ihre Schönheit und Glückseligkeit preisgibt, bis zu dem Punkt, sie inmitten der Geschöpfe zu erschaffen, und diese sie aber nicht mittels Unserer Kenntnisse kennen und nehmen wollen, ist es nicht gerecht, dass sie die Schönheit und die Töne Unserer Freuden wie eigene Gaben empfangen. Sie werden nehmen, was sie gekannt haben. Deshalb wird es verschiedene Chöre im Reich Meines Göttlichen Willens geben. Wenn du wüsstest, welcher Unterschied zwischen dem bestehen wird, der Meine Kenntnisse von der Erde mitbringt und dem, der sie im Himmel erwerben wird? Die ersten werden sie wie eigene Gaben haben. Man wird in ihnen die Natur der Göttlichen Schönheiten sehen. Sie werden dieselben Töne der Freu-

den und Glückseligkeit hören, die ihr Schöpfer hören lässt und bildet. In den zweiten jedoch wird das weder Natur noch werden es eigene Gaben sein. Sondern sie werden alles aus der Wirkung der Gemeinschaft mit den anderen empfangen, beinahe wie die Erde die Wirkungen der Sonne. Doch die Erde besitzt nicht die Natur der Sonne. Deshalb werden jene, die alle Kenntnisse besitzen, den höchsten Chor bilden. Und so werden je nach dem, was sie wissen, die verschiedenen Chöre gebildet werden. All jene, die diese Kenntnisse erworben haben werden, sei es alles, sei es zum Teil, werden den vornehmen Titel der Kinder Meines Reiches haben. Denn diese Kenntnisse über Mein FIAT haben die Kraft, das Geschöpf zu adeln – für den, der das Gut hat, sie zu kennen, um daraus sein eigenes Leben zu machen. Sie werden in der Seele die lebendigen Säfte des Göttlichen Lebens fließen lassen und sie zu ihrem ersten Ursprung erheben. Und sie werden wie der Pinselstrich des ‘Machen Wir den Menschen nach Unserem Abbild und Unserer Ähnlichkeit’, und sie werden das Bild des Schöpfers im Geschöpf malen.

Im Hinblick auf die größere oder geringere Kenntnis, die sie haben werden, wird ihr Adel nicht zerstört werden. Es wird wie bei einer adligen Familie sein, die viele Kinder hat. Einige von ihnen geben sich dem Studium hin, andere den schönen Künsten, folglich erheben sich diese am meisten. Sie haben hohe und ehrenhafte Posten. Sie sind bekannter, beliebter und mehr geehrt. Denn die Wissenschaften, die sie besitzen, wirken mehr Gutes inmitten der Menschen – was die anderen Brüder nicht tun. Aber das zerstört nicht den Adel der anderen Brüder. Denn sie tragen alle das adelige Blut ihres Vaters in sich. Daher klei-

den sie sich vornehm. Sie haben edle Verhaltensweisen bei der Arbeit und im Sprechen, in allem. So werden die Kinder Meines FIAT sein: alle adelig. Sie werden die Grobheit des menschlichen Wollens verlieren, die elenden Lumpen der Leidenschaften, die Dunkelheit der Zweifel, der Ängste. Das Licht Meiner Kenntnisse wird sie in die Flucht schlagen und wird alle meine Kinder in ein Meer des Friedens werfen. Deshalb werden deine Beichtväter, die zum anderen Leben hinübergegangen sind, wie das Vorspiel der Kinder Meines Willens sein. Denn der erste hat sich sehr geopfert und gearbeitet, um zu helfen, das kleine Feld deiner Seele zu bearbeiten. Und obwohl Ich noch wenig von Meinem FIAT zu dir sprach, da Ich dich zuerst disponieren musste, wird er wie der erste Vorläufer sein, wie die Morgenröte, die den Tag des Reiches Meines Willens ankündigt. Der zweite und dritte Beichtvater haben viel teilgenommen und sie hatten zum großen Teil Seine Kenntnisse. Sie brachten viele Opfer, besonders der dritte, der es besonders liebte, sie bekannt zu machen. Er hat sich beim Schreiben sehr geopfert. Diese werden wie die Sonne sein, die sich durchsetzt, die ihren Lauf beginnt und den Tag voll des Lichtes bildet. Jene, die folgen, werden wie der volle Mittag des großen Tages Meines Willens sein, dem Interesse entsprechend, das sie hatten und haben werden. Sie werden der eine an die erste Stunde des Tages Meines Wollens gesetzt werden, einer an die zweite, der andere an die dritte, und manche an den vollen Tag.

Und glaubst du, dass das Gedächtnis des Pater Di Francia, seine vielen Opfer und Sehnsüchte, Meinen Willen bekannt zu machen, bis hin zur Einleitung der Veröffentlichung, in diesem großen Werk Meines Göttlichen FIAT verlöschen wird, nur

weil Ich ihn zu Mir in den Himmel geholt habe? Nein, nein, im Gegenteil! Er wird den ersten Platz haben. Denn er, der von ferne kam, ging wie auf die Suche nach dem Kostbarsten, das im Himmel und auf Erden existieren kann, nach dem Akt, der Mich am meisten verherrlicht. Er wird Mir vollständige Verherrlichung seitens der Geschöpfe geben, und sie werden vollständige Güter erlangen. Er bearbeitete die Erde, damit Mein Göttlicher Wille bekannt wird. Es ist wahr, dass er sich in nichts schonte, weder an Ausgaben noch an Opfern, selbst wenn er die Veröffentlichung nicht abgeschlossen hat, sondern nur die Wege bereitete, indem er sie veranlasste, damit sie eines Tages bekannt werden können, und das Werk Meines Willens inmitten der Geschöpfe Leben haben kann. Wer wird je zerstören können, dass der Pater Di Francia der erste Initiator gewesen ist, das Reich Meines Willens bekannt zu machen? Nur weil sein Leben zu Ende gegangen ist und er die Veröffentlichung nicht vollenden konnte? Wenn dieses große Werk bekannt sein wird, dann werden sein Name, sein Gedächtnis voll Ehre und Glanz sein. Und er wird seinen ersten Akt in einem so großen Werk haben, sowohl im Himmel als auch auf Erden.

Denn warum existiert eine Schlacht? Beinahe jeder erhofft sich den Sieg, um zu siegen und die Schriften über Mein Göttliches FIAT zu behalten! Denn er besorgte sich die Schriften, um sie zu veröffentlichen. Wenn das nicht geschehen wäre, wer hätte von ihm gesprochen? Niemand. Und wenn er nicht die Bedeutung verstanden hätte, das große Gut dieser Schriften, niemand hätte sich dafür interessiert. Deshalb, Meine Tochter, Meine Güte ist derart, dass Ich gerechterweise und überreich das Gute

auszeichne, das ein Geschöpf tut, besonders in diesem Werk Meines Willens, der Mich so interessiert. Was werde Ich dem nicht geben, der sich damit beschäftigt und sich opfert, um die Rechte Meines Ewigen FIAT in Sicherheit zu bringen! Ich werde Mich im Geben übertreffen, dass es Himmel und Erde in Staunen versetzen wird.

Als ich das hörte, dachte ich bei mir: Wenn diese Kenntnisse so viel Gutes enthalten, wenn der gebenedeite Jesus nach meinem Tod andere Kenntnisse über Sein FIAT anderen Seelen geben wird, wird man sich nicht ein so großes Werk zuschreiben? Und Jesus, der sich wie in Eile in meinem Inneren bewegte, fügte hinzu:

„Nein, Nein, Meine Tochter. Wie der Pater Di Francia der erste Verbreiter gewesen ist und deine Beichtväter mitwirkten, so wird man sagen, dass die kleine Tochter Meines Willens die Erste und die Schatzwalterin eines so großen Gutes ist, das ihr anvertraut worden ist, erwählt für eine besondere Sendung. Stelle dir jemand vor, der eine wichtige Erfindung gemacht hat. Vielleicht propagieren die anderen sie, verbreiten sie mehr, ahmen sie nach, vergrößern sie. Doch niemand wird sagen können: Ich bin der Erfinder dieses Werkes. Man wird immer sagen: Jener war der Erfinder. So wird es mit dir sein. Man wird sagen, dass der Ursprung des Reiches Meines FIAT, die Schatzwalterin die Kleine Tochter Meines Willens gewesen ist.“

3. März 1928

Alle Dinge gehen von einem Punkt aus. Erhabenheit des Standes von Adam. Warum Unser Herr bisher Seinen glücklichen Stand nicht mitgeteilt hat. Wer die Einheit besitzt, besitzt die Quelle des Guten.

Mein armes Herz schwamm im Schmerz der Beraubung meines guten Jesus, und ich war darüber nachdenklich, fühlte mich vom Schmerz erstickt werden und um jeden Preis wollte ich Den finden, wegen Dem ich so gemartert werde, um Ihm meine Ängste zu sagen, doch während ich das dachte, bewegte sich mein liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, fürchte nicht, was deine Seele empfindet, denn das ist nichts anderes als die Arbeit, die Mein Göttliches FIAT in dir tut. Es schließt alles in dich ein, alle und alles in dir, alle Jahrhunderte, die vergangenen und zukünftigen, damit alles, was das Höchste Wollen in der Schöpfung getan hat, seinen Samen in dich wirft, um von dir die Genugtuungen und den Austausch für alle Seine Akte zu empfangen, den die Geschöpfe Ihm schulden. Deshalb sollst du nicht nachdenklich werden, denn in jeder Stunde deines Lebens sind es Jahrhunderte, die Mein Wille einschließt. Deshalb ist es notwendig, dass, wer seinen ersten Akt in Meinem regierenden Willen haben soll, den Ursprung von Ihm her haben muss, um sein Göttliches Leben entfalten zu können. Alle Dinge gehen von einem Punkt aus, und von diesem Punkt ausgehend breiten sie sich aus und verteilen sich über alle. Siehst du, auch die Sonne hat ihren ersten Punkt, ihr Zentrum von Licht, ihre Sphäre, und

von ihrem Zentrum aus erfüllt sie die ganze Erde mit Licht. Deshalb: folge Meinem Willen und denke nicht darüber nach.”

Nun folgte ich meinem Rundgang im Göttlichen Wollen, und als ich beim Garten Eden ankam, um mich mit dem Stand Adams vor der Sünde zu vereinigen, als er die Einheit mit seinem Schöpfer besaß, um meine Akte gemeinsam mit ihm neu anzufangen, und um zu flehen und sie fortzusetzen, als er sie mit dem Fall in die Sünde verloren hatte, dachte ich bei mir: warum hat der gesegnete Jesus niemandem den erhabenen Stand mitgeteilt, die Wunder, die zwischen dem unschuldigen Adam und seinem Schöpfer geschahen? Den Ozean der Glückseligkeit, der Schönheiten, die er besaß? Alles war in ihm konzentriert, alls ging von ihm aus. O wenn man den Stand Adams kennen würde! Seine großen Vorrechte! Vielleicht würden alle es ersehnen, an ihren Ursprung zurückzukehren, wovon der Mensch ausging! Doch als ich das dachte, bewegte sich mein süßer Jesus in meinem Innern und sagte, ganz Güte, zu mir:

„Meine Tochter, Meine väterliche Güte teilt ein Gut mit, wenn es dem Geschöpf einen Nutzen bringen soll. Wenn Ich das nicht sehe, wozu es mitteilen? Die Geschichte des unschuldigen Menschen war Mir zu lieb, bei der bloßen Erinnerung daran steigt Meine Liebe auf, quillt über und bildet ihre höchsten Wellen, um sich zu ergießen, wie sie sich über den unschuldigen Adam ergoß. Und da Ich niemanden finde, in den Ich sie gießen kann, weil ich keinen anderen Adam finde, der sie empfängt, der fähig ist, Mir seine Ergüsse der Liebe zurückzugeben, weil Mein unversehrtes Göttliches FIAT in ihm das gegenseitige Leben der Entsprechung zwischen dem Unendli-

chen und dem Endlichen bewahrte, leidet Meine Liebe darunter, und Meine eigenen Wellen der Liebe kehren in Mich zurück, denn Ich finde niemanden, in den Ich sie ausgießen kann. Ich werde von Meiner eigenen Liebe erstickt. Deshalb habe Ich bisher den Stand des unschuldigen Adam niemandem offenbart. Noch hat er fast nichts über seinen glücklichen Stand mitgeteilt, denn bei der bloßen Erinnerung daran fühlte er sich vor Schmerz sterben und Ich fühlte Mich von Meiner Liebe erstickt werden. Nun, Meine Tochter, da Ich das Reich Meines Göttlichen Willens wieder herstellen will, sehe Ich den Nutzen, den Stand des unschuldigen Adam mitzuteilen. Und das ist der Grund, warum Ich oft über seinen erhabenen Stand zu dir spreche. Denn Ich will das wiederholen, was Ich mit ihm tat. Und kraft Meines Willens will Ich dich zum ersten Zustand der Schöpfung des Menschen erheben. Was kann Mir das Geschöpf nicht geben, das Mein FIAT besitzt, die Einheit von Ihm? Es kann mir alles geben, und Ich kann alles geben. Da Ich das, was Ich mitteile, geben kann, und Meine Liebe nicht Meine Wellen erstickt, sondern sie hervortreten lässt, und sie im Geschöpf wiederholt werden sieht, genießt sie das, und Ich bin geneigt, das mitzuteilen, was man nicht kennt, zu ihrem Nutzen und Wohl. Wenn du wüsstest, wie Ich es genieße, zu geben! Wie Meine Liebe ein Fest feiert, wenn Ich das Geschöpf disponiert sehe, das Meine Güter haben will. Du wärest aufmerksamer und würdest Mich Meine Liebe, die in Mir ist, ausgießen lassen.”

Nachdem Er das gesagt hatte, hielt Er Stillschweigen und ich fühlte mich wie versenkt in das Göttliche Wollen, in Seine Wunder. Das, was die Seele tun kann, indem sie Seinen Willen

besitzt, reißt mich hin. Und ich Kleine schwamm im Meer des Lichtes des FIAT, und wenn ich mich bewegte, so erhoben sich die Wellen von Licht. Diese Wellen waren gefüllt mit Schattierungen von verschiedener Schönheit und machten sich auf den Weg, um sich im Schoß meines Schöpfers zu entladen. Und die Himmlische Vatergüte, die sich von den Wellen Ihrer Kleinen erfüllt werden sah, bewegte Ihre Wellen gegen mich. O Höchster Wille, wie bewundernswert bist Du! Liebenswert, ersehenswert, mehr als das eigene Leben! Du liebst mich so sehr, dass du mich in den Wettbewerb mit meinem Schöpfer stellst, du willst, dass ich mich mit Ihm messe, Der mich erschaffen hat! Doch während sich mein Geist sich im FIAT verlor, fügte mein süßer Jesus hinzu:

„Meine Tochter, wer die Einheit Meines Wollens besitzt ist Herr des Handelns, und so viel Gutes zu tun, wie er will. Denn er hat in sich die Quelle des Guten. Er hat sie zu seiner Verfügung, er fühlt in sich die ständigen Berührungen seines Schöpfers, die Wellen Seiner väterlichen Güte. Und er würde sich zu undankbar fühlen, wenn er nicht seine Wellen bilden würde, umso mehr, da er sie in seiner Seele fließen fühlt, sein kleines Meer, aus dem unermeßlichen Meer Dessen, Der ihn erschaffen hat. Wer indessen nicht Seine Einheit besitzt, besitzt keine Quelle. Daher hat er es nötig, wenn er das Gute aus der Göttlichen Großzügigkeit tun will, in jedem guten Akt, den er tun will, bei fast jedem Akt um die Gnade bitten muss, um das Gute tun zu können, das er will. Wer aber Meine Einheit besitzt, bei dem verwandelt sich das Gute in Natur. Und allein wenn er wirken will, findet er die Quelle des Guten in sich, und wirkt.“

8. März 1928

Gott erschuf den Menschen, um ihn auf Seinen Knien zu halten und ihn zum Wiederholer Seiner Akte zu machen. Jesus ließ sehen, wie Er alle geschriebenen Bände über Sein Wollen in Seinem Herzen geordnet aufstellte. Liebe Jesu zu den Schriften und das Gute, das sie tun werden. Wer sich entscheidet, im FIAT zu leben, wird mit Ketten von Licht gebunden.

Ich war weiterhin ganz hingeeben im heiligen Wollen Gottes, und folgte Seinen unzähligen Akten, soweit ich es vermochte, denn es gibt ihrer so viele, dass ich ihnen oft weder folgen kann noch sie zählen kann. Und ich muss mich damit begnügen, sie zu betrachten, aber sie nicht zu umarmen. Seine Aktivität übertrifft auf eine unglaubliche Weise die menschliche Art, und deshalb ist es meiner Kleinheit nicht gegeben, alles zu tun, sondern so viel zu tun, als mir möglich ist, und nie aus den Werken des Göttlichen FIAT auszutreten. Nun, während sich mein Geist in den Werken des Göttlichen FIAT verlor, bewegte sich mein süßer Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Unsere Väterliche Güte erschuf den Menschen, um ihn auf Unseren Väterlichen Knien zu halten, um Uns ständig an ihm zu erfreuen, und ihn, damit er auf eine immerwährende Art es genieße, mit seinem Schöpfer zusammen zu sein. Und damit seine und Unsere Freuden stabil seien, hielten Wir ihn auf Unseren Knien. Und da Unser Wille auch der seinige sein sollte, trug Er das Echo von allen Unseren Akten in den Grund des Menschen, den Wir als Unseren Sohn

liebten. Und Unser Sohn, der Unser Echo vernahm, machte sich zum Wiederholer der Akte seines Schöpfers. Welches Glück bildete sich zwischen ihm und Uns, als Wir auf dem Grund des Herzens Unseres Sohnes dieses unser schöpferisches Echo vernahmen, das in ihm die Ordnung Unserer Akte bildete, die Harmonie Unserer Freuden und Glückseligkeit, das Abbild Unserer Heiligkeit! Was für glückliche Zeiten für ihn und für Uns! Doch weißt du, wer diesen von Uns so sehr geliebten Sohn von Unseren Väterlichen Knien riß? Das menschliche Wollen! Es entfernte ihn so sehr, dass er Unser schöpferisches Echo verlor, und er wußte nichts mehr von dem, was sein Schöpfer tat. Und Wir verloren die Seligkeit, Unseren Sohn glücklich zu sehen und sich auf Unseren Väterlichen Knien spielen zu sehen. Denn das Echo seines Wollens zog ihn so weit weg, dass es ihn bitter machte, tyrannisierte, mit den entwürdigendsten Leidenschaften, die ihn so unglücklich machten, dass es Mitleid erregte. Und genau das ist es, was das Leben in Unserem Wollen bedeutet: auf Unseren Väterlichen Knien zu leben, in Unserer Obhut, auf Unsere Kosten, in der Überfülle Unserer Reichtümer, Freuden und Seligkeit. Wenn du die Freude kennen würdest, die Wir fühlen, wenn wir das Geschöpf auf Unseren Knien leben sehen! Ganz aufmerksam, das Echo Unseres Wortes zu hören, das Echo Unserer Werke, das Echo Unserer Schritte, das Echo Unserer Liebe, um sich zur Wiederholerin zu machen! Du wärest aufmerksamer, damit dir nichts von Unserem Echo entfliehen würde, um Uns die Freude zu bereiten, deine Kleinheit zu sehen, wie sie sich zur Wiederholerin der Akte ihres Schöpfers macht!”

Als ich das hörte, sagte ich: Meine Liebe, wenn man in Deinem Willen leben soll, auf Deinen Väterlichen Knien, dann darf man nichts tun, weder arbeiten noch gehen, wie könnte man ansonsten auf Deinen Knien bleiben? Und Jesus:

„Nein, nein, man kann alles tun! Unsere Unermeßlichkeit ist derart, dass die Seele Unsere Väterlichen Knie immer bereit zu ihren Akten finden wird. Sie stellen sich selbst zur Verfügung, um sie zu halten, um sie immer auf den Göttlichen Knien zu halten, umso mehr, als alles, was sie tut, nichts anderes ist als das Echo von dem, was Wir tun.“

Danach fühlte ich Sorge wegen dieser Schriften über den Göttlichen Willen, und mein süßer Jesus ließ in meinem Inneren sehen, dass Er alle geschriebenen Bände über Ihn hielt, und dass Er einen um den anderen in Seine Hände nahm, sie mit liebevoller Zärtlichkeit betrachtete, als ob er wollte, dass sie das Herz brechen sollten. Und als Er sie nahm, legte Er sie alle in Sein Heiligstes Herz. Und ich war verwundert, als ich sah, mit welcher Liebe Er diese Schriften liebte, und mit welcher Eifersucht Er sie in Sein Herz einschloß, um sie zu beschützen, und Jesus, der meine Verwunderung sah, sagte zu mir:

„Meine Tochter, wenn du wüsstest, wie sehr Ich diese Schriften liebe! Sie kosten Mich mehr als die Erschaffung und Erlösung selbst. Wie viel Liebe und Arbeit habe Ich in diese Schriften gelegt. Sie kosten Mich sehr viel. Der ganze Wert Meines Willens liegt darin. Es sind die Mitteilungen Meines Reiches, und die Bestätigung, dass Ich das Reich Meines Göttlichen Willens inmitten der Geschöpfe will. Das Gut, das sie bewirken werden, wird groß sein. Sie werden wie Sonnen

sein, die inmitten der dichten Finsternis des menschlichen Wollens aufsteigen werden, wie Leben, die den Tod von den armen Geschöpfen in die Flucht schlagen werden. Sie werden der Triumph aller Meiner Werke sein, die zärtlichste Erzählung, die überzeugendste, wie Ich den Menschen liebte und liebe. Deshalb liebe Ich sie mit solcher Eifersucht, dass Ich sie in Meinem Göttlichen Herzen beschützen werden. Noch werde Ich erlauben, dass auch nur ein einziges Wort verlorengelange. Was habe Ich nicht in diese Schriften gelegt? Alles! Überfließende Gnade, Licht, das erleuchtet, erwärmt, befruchtet, Liebe, die verwundet, Wahrheiten, die erobern, stillende Mittel, die hinreißen, Leben, die die Auferstehung des Reiches Meines Willens bringen werden. Schätze deshalb auch du sie und mache, dass sie diese Wertschätzung finden, die sie verdienen, und freue dich an dem Guten, das sie bewirken werden.“

Danach folgte ich meiner Hingabe im FIAT. Ich fühlte mich ganz von Seinem grenzenlosen Licht erfüllt und mein anbetungswürdiger Jesus fügte hinzu:

„Meine Tochter, wenn sich die Seele entscheidet, in Meinem Göttlichen Willen zu leben, ohne dem ihrigen mehr Leben zu geben, binde Ich sie, um sicher zu sein und um ihr Sicherheit zu geben, mit Ketten aus Licht. Und Ich tue das, um den freien Willen nicht anzutasten, diese Gabe, die Ich dem Geschöpf bei der Erschaffung gegeben habe. Was Ich einmal gebe, nehme Ich nicht mehr weg, außer wenn das Geschöpf selbst nicht Meine Gaben zurückweist. Deshalb binde Ich es mit Licht, damit, wenn es austreten will, es dazu eine unglaubliche An-

strengung aufwenden muss, denn diese Ketten aus Licht werden seine Akte erfüllen, und in jedem seiner Akte wird es die Schönheit, die Gnade, den Reichtum fühlen und sehen, den dieses Licht seinen Akten mitteilen wird. Es wird den Zauber bilden und die wahre Verdunkelung des menschlichen Willens, auf eine Art, dass es sich glücklich und geehrt fühlen wird, mit so edlen Ketten gebunden zu sein, die ihm so viel Gutes bringen werden und es wird danach trachten, dass das Menschliche kein Leben mehr in seinen Akten haben möge, und es wird mit Eifer ersehnen, dass das Göttliche Willen seinen Platz einnehmen möge. So wird es sich frei fühlen und gebunden, aber nicht gezwungen, sondern frei in seinem freien Willen, genährt von dem großen Gut, das ihm zukommt, auf eine Art, dass es seine Akte mit so vielen Ringen aus Licht umgeben sehen wird, die Ketten bilden und es selbst in dieses Licht umwandeln werden. Und bei jedem ihrer Akte werden aus der Seele viele harmonische und schöne Stimmen hervortreten, wie silberne Klänge, die das Gehör des ganzen Himmels verwunden werden und bekannt machen, dass Mein Göttlicher Wille im Geschöpf am Werk ist.”

11. März 1928

Der Unterschied zwischen Jesus und der Jungfrau. Das ganze verborgene Leben Jesu in Nazareth war der Ruf des Reiches des Göttlichen Willens zurück auf die Erde. Der menschliche Wille ist die Quelle des Guten oder des Bösen.

Ich dachte darüber nach, welcher Unterschied zwischen der Heiligen Jungfrau und meinem anbetungswürdigen Jesus be-

stand, da das Göttliche Wollen in beiden Sein Leben hatte, Seine volle Herrschaft, Sein Reich. Und mein guter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

„Meine Tochter, zwischen Mir und der Himmlischen Königin war einer der Wille, der Uns belebte, eins das Leben. Denn zwischen Ihr und Mir bestand dieser Unterschied: zwischen einer Wohnstätte, bei der von allen Seiten das Licht der Sonne eintritt, so dass das Licht sie erfüllt, sie beherrscht, und es keinen Teil dieser Wohnung gibt, wo das Licht nicht als Königin herrscht. Deshalb ist sie in der Gewalt dieses Lichtes, sie empfängt immer Licht und wächst unter dem Einfluß dieses Lichtes. Eine andere Wohnung aber besitzt in sich die Sphäre der Sonne. Deshalb empfängt sie die Quelle des Lichtes nicht von außen, sondern besitzt sie innen. Gibt es nicht einen Unterschied zwischen der einen und der anderen? Nun, dieser Unterschied besteht zwischen Mir und Meiner Mama. Sie ist die von Licht erfüllte Wohnung, macht sich zu seiner Beute, und die Sonne Meines Willens gab Ihr immer, immer. Sie nährte Sie mit Licht und Sie wuchs in den grenzenlosen Strahlen der ewigen Sonne Meines FIAT. Meine Menschheit jedoch besaß in sich selbst die Sphäre der Göttlichen Sonne, Ihre Quelle, die immer fließt, ohne je zu versiegen. Die Höchste Königin entnahm von Mir das Licht, das Ihr das Leben gab, und die Herrlichkeit der Königin des Lichtes. Denn wer ein Gut besitzt, kann sich König dieses Gutes nennen.“

Danach folgte ich meinem Göttlichen FIAT und machte meinen Rundgang in Ihm. Ich kam beim Haus von Nazareth an, wo mein anbetungswürdiger Jesus Sein verborgenes Leben

geführt hatte, um Seinen Akten zu folgen. Ich sagte zu Ihm: „Meine Liebe, es gibt keinen Akt, den Du tust, und dem mein „Ich liebe Dich“ nicht folgt, um Dich mittels Deiner Akte um das Reich Deines Willens zu bitten. Mein „Ich liebe Dich“ folgt Dir überall: in den Schritten, die Du tust, in den Worten, die Du sprichst, im Holz, das Du hämmerst. Und während Du das Holz hämmerst, hämmerst Du das menschliche Wollen, damit es aufgelöst werde und Dein Göttliches Wollen inmitten der Geschöpfe wieder hervortrete. Mein „Ich liebe Dich“ fließt im Wasser, das Du trinkst, in der Speise, die Du nimmst, in der Luft, die Du atmest, in den Strömen der Liebe, die zwischen Dir und Deiner Mama und dem heiligen Josef fließen, in den Gebeten, die Du verrichtest, in Deinem brennenden Herzschlag, in Deinem Schlaf. O wie gerne wäre ich Dir nahe, um Dir ins Ohr zu flüstern: „Ich liebe Dich, ich liebe Dich!“ damit Dein Reich komme. Während ich wünschte, dass mein „Ich liebe Dich“ um alle Akte Jesu eine Krone bildet, bewegte Er sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

„Meine Tochter, Mein ganzes verborgenes Leben ist so lang. Es war nichts als der Ruf des Reiches Meines Göttlichen Willens zurück auf die Erde. Ich wollte in Mir alle Akte wieder herstellen, welche die Geschöpfe in sich tun sollten, um sie ihnen dann zu geben. Und Ich wollte das gemeinsam mit Meiner Mama tun. Ich wollte sie immer zusammen mit Mir in Meinem verborgenen Leben, um dieses Reich zu bilden. Zwei Personen hatten dieses Reich Meines Göttlichen FIAT zerstört: Adam und Eva. Zwei andere, Ich und die Höhe der Erhabenen Königin, sollten Es wiederherstellen. So dachte Ich zuerst an das Reich Meines Göttlichen Willens. Denn der menschliche

Wille war der erste gewesen, der den Meinen beleidigt hatte, indem er sich aus Ihm zurückzog. Alle anderen Beleidigungen kamen in zweiter Stufe, als Folge des ersten Aktes. Es ist der menschliche Wille, der das Leben oder der Tod der Geschöpfe ist, ihre Seligkeit oder ihre Tyrannei und Unglück, in das sie gestürzt sind. Er ist ihr guter Engel, der sie zum Himmel führt, oder er verwandelt sich in einen Dämon und stürzt sie in die Hölle. Das ganze Übel liegt im Willen, wie auch das ganze Gute. Denn er ist wie die Quelle des Lebens, die in das Geschöpf gelegt ist, aus der Freuden, Seligkeiten, Heiligkeit, Frieden, Tugenden hervorschießen, oder er wirft Quellen von Unglück, Elend, Sünden, Kriegen aus, die alle Güter zerstören. Deshalb habe Ich in diesem verborgenen Leben von dreißig Jahren zuerst an das Reich Meines Willens gedacht. Und dann dachte Ich mit Meinem kleinen öffentlichen Leben von kaum drei Jahren an die Erlösung. Und während Ich bei der Bildung des Reiches Meines Göttlichen FIAT immer die Himmlische Mama bei Mir hatte, war dies im öffentlichen Leben weniger der Fall. Auch in Ihrer leiblichen Gegenwart. Denn für das Reich Meines FIAT setzte Ich Mich als König ein, und die Jungfrau als Königin, damit Ich der erste sei und Sie dann das Fundament des Reiches, das vom menschlichen Willen zerstört worden war. Du siehst also, wie das Reich Meines Göttlichen Willens aus Notwendigkeit, mit Grund und aus logischer Folge bei Meiner Ankunft auf Erden in erster Ordnung gebildet wurde. Ich die Erlösung nicht bilden können, wenn Ich nicht Meinem Himmlischen Vater für den ersten Akt der Beleidigung Genugtuung gegeben hätte, den Ihm das Geschöpf zugefügt hatte. Daher ist das Reich Meines Willens gebildet. Und es

bleibt nichts anderes mehr, als Es bekannt zu machen. Überdies, Ich tue nichts anderes als gemeinsam mit dir den Akten im Göttlichen Willen zu folgen und dir Meine Akte zu geben, die Ich tat, um Es zu bilden, deine Akte zu begleiten. Denn in ihnen fließt das Fundament der Meinigen. Ich bin wachsam, damit dein Wollen kein Leben hat und der Meinige frei ist. Mit einem Wort, Ich handle wie an einer zweiten Mutter, indem Ich alle Akte rufe, die Ich gemeinsam mit der Jungfrau getan habe, um sie in dir niederzulegen. Sei deshalb aufmerksam, um in allem Meinem Willen zu folgen.”

Alles sei zur Ehre Gottes und zur Erfüllung Seines Heiligsten Willens.